

**Bezirks-
Jugendring
Oberfranken**



im Bayerischen Jugendring K.d.ö.R.

ARBEITSBERICHT 2005

Aufgaben des Bezirksjugendrings

Mitgliedsverbände

Stadt- und Kreisjugendringe

Veranstaltungen / Termine 2006

Förderung / Zuschüsse

Adressen

und mehr

Herausgeber: Bezirksjugendring Oberfranken
Opernstraße 5
95444 Bayreuth
Telefon 09 21 / 6 33 10
Telefax 09 21 / 6 33 11
E-Mail: info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

Verantwortlich: Martin Pietz, Vorsitzender

Redaktion: Franz Stopfer, Geschäftsführer
Ingrid Tetzlaff, Verwaltungsangestellte

Satz: Marion Gaugler, Verwaltungsangestellte

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5	Stadt- und Kreisjugendringe in Oberfranken	44
Berichte aus den Organen		Kurzberichte aus den Jugendringen:	
Vorstand		Kreisjugendring Bamberg.....	45
Aufgaben nach Satzung.....	6	Kreisjugendring Bayreuth.....	46
Zusammensetzung.....	7	Kreisjugendring Coburg.....	48
Arbeitsbericht 2005.....	8	Kreisjugendring Forchheim.....	51
Bezirksjugendring-Ausschuss		Kreisjugendring Hof.....	52
Aufgaben nach Satzung.....	15	Kreisjugendring Kronach.....	54
Delegiertenverzeichnis.....	18	Kreisjugendring Kulmbach.....	55
Veranstaltungsübersicht 2005	17	Kreisjugendring Wunsiedel.....	57
Jugendverbände in Oberfranken	20	Stadtjugendring Bamberg.....	58
Kurzberichte aus den Jugendverbänden:		Stadtjugendring Bayreuth.....	59
Bayerische Jungbauernschaft.....	21	Stadtjugendring Coburg.....	60
Bayerische Sportjugend im BLSV.....	22	Stadtjugendring Hof.....	62
Bay. Trachtenjugend im		Kommunale Jugendarbeit	
Bay. Trachtenverband e.V.....	24	Kurzberichte der Arbeitstagen	64
Bayerisches Jugendrotkreuz.....	25	Offene Jugendarbeit	
Bund der Deutschen Kath. Jugend.....	26	Kurzberichte der Arbeitstagen	66
Deutsche Beamtenschaftjugend.....	28	Medienfachberatung	
Deutsche Jugend in Europa - djo.....	30	Kurzbericht.....	67
Dt. Pfadfinderschaft St. Georg	31	Finanzielle Förderung	
Deutsche Wanderjugend.....	32	Bezirk Oberfranken/Oberfrankenstiftung/ Bayerischer Jugendring.....	68
Evangelische Jugend.....	33	Zuschussrichtlinien des BezJR Oberfranken	70
Gemeindejugendwerk Oberfranken.....	35	Veranstaltungen und Termine 2006	79
Gewerkschaftsjugend im DGB.....	36	Wichtige Anschriften	
Jugend der Dt. Lebensrettungs- gesellschaft (DLRG).....	38	Jugendverbände.....	80
Jugend des Dt. Alpenvereins - JDAV.....	39	Geschäftsstellen der	
Jugendfeuerwehr Oberfranken.....	39	Kreis-/ Stadtjugendringe.....	82
Naturfreundejugend.....	41	Vorsitzende der KJR/SJR.....	82
Naturschutzjugend im LBV.....	42	Offene Jugendeinrichtungen.....	83
Pfadfinderbund Weltenbummler e.V.....	43	Kommunale Jugendpfleger/innen und Jugendämter	85
Solidaritätsjugend.....	43	Geschäftsstellen der Bezirksjugendringe in Bayern/Bayerischer Jugendring.....	86

Vorwort des Vorsitzenden

Aus der Vergangenheit lernen, die Zukunft planen und die Gegenwart gestalten

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Jugend-
arbeit in Oberfranken,



gerade in einem Jubiläumsjahr besinnt man sich gerne auf die Vergangenheit und mit jeder Recherche in den alten Unterlagen, mit jedem Gespräch mit den Verantwortlichen von früher, lernen wir aus unserer Geschichte. Gleichzeitig schauen wir nach vorne und überlegen uns, wohin uns die nächsten 50 Jahre führen werden. Was wird uns die Zukunft bringen?

Was jedoch bleibt ist die Gegenwart, die wir zwischen dem Vergangenen und dem Zukünftigen tatsächlich gestalten können.

Das haben wir auch im Jahr 2005 getan und darüber wollen wir mit diesem Arbeitsbereich Rechenschaft ablegen.

Die hervorragende Partnerschaft zwischen dem Bezirk und dem Bezirksjugendring wurde erfolgreich fortgeführt, insbesondere durch die Begleitung unserer Arbeit durch unsere

Einzelpersönlichkeiten Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler und die Bezirksräte Dr. Robert Käß (CSU) und Gerhard Seuling (SPD). Trotz der bekannten Haushaltssituation waren wir für die Planungssicherheit und das jederzeit spürbare Wohlwollen dankbar. Gleichzeitig hoffen wir natürlich auf eine Entspannung der Finanzsituation, um in unserem Bereich weitere Akzente für die Jugend in Oberfranken setzen zu können.

Äußerst segensreich gewirkt hat im Jahr 2005 wieder unser neuer „Partner der Jugend“: die Oberfrankenstiftung. Hierfür gilt mein herzlichster Dank allen Verantwortlichen der Stiftung, insbesondere Herrn Regierungspräsidenten Hans Angerer.

Der Vorstand hat auch im Jahr des 50-jährigen Jubiläums viel Verantwortung getragen und gleichzeitig wieder viel Spaß bei der Arbeit gehabt. Daher danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen Michael Eckstein, Sascha Spörl, Tina Muck, Agathe Prommersberger und Gerhard Herrmannsdörfer für die engagierte und freundschaftliche Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle natürlich gerne wieder meinem Stellvertreter Matthias Fack, der überaus engagiert und anerkannt die Aufgaben auf der Landesebene übernommen hat. Herzlichsten Dank für das stets loyale, engagierte und verantwortungsbewusste Wirken für unsere gemeinsame Sache.

Neben den besonderen Veranstaltungen in einem Jubiläumsjahr und neuen Projekten sollen natürlich die laufenden Aufgaben wie gewohnt fortgeführt werden. Ich bin überzeugt, dass es gerade die Professionalität bei der Umsetzung der sog. Standards ist, die unseren Erfolg ausmacht. Daher danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Marion Gaugler, Johannes Rieber und Ingrid Tetzlaff für die wiederum hochprofessionelle Arbeit im Jahr 2005. Darüber hinaus gilt mein ganz besonderer Dank an dieser Stelle unserem Geschäftsführer Franz Stopfer wiederum für den unermüdlichen Einsatz, die Professionalität, den Ideenreichtum, das Verantwortungsbewusstsein und die Loyalität im Jahr 2005.

Jeder ist dort wichtig, wo er bzw. sie für uns wirkt. Daher nehme ich an dieser Stelle gerne alle Delegierten, Einzelpersönlichkeiten, Partner und Unterstützer in meinen Dank mit auf.

DANKE!

Martin Pietz
Vorsitzender

Aufgaben und Aufgabenverteilung des Vorstandes nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

§ 3

- (1) Aufgabe des Bayerischen Jugendrings auf allen Ebenen ist es im besonderen,
- dazu beizutragen, dass die jungen Menschen zur Entfaltung und Selbstverwirklichung ihrer Persönlichkeit befähigt werden, wobei die unterschiedlichen Lebenslagen der Geschlechter zu berücksichtigen sind;
 - junge Menschen zur aktiven Mitgestaltung der freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft zu befähigen, insbesondere durch Förderung des verantwortlichen und selbständigen Handelns, des kritischen Denkens sowie des sozialen und solidarischen Verhaltens;
 - das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Gesellschaft und in den Bildungsbereichen, insbesondere bei der jungen Generation, zu fördern;
 - die Interessen der jungen Menschen und die gemeinsamen Belange der Mitgliedsorganisationen in der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber Parlamenten, Regierungen und Behörden zu vertreten und die Eigenständigkeit und Leistungsfähigkeit der Jugendorganisationen zu unterstützen;
 - die internationale Begegnung und Zusammenarbeit zu pflegen und zu fördern;
 - einem Aufleben militaristischer, nationalistischer, rassistischer und totalitärer Tendenzen entgegenzuwirken;
 - sich für den Erhalt der natürlichen Umwelt einzusetzen, dazu beizutragen, dass junge Menschen lernen, umweltbewusst zu leben, und sie zu motivieren, jetzigen wie zukünftigen Schädigungen der Umwelt entgegenzuwirken;
 - sich für den Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen einzusetzen sowie Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen, jungen Frauen, Jungen und jungen Männern zu fördern;
 - junge Menschen durch Angebote der Ju-

gendarbeit in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und benachteiligten oder von Benachteiligungen bedrohten Kindern und Jugendlichen Unterstützung anzubieten.

(2) Diese Aufgaben werden insbesondere wahrgenommen:

- durch konzeptionelle Förderung der Bildungsaufgaben der Mitgliedsorganisationen, insbesondere der politischen, sozialen, kulturellen und sportlichen Bildung;
- durch gemeinsam durchgeführte Aktivitäten einschließlich Anregung und Unterstützung von Aktionen der einzelnen Mitgliedsorganisationen;
- durch Schaffung, Bereitstellung und Unterstützung gemeinsamer Angebote und Einrichtungen;
- durch Planung und Bedarfsfeststellung mit dem Ziel, durch Einwirken auf Staat und Kommunen Voraussetzungen für Jugendarbeit zu schaffen;
- durch Übernahme von staatlichen bzw. kommunalen Aufgaben zur Förderung junger Menschen, insbesondere im Rahmen des Kinder- und Jugendhilferechts.

§ 8

- (2) Stadt-/Kreisjugendringe und Bezirksjugendringe gestalten eigenverantwortlich und selbständig ihre Angelegenheiten im Rahmen der Satzung und der Geschäftsordnung. Sie führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des Bayerischen Jugendrings durch. Bezirksjugendringe erfüllen zudem die mit ihrer Zustimmung an sie delegierten Aufgaben. Die Bezirksjugendringe beraten und unterstützen die Stadt-/Kreisjugendringe und informieren diese regelmäßig über die Tätigkeit des Bayerischen Jugendrings auf Landesebene.

§ 23

- Der Bezirksjugendring-Vorstand ist für die Abwicklung der laufenden Aufgaben des Bezirksjugendrings nach der Satzung der Geschäftsordnung und den Beschlüssen des Bezirksjugendring-Ausschusses verantwortlich. Ihm obliegen im Rahmen des § 24 Abs. 2 insbesondere die Geschäftsführung, die Finanzführung und die Aufsicht über das Personal.
- Der/die Vorsitzende vertritt den Bezirksjugendring nach innen und außen. Er/sie trägt die besondere Verantwortung für alle organisatorischen und personellen Angelegenheiten verantwortet ein anderes Vorstandsmitglied. Der/die Vorsitzende wird im Falle seiner/ihrer Verhinderung von dessen/deren Stellvertreter/in vertreten. Sind der/die Vorsitzende und dessen/deren Stellvertreter/in verhindert, so übernimmt ein anderes Vorstandsmitglied die Vertretung; hierzu bedarf es eines gesonderten Vorstandsbeschlusses. Die Befugnis zur Kassenanweisung und die Kassenführung dürfen nicht in einer Hand liegen.
- Durchführung der vom Hauptausschuss oder Landesvorstand mit Zustimmung des Bezirksjugendrings delegierten Aufgaben, § 8 Abs. 2.
- Der Bezirksjugendring-Vorstand kann beschließende Ausschüsse bilden, denen die Erledigung bestimmter Angelegenheiten übertragen wird, er erlässt für diese eine Geschäftsordnung. Entscheidungen der beschließenden Ausschüsse sind bei der nächstfolgenden Sitzung des Bezirksjugendring-Vorstands diesem zur Kenntnis zu geben. Sie werden vollzogen, wenn nicht der/die Vorsitzende oder ein sonstiges Vorstandsmitglied

eine Überprüfung durch den Bezirksjugendring-Vorstand verlangt oder der Bezirksjugendring-Vorstand mehrheitlich die Entscheidung wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung an sich zieht.

Beschließenden Ausschüssen dürfen nicht weniger als drei und nicht mehr als fünf stimmberechtigte Vorstandsmitglieder angehören. Beratende Mitglieder können bei Bedarf hinzugezogen werden.

Beschließende Ausschüsse tagen nach Be-

darf im Rahmen der Aufträge des Bezirksjugendring-Vorstands.

Beschließende Ausschüsse können jederzeit vom Bezirksjugendring-Vorstand aufgelöst werden.

- (5) Vorstandsmitglieder dürfen nicht an Angelegenheiten mitwirken, die ihnen oder ihren Angehörigen einen persönlichen, wirtschaftlichen Vorteil verschaffen könnten.

Im Falle von Aufsichtsmaßnahmen (§ 17) dürfen Vorstandsmitglieder nicht mitwirken in Angelegenheiten, in denen sie oder Organe des Bayerischen Jugendrings, denen sie angehören, von Aufsichtsmaßnahmen betroffen sein könnten.

Zusammensetzung des Vorstandes



Martin Pietz
Vorsitzender
Bayerische Sportjugend



Matthias Fack
Stellv. Vorsitzender
Bund der Deutschen Katholischen Jugend



Gerhard Herrmannsdörfer
Vorstandsmitglied
Bayer. Jungbauernschaft/KJR Bayreuth



Tina Muck
Vorstandsmitglied
Bund der Deutschen Katholischen Jugend



Agathe Prommersberger
Vorstandsmitglied
Bayerische Sportjugend



Sascha Spörl
Vorstandsmitglied (seit 30.04.05)
Gewerkschaftsjugend im DGB



Michael Eckstein
Vorstandsmitglied (seit 11.11.05)
SJR Coburg



Annette Feldmer
Vorstandsmitglied (bis 30.04.05)
Deutsche Beamtenbundjugend



Karin Vonbrunn
Vorstandsmitglied (bis 30.04.05)
KJR Kulmbach

Arbeitsbericht 2005 des Vorstandes des Bezirksjugendrings Oberfranken zur Sitzung des Bezirksjugendring-Ausschusses am 01.04.2006 in Kulmbach

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit, sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand des Bezirksjugendrings Oberfranken möchte mit diesem Bericht Rechenschaft darüber abgeben, was wir im vergangenen Jahr geleistet haben und welche Ziele erreicht wurden. Darüber hinaus wird im zweiten Teil der Focus darauf gelegt, welche Aufgaben wir im Jahr 2006 angehen werden.

Schlaglichter 2005 im Überblick

Unsere Ziele 2005	Was wir erreicht haben
Jubiläum „50 Jahre Bezirksjugendring Oberfranken“ angemessen feiern	<ul style="list-style-type: none"> - Jubiläumsveranstaltung am 13.2. in Bamberg durchgeführt - alle bisherigen Vorsitzenden waren zu Gast - „Spurensucheprojekt“ 50 Jahre Jugendarbeit in Oberfranken gestartet
Neue Räume für die Geschäftsstelle suchen	<ul style="list-style-type: none"> - seit Oktober ist die Geschäftsstelle in neuen Räumen untergebracht - Bürogemeinschaft mit der Wanderjugend schafft Synergien
Medienfachberatung weiter ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> - 9. JuFinale in Münchberg durchgeführt - Medienstudio in Bayreuth eröffnet - 14-tägig Radiobeiträge in Radio Galaxy Bayreuth - Beteiligung an Galaxy Coburg durch den SJR/KJR-Coburg ermöglicht - „Kult-On“ = Internetplattform für selbst produzierte Medienbeiträge ausgebaut - Lehrauftrag an der FH Bamberg - Medienprojekte mit Jugendringen und Verbänden durchgeführt - Kooperationsveranstaltungen mit den Jugendbildungsstätten durchgeführt - Erweiterung und Schulung des Teams
Jugendpolitische Aktivitäten verstärken	<ul style="list-style-type: none"> - Seit Januar 2005 steht ein neuer Förderbereich für Jugendprojekte zur Verfügung - Oberfrankenstiftung als Partner der Jugend ausgezeichnet - Erste Ergebnisse des Forschungsprojekts zur Kompetenzentwicklung in Jugendverbänden vorgestellt
Jugendringoffensive als Daueraufgabe weiterentwickeln	<ul style="list-style-type: none"> - Zwischenbericht vorgelegt - OE-Unterstützung für Jugendringe durch den BezJR-Geschäftsführer ist angelaufen. Nachgefragt wurde: <ul style="list-style-type: none"> - Coaching - Teamentwicklung - OE-Einzelbausteine - Entwicklung weiterer Bausteine geplant

Kooperation von „Schule und Jugendarbeit“ intensivieren

- Arbeitstagung für Ganztagsbetreuungsprojekte in Kooperation mit der Regierung von Oberfranken durchgeführt
- Unterstützung von Schülerseminaren
- Mitarbeit bei den Aussprachetagungen der Ofr. Gymnasien
- Mitarbeit im j.a.m.b.u.s.-Projektbeirat auf Landesebene
- Spurensucheprojekt mit Gymnasium Christian-Ernestinum in Bayreuth gestartet
- Medienprojekte mit Schulen durchgeführt

Deutsch-tschechische Jugendarbeit fördern und entwickeln

- erfolgreiche Beteiligung an der „Bambiriade“ im Bezirk Karlsbad
- Konzept für ein deutsch-tschechisches Jugendprojekt entwickelt
- Kontaktpflege mit den tschechischen Partnern

Dienstleistungen und Standards ausbauen

- Cipkom-Anwendertreffen durchgeführt
- Cipkom-Hotline eingerichtet
- Website ausgebaut

Mitarbeit auf Landesebene

- regelmäßige Mitarbeit in den Gremien
- Matthias Fack leistet schwerpunktmäßig die Vertretungsaufgaben und Mitarbeit auf Landesebene
- Matthias Fack wurde beim 125. Hauptausschuss in den Landesvorstand gewählt
- Mitarbeit im j.a.m.b.u.s.-Projektbeirat

„Standards“ ausbauen

- Arbeitstagungen für verschiedene Fachgruppen durchgeführt

Schlaglichter 2005 im Detail

Bezirksjugendring Oberfranken feierte 50jähriges Jubiläum in Bamberg

Am 13. Februar 1955 wurde der Bezirksjugendring Oberfranken als erster von 7 bayerischen Bezirksjugendringen in Bamberg ge-

gründet. Auf den Tag genau 50 Jahre später trafen sich über 150 Gäste der Oberfränkischen Jugendarbeit mit hochrangigen Vertretern aus Politik und Gesellschaft zu einer Feierstunde im Landratsamt Bamberg. Willkommen heißen konnte Vorsitzender Martin Pietz den Gründungsvorsitzenden und späteren Landtagsvizepräsidenten Siegfried Möslein, Gründungsmitglied Gustl Geißler sowie die früheren Vorsitzenden Günter Fuchs,

in seiner Festansprache auf die Anfänge der Jugendarbeit in der Nachkriegszeit ein, die untrennbar mit Burg Feuerstein verbunden sind.

Die Glückwünsche der Staatsregierung übermittelte Staatssekretär Jürgen W. Heike und Oberbürgermeister Herbert Lauer zeigte sich stolz, dass der erste Bezirksjugendring Bayerns in seiner Stadt gegründet wurde. Die Grüße der erkrankten BJR-Präsidentin übermittelte Landesvorstandsmitglied Werner Birkel-Frischhut.



von links:

Johannes Mathes-Bienert, Gustl Geißler, Wolfgang Walter, Siegfried Möslein, Martin Pietz, Günter Fuchs, Günter Franzen, Dieter Kraut

Dieter Krauth, Günter Franzen, Wolfgang Walter und Johannes Mathes-Bienert. Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler ging

in seiner Festansprache auf die Anfänge der Jugendarbeit in der Nachkriegszeit ein, die untrennbar mit Burg Feuerstein verbunden sind.

Umrahmt von einer Multimedia Präsentation ließen die Erzählungen der früheren Vorsitzenden wichtige Stationen der letzten 50 Jahre wieder lebendig werden.

Geschäftsstelle bezieht neue Räume und bildet Bürogemeinschaft mit der Wanderjugend

Die Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings hat 2005 neue Räume in Bayreuth bezogen. Durch das verbesserte Raumangebot wurde es möglich, eine Bürogemeinschaft mit der

Deutschen Wanderjugend/ Landesverband Bayern zu bilden, aus der sich wichtige Synergien ergeben.

Projektschwerpunkt "Medienfachberatung für Oberfranken"

Unser 2004 gestartetes Projekt „Medienfachberatung“ hatte im Jahr 2005 „Halbzeit“. Grund genug, um einmal Zwischenbilanz zu ziehen und die weiteren 1 1/2 Jahre des bisher erfolgreichen Projekts zu gestalten. Natürlich gab es auch 2005 eine Reihe von „Highlights“ über die nachfolgend berichtet wird:

9. JuFinale in Münchberg war ein Riesenerfolg
Über 200 Zuschauerrinnen und Zuschauer waren zur 9. JuFinale ins Apollo-Kino in Münchberg gekommen. Für die Jury war es auch diesmal nicht leicht, aus den 22 gezeigten Filmen die Preisträger zu küren. Das Spektrum der Beiträge reichte von engagiert umgesetzten Erstlingswerken bis zu professionellen Produktionen, die mit hohem Aufwand und eigens gecasteten Schauspielern realisiert wurden. Es gab Beiträge von freien Jugendgruppen, von Video-AG's an Schulen, sowie von Filmgruppen, die sich bereits über die letzten Jahre etabliert haben.

Insgesamt drei gleichberechtigte ober-

team des Canisiusheims in Bamberg für ihren witzigen Film „First kiss“. Ein weiterer Preis für den Besten Film wurde an Vogelberg Pictures aus Bischberg für ihre Märchenadaption „Grimmy“ verliehen. Der dritte Oskar ging an die „Naalicher Videogang“, die „... die heutige Jugend“ zeigten.

Neben diesen drei Preisträgern, die auch an der Landesausscheidung teilnehmen, überreichte Münchbergs Bürgermeister Thomas Fein den Publikumspreis an die heimische Filmgruppe „Evolution Pictures“ für den Film „Münchbergs traumhafte Unterwelt“.

Weiteres Medienstudio in Bayreuth eröffnet

Im Juni wurde ein neues Videostudio mit Radioschnittplatz in den Räumen des ZENTRUM's in Bayreuth eröffnet. Damit gibt es neben Bamberg ein zweites Studio der Medienfachberatung in Oberfranken. Den Jugendlichen aus Bayreuth und Umgebung stehen für Ihre Projekte Videokameras, Stative, Schnittcomputer, Laptops und Audiogeräte ebenso zur Verfügung wie das Know-how des Fachberaters Johannes Rieber. Ziel ist es, mittelfristig in den Oberzentren Hof und Coburg ebenfalls die Präsenz auszubauen.

Radiogruppe aus Bayreuth ist on Air

Seit Frühjahr 2005 ist in Bayreuth die Radiogruppe „Funkloch“ mit eigenen Beiträgen on Air. Ermöglicht wurde dies durch eine Beteiligung an „Radio Galaxy“ als sogenannter „Spartenanbieter“. Die produzierten Beiträge können bei www.kult-on.de, dem Medienpool für Jugendkultur der Medienfachbe-

ratung, angehört werden.

Für den Kreisjugendring und Stadtjugendring Coburg wurden die Grundlagen für deren Beteiligung an „Radio Galaxy Coburg“ gelegt, so dass auch hier ab 2006 die Radioarbeit anlaufen kann.

Zusammenarbeit mit Fachhochschulen vertieft

Die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen für Soziale Arbeit konnte 2005 vertieft werden. Durch einen weiteren Lehrauftrag war es möglich, den Studenten medienpädagogische Kompetenzen zu vermitteln. Früchte trägt diese Kooperation auch in anderer Hinsicht: Für 2006 wird der Bezirksjugendring Praktikumsstelle für das studienbegleitende Praktikum im Rahmen der Fachhochschulausbildung.

Kooperationsveranstaltungen durchgeführt

Wie bereits im Vorjahr wurden auch 2005 eine Vielzahl von medienpädagogischen Kooperationen mit Jugendbildungsstätten, Jugendringen und Jugendverbänden sowie mit Schulen durchgeführt. Als Beispiel sei das Videoprojekt „Mauritiussschule na und!?“ genannt, in dem Schüler/innen die Besonderheiten ihrer Förderschule darstellten. Auch dieser Film kann unter www.kult-on.de angesehen werden.

Schwerpunkt „Jugendpolitische Aktivitäten“

Neue Fördermöglichkeit für Jugendprojekte geschaffen

Seit dem 1. Januar 2005 können Jugendprojekte aus Mitteln der Oberfrankenstiftung gefördert werden. Ziel der Sonderförderung ist es, Jugendprojekte mit oberfränkischer Bedeutung anzuregen und zu ermöglichen. Dabei sehen die Richtlinien auch Fördermöglichkeiten für Kooperationsprojekte von Schule und Jugendarbeit vor.

Oberfrankenstiftung als „Partner der Jugend“ ausgezeichnet

Diese höchste Auszeichnung des Bayerischen Jugendrings für Verdienste um die Jugendarbeit übergab Bezirksjugendring-Vorsitzender Martin Pietz dem Stiftungsratsvorsitzenden der Oberfrankenstiftung, Regierungspräsident Hans Angerer, im Rahmen der Herbstauschusssitzung des Bezirksjugendrings.

Der Bezirksjugendring würdigte damit die überragende Rolle, die die Oberfrankenstiftung seit vielen Jahren bei der Unterstüt-



Vorsitzender Martin Pietz (weisses Hemd), der Schirmherr Dr. Günther Denzler (mit schwarzem Anzug) und Bürgermeister Thomas Fein (mit grauem Anzug) mit den stolzen Gewinnern der JuFinale 2005

fränkische Preise für den „Besten Film“ konnten der Schirmherr Bezirkstagspräsident Dr. Denzler und Martin Pietz, Vorsitzender des Bezirksjugendrings, den glücklichen Gewinnern überreichen.

Den ersten Oskar erhielt das Don-Bosco-Film-

zung der oberfränkischen Jugendarbeit einnimmt. Pietz: „Seit 1996 hat die Oberfrankenstiftung rund 3 Mio. Euro an Fördermitteln gewährt und damit sind Investitionen und bezirkswerte Jugendprojekte im Gesamtvolumen von 15,7 Mio. Euro ermöglicht worden.“ Angerer bedankte sich und zeigte sich stolz über die Würdigung der 1927 gegründeten Stiftung als „Partner der Jugend“: Angerer: „Diese Auszeichnung macht uns nicht satt und schläfrig, sondern sie feuert uns an. Ich bedanke mich für die Oberfrankenstiftung dafür, dass wir im Bezirksjugendring einen Partner haben mit dem uns die gesamt-oberfränkische Sicht verbindet und der viel für die Jugend Oberfrankens tut. Meine Vision ist, dass wir uns zu einer Region der Jugend entwickeln. Ich freue mich darauf, mit Ihnen zusammen an diesem Ziel zu arbeiten.“



Von links: Ernst Bauersachs, Geschäftsführer der Oberfrankenstiftung, Stiftungsratsvorsitzender und Regierungspräsident Hans Angerer, Bezirksjugendringvorsitzender Martin Pietz, Bezirksjugendringgeschäftsführer Franz Stopfer, stellv. Bezirksjugendringvorsitzender Matthias Fack

Erste Ergebnisse des Forschungsprojekts zur Kompetenzentwicklung in Jugendverbänden vorgestellt

Im Studienteil der Herbstausschusssitzung stellte Tobias Lehmann von der Technischen Universität Dresden erste Ergebnisse der Studie „Jugendverbände, Kompetenzentwicklung und biografische Nachhaltigkeit“ vor. Ziel dieser Studie, an der sich aus Bayern die Stadt München und der Bezirksjugendring Oberfranken beteiligten, ist es, die „Wirkungen“ ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit zu erforschen. Lehmann zeigte auf, dass Jugendliche im Verband vor allem soziale Kompetenzen erwerben und Teamfähigkeit erlernen. Diese Fähigkeiten seien auch in der

späteren Berufsbiografie von großem Vorteil. Die anschließende Diskussion, machte deutlich, dass diese Ergebnisse eine wissenschaftliche Bestätigung für den hohen persönlichen und auch gesellschaftlichen Wert verbandlicher Jugendarbeit darstellt und offensiv in die jugendpolitische Diskussion eingebracht werden sollen.

„Jugendringoffensive“ als Daueraufgabe weiterentwickelt

Das bisherige Gemeinschaftsprojekt von Bayerischem Jugendring und Bezirksjugendring wurde 2005 erfolgreich abgeschlossen. Der zwischenzeitlich vorliegende Bericht macht deutlich, dass die beteiligten Kreisjugendringe Kulmbach und Kronach sowie der Stadtjugendring Bayreuth sehr zufrieden mit den Impulsen und Hilfestellungen durch

die externe Organisationsberatung waren.

Für den Vorstand des Bezirksjugendrings ist das Thema „Jugendringoffensive“ mit dem Ende der externen Beratung nicht abge-

schlossen, sondern wird als eine ständige Aufgabe fortgeführt. Als weiterer Baustein zu einer kontinuierlichen Begleitung der Jugendringe und Verbände wurden deshalb die „Beratungsmöglichkeiten“ innerhalb der BezJR-Geschäftsstelle erweitert. Geschäftsführer Franz Stopfer schloss im Frühjahr 2005 seine 2-jährige berufsbegleitende Weiterbildung zum systemischen Organisationsberater erfolgreich ab und führte bereits einzelne Coaching-, Teamentwicklungs- und OE- Maßnahmen bei Jugendringen durch.

Schwerpunkt Schule und Jugendarbeit intensiviert

Die Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit ist für den Bezirksjugendring ein wichtiges Zukunftsthema. Auf diesem Hintergrund versteht sich der Bezirksjugendring als Kooperationspartner für die Ganztagsbetreuung, die Schülermitverantwortung oder auch Projekte, die die Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit fördern.

Fachtagungen für Mitarbeiter/innen der Ganztagsbetreuung

Seit 2003 führt der Bezirksjugendring in enger Kooperation mit der Regierung von Oberfranken Regionaltagungen für oberfränkische Projekte der Ganztagsbetreuung durch. Für den Bezirksjugendring Oberfranken sind die Regionaltagungen eine gute Möglichkeit, sich als fachliche Plattform darzustellen und auch die Interessen und Möglichkeiten der Jugendarbeit einzubringen. Bei Trägern und Mitarbeiter/innen steht die Regionaltagung als Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und der fachlichen Weiterentwicklung hoch im Kurs. Auch erste Beispiele für eine einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit haben sich entwickelt. Das Thema der Fachtagung im Juli 2005 lautete „Elterngespräche erfolgreich führen“.



Referent Werner Spöth im Rollenspiel mit einer Teilnehmerin

Beratungslehrer Werner Spöth aus Marktredwitz referierte über erfolgreiche Strategien und übte diese mit den Teilnehmer/innen auch gleich ein. Stefan Müller von der Regierung von Oberfranken gab neueste Informationen zur Ganztagsbetreuung und Medienfachberater Johannes Rieber zeigte Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Medienfachberatung auf.

Unterstützung der Schülermitverantwortung (SMV)

Auch mit den SMV'en der oberfränkischen Gymnasien wurde die Zusammenarbeit weiter fortgeführt. Neben der Teilnahme an den Bezirksaussprachetagungen gibt es Schnittstellen über die Medienarbeit und bei der Unterstützung von bezirksweiten Tagungen der SMV.

Mitarbeit im j.a.m.b.u.s-Projektbeirat

Unsere Erfahrungen bringen wir auch in die Landesarbeitsgruppe j.a.m.b.u.s. des BJR ein, in der wir seit 2003 mitarbeiten.

Spurensucheprojekt gestartet

Im Zusammenhang mit unserer Multimediachronik „50 Jahre Bezirksjugendring Oberfranken“ starteten wir 2005 auch ein Spurensucheprojekt in Kooperation mit Schüler/innen des Christian-Ernestinum-Gymnasiums Bayreuth. Ziel dieses durch die Aktion Mensch geförderten Projekts ist es, der „Jugend“ im Wandel der Zeit seit 1955 nachzuspüren und Veränderungen multimedial darzustellen. Die Ergebnisse werden dann auf der Multimedia-CD der Bezirksjugendring-Chronik zu sehen sein.

Konzept für Ausbau in der deutsch-tschechischen Jugendarbeit entwickelt

Nicht einfach gestaltet sich die deutsch-tschechische Jugendarbeit. Zum einen ändern sich immer wieder die Ansprechpartner auf tschechischer Seite und zum anderen stoßen unsere ehrenamtlichen Möglichkeiten hier an deutliche Grenzen.

Deutlich wurden diese Umstände bei dem für 2005 geplanten Ferienprogramm, das trotz großer Bereitschaft der Beteiligten nicht wie geplant durchgeführt werden konnte.

Aufgrund dieser Erfahrungen entwickelten Agathe Prommersberger und Geschäftsführer Franz Stopfer ein Konzept für Förderung der deutsch-tschechischen Jugendarbeit. Kernpunkte dabei sind die Schaffung einer Projektstelle, mit der zentralen Aufgabe, gemeinsame Jugendbegegnungen zu fördern.

Dienstleistung für Jugendverbände und Jugendringe

Eine wichtige Aufgabe lag auch 2005 darin, die Dienstleistungsangebote des Bezirksjugendrings sicherzustellen. Zu den „Standards“ gehörten beispielsweise der Vollzug des Freistellungsgesetzes, die Weiterleitung von 398 Juleica-Anträgen, Stellungnahmen für Investitionsfördermaßnahmen, Zuschussbearbeitung von Anträgen an die Oberfrankenstiftung, Durchführung von Beratungstagen und die Kontingentbewirtschaftung von Fördermitteln der Landesebene. Daneben standen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle natürlich in vielen Einzelfällen mit Rat und Tat zur Seite.

Für Cipkom-Anwender führten wir 2005 eine Tagung auf Bezirksebene durch. Neben diesen gut besuchten Regionaltagungen richteten wir auch eine Cipkom-Telefonhotline ein, die Ingrid Tetzlaff betreut.

Weiterhin sehr gut angenommen wurde auch die Homepage des Bezirksjugendrings, wobei diese 2006 in neuem „Outfit“ präsentiert wird: 499.445 „hits“ 2005 (2004: 462.786) und 40.502 „Sessions“ 2005 (2004: 32.342) sind eine Steigerung gegenüber 2004 um ca. 20 %.

Mitarbeit auf Landesebene – Bayerischer Jugendring

Der Bezirksjugendring Oberfranken arbeitete auch 2005 aktiv in den Gremien der Landesebene mit. Diese Landesvertretungen nimmt stellv. Vorsitzender Matthias Fack wahr. Hierzu gehört insbesondere die Mitarbeit im Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings, in dem jeder Bezirksjugendring eine Stimme hat.

Beim 125. Hauptausschuss ist Matthias Fack in den Landesvorstand des Bayerischen Jugendrings gewählt worden.

Darüber hinaus finden jährlich drei Arbeitstagungen der Bezirksjugendringe statt, bei denen es um Informationsaustausch und Abstimmung gemeinsamer Positionen geht.

Auch die Geschäftsführer der Bezirksjugendringe treffen sich zwei mal jährlich zu Arbeitstagungen des BJR.

Außerdem arbeiten Geschäftsführer Stopfer und Johannes Rieber im Beirat des Modellprojekts j.a.m.b.u.s. (Jugendarbeit macht Bildung und Schule besser), der Task-Force „Schule und Jugendarbeit“, beim BJR mit. Der Beirat hat die Aufgabe den Projektverlauf beratend zu begleiten.

Ende 2005 wurde Geschäftsführer Franz Stopfer in die Landesarbeitsgruppe „Verwaltungsvereinfachung“ berufen.

Arbeitstagungen für Jugendringvorsitzende und Jugendverbandsvertreter

Schon zu den Standards gehört die Information und Abstimmung des Bezirksjugendrings mit den Vorsitzenden der Stadt- und Kreisjugendringe sowie den Verbandsspitzen auf Bezirksebene. Im Frühjahr und im Herbst, jeweils vor dem BJR-Hauptausschuss und dem Bezirksjugendringausschuss, fanden die insgesamt vier Arbeitstagungen statt.

Ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt war eine erste Sammlung von Ideen zur geplanten Fortschreibung des oberfränkischen Kinder- und Jugendprogramms. Auch im Jahr 2005 gingen von diesen Treffen wichtige Impulse für die Bezirks- und Landesebene aus.

Arbeitstagungen für die oberfränkischen Jugendpflegerinnen u. Jugendpfleger

Die oberfränkischen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger trafen sich auf Einladung des Bezirksjugendrings zu zwei Arbeitstagungen. Thematisch ging es im Frühjahr in Bamberg um das Thema „1-Euro-Jobs“. Bei der zweitägigen Herbsttagung, die traditionell in der Landvolkshochschule Feuerstein stattfand, stand das Thema „Integration“ im Mittelpunkt.

Arbeitstagungen für die Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit

Auch die Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit kamen auf Einladung des Bezirksjugendrings zu zwei Arbeitstagungen zusammen. Bei der Frühjahrstagung in Coburg lautete das Thema „Zukunftsperspektiven der Offenen Jugendarbeit“.

Bei der Herbsttagung in Bamberg wurde die Bestandserhebung zur offenen Jugendarbeit, die die Sprecher und der Bezirksjugendring durchgeführt hatten, diskutiert.

Arbeitstagung der Jugendring-Geschäftsführer/innen

Auf Initiative des Bezirksjugendrings finden seit Frühjahr 2002 Arbeitstagungen für die Jugendring-Geschäftsführer/innen in Bayreuth statt.

Die Frühjahrstagung stand ganz im Zeichen der Vorstellung von Martin Holzner, der als Fachberater Jugendringe beim BJR die Gelegenheit nutzte um sich über die Situation in Oberfranken zu informieren.

Das Thema der Herbsttagung lautete „Planungsthemen beim Jugendring“. Referent Manfred Straub vom BJR zeigte wichtige Aufgabenfelder und Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendringe im Bereich der Planung auf.

Vorstandssitzungen, Klausuren und mehr ...

Die Festsetzung der Leitlinien für die Arbeit des Bezirksjugendrings und deren Umsetzung sowie die Wahrnehmung von Vertretungsaufgaben sind wichtige Aufgaben des Vorstandes, der sich im Jahr 2005 in insgesamt 6 Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung traf. Darüber hinaus fanden zu wichtigen Themen ad-hoc Termine statt.

Personelle Veränderungen beim BezJR



Beim Frühjahrsausschuss wurde **Sascha Spörl** (DGB-Jugend) in den Vorstand gewählt.



Ebenfalls neu in den Vorstand wählten die Delegierten im Herbst **Michael Eckstein** (SJR CO).



Vorstandsmitglied **Tina Muck** wurde in die BJR-Kommission „Mädchen- und Frauenarbeit“ berufen.



Personelle Veränderungen bei Jugendringen

Udo Schoberth (Sportjugend) wurde von der Vollversammlung des Stadtjugendrings

Bamberg zum neuen Vorsitzenden gewählt. Schoberth trat die Nachfolge von Dieter Löffler an, der nicht mehr kandidierte.

Einen Wechsel im Vorsitz gab es auch beim Stadtjugendring Hof, der bei seiner Frühjahrsvollversammlung



Eva Wilfert (Sportjugend) zur neuen Vorsitzenden wählte. Der bisherige Vorsitzende Werner Köppel kandidierte nach 10 Jahren erfolgreicher Tätigkeit für den Stadtjugendring nicht mehr.

Zusammenfassung 2005

Das Highlight des Jahres 2005 war sicher unsere Jubiläumsveranstaltung in Bamberg. Hausherr Dr. Günther Denzler überließ uns freundlicherweise den großen Sitzungssaal im Landratsamt so dass wir auf den Tag genau nach 50 Jahren dort feiern konnten, wo der erste Bezirksjugendring Bayerns überhaupt gegründet wurde: In Bamberg.

Die anwesenden Politiker, Staatssekretär Jürgen W. Heike, Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler und Oberbürgermeister Herbert Lauer sparten in ihren Grußworten nicht mit aufrichtiger Wertschätzung gegenüber einer Institution, die zwar gerade 50jährigen Geburtstag feierte aber in ihrem Handeln jung und frisch geblieben war.

Beeindruckend waren die Erinnerungen von Gründungsvorsitzendem Siegfried Möslein. Er ließ die Zeit nach dem Krieg noch einmal aufleben und schilderte, wie wichtig der Jugendring damals für viele junge Menschen war, indem er Halt und neue Orientierung

gab. Nach dem totalen Zusammenbruch Hitlerdeutschlands – oft Verbunden mit dem Verlust von Eltern und Verwandten – war der Jugendring als Arbeitsgemeinschaft höchst unterschiedlicher Jugendorganisationen ein Symbol für den Aufbruch in eine neue, demokratische Zeit.

Überaus erfreulich auch, dass alle der noch lebenden ehemaligen Vorsitzenden der Einladung gefolgt waren. Die Gesprächsrunden mit ihnen machten deutlich, wie jede Zeitepoche durch ihre ganz spezifischen Herausforderungen die Ziele, Inhalte und Aufgaben des Bezirksjugendrings Oberfranken jeweils neu definierte.

Werner Birkl-Frischhut, Landesvorstandsmitglied des Bayerischen Jugendrings griff diesen Gedanken in seinem Grußwort auf, als er sagte:

„...der Bezirksjugendring Oberfranken ist mit seinen innovativen Ideen aus dem gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben Oberfrankens nicht wegzudenken und bereichert hoffentlich in den nächsten 50 Jahren mit seinen Ideen die Arbeit des Bayerischen Jugendrings insgesamt“.

Ausblick auf 2006 – die wichtigsten Ziele

Neben den „Standards“ im Jahresprogramm legt der Bezirksjugendring jeweils besondere Schwerpunkte für seine Arbeit fest. Die Auswahl orientiert sich dabei an aktuellen Entwicklungen, Themenstellungen und besonderen Herausforderungen.

Für das Jahresprogramm 2006 beschloss der Bezirksjugendring-Ausschuss folgende Schwerpunkte:

Fortschreibung „Oberfränkisches Kinder- und Jugendprogramm“

2006 soll mit der Fortschreibung des Oberfränkischen Kinder- und Jugendprogramms begonnen werden. 1998 haben der Bezirksjugendring Oberfranken und der Bezirkstag von Oberfranken ein erstes gemeinsames Kinder- und Jugendprogramm beschlossen. Zwi-

schenzeitlich haben sich jedoch viele Rahmenbedingungen geändert. Die Beschreibung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen bedarf ebenso der Fortschreibung wie auch die veränderten Bedarfe an Einrichtungen und Diensten der verschiedenen Träger von Jugendarbeit.

Erfreulich sind auch erste Signale politischer Entscheidungsträger auf die Fortschreibungspläne. So hat etwa Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler im Rahmen seiner Festansprache zu 50. Jubiläum bereits seine Unterstützung zugesichert.

Projekt zur Förderung der deutsch-tschechischen Jugendarbeit

Die deutsch-tschechische Jugendarbeit zwischen den Bezirken Karlsbad und Oberfranken soll 2006 wirkungsvoll vorangebracht werden. Dabei geht es zunächst um die Aktivierung und Vernetzung der vorhandenen Potentiale. Dies sind in erster Linie Maßnahmen und Aktivitäten der Jugendringe und Jugendverbände, die für tschechische Jugendliche geöffnet werden sollen. Im Gegenzug erhoffen wir uns Teilnahmemöglichkeiten unserer Jugendlichen an Maßnahmen in Tschechien. Zusammengeführt werden sollen diese Aktivitäten in grenznahen deutsch-tschechischen Jugendbegegnungen in Verbindung mit begleitenden Fachkräfteprogrammen.

Die zentrale Aufgabenstellung des Projekts ist es, 2006 grenznahe deutsch-tschechische Jugendbegegnungen in Verbindung mit begleitenden Fachkräfteprogrammen anzuregen, zu begleiten, die daraus gewonnenen Erkenntnisse auszuwerten und im Hinblick auf die Durchführung künftiger Begegnungen für die Jugendarbeit aufzubereiten.

Um diese Ziele zu erreichen wollen wir ab März 2006 eine zeitlich befristete Projektstelle einrichten. Die Hauptaufgaben liegen in der Motivation der Projektpartner sowie der Initiierung, Konzeption und Koordination der genannten Einzelmaßnahmen.

Fortführung des Projekts „Medienfachberatung des Bezirksjugendrings“

Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der

Stärkung der Präsenz in ganz Oberfranken. Dabei ist es ein Ziel den Aufbau der Radioarbeit in Coburg zu unterstützen. Auch im Raum Hof sollen die Bemühungen des Kreisjugendrings, die Medienarbeit weiter voranzubringen, tatkräftig unterstützt werden.

Entgeltlich umgesetzt werden soll 2006 auch das oberfränkische Jugendnetz. Das Ziel des Jugendnetzes ist es, für die jeweiligen Städte und Landkreise Portale einzurichten, die den Besucher auf möglichst viele jugendrelevante Internetseiten der Region weiterführen.

Der Bezirksjugendring Oberfranken hat deshalb seit längerem die Rechte an den Domains „www.jugend-[stadt/kreis].de“ gesichert und stellt sie den Stadt- und Kreisjugendrängen kostenlos zur Verfügung. Beispiel: www.jugend-forchheim.de.

Die Beteiligung am Jugendnetz wird für die Jugendringe 2006 noch einmal einfacher werden: Ab 2006 haben wir für einige Wochen einen Informatikstudenten als Praktikanten, der für die Jugendringe vor Ort die Einrichtung der Portalseite erledigt.

Fortführung des Projekts „Jugendringoffensive“ durch Ausbau des OE-Beratungsangebots für Jugendringe und Verbände

Durch den erfolgreichen Abschluss seiner Weiterbildung zum zertifizierten Organisationsberater haben wir mit unserem Geschäftsführer Franz Stopfer eine hervorragende Möglichkeit unsere Jugendringe und Verbände kontinuierlich zu unterstützen. Das Jahr 2005 hat gezeigt, dass dieses Angebot bereits gerne genutzt wird.

Daneben sollen weitere Bausteine für die Arbeit der Jugendringe entwickelt werden, die dann unsere „Standards“ im Jahresprogramm ergänzen können.

Absicherung der Standards auf gewohnt hohem Niveau

Bei aller Projektarbeit und Highlights dürfen die „Standards“ unserer Arbeit nicht vernachlässigt werden. Die Diskussion um die Überarbeitung der Aufgabenwahrnehmung von Landes- und Bezirksebene macht deutlich, dass die Bezirksjugendringe künftig verstärkt ihre

Mittlerrolle zur Landesebene wahrnehmen werden.

Gerade in diesem Bereich konkretisiert sich auch die Funktion des Bezirksjugendrings als Mittler zwischen Landes- und Kreisebene wie auch als Dienstleister für die gesamte Jugendarbeit in der Region.

Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

§ 20

Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses

- (1) Der Bezirksjugendring-Ausschuss gestaltet die Grundlagen der Tätigkeit des Bezirksjugendrings im Bezirksgebiet im Rahmen der Satzung des Bayerischen Jugendrings.
- (2) Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses sind:
 - a) Festlegung der Arbeitsplanung, Entwicklung von Grundsätzen und Entscheidungen über Schwerpunkte für die Tätigkeit des Bezirksjugendrings sowie allgemeine Aufträge für die Tätigkeit an den Bezirksjugendring-Vorstand unter Berücksichtigung der an den Bezirksjugendring delegierten Aufgaben (§ 8 Abs. 2);
 - b) Stellungnahme zu jugendpolitischen Fragen;
 - c) Wahl und jährliche Entlastung des Bezirksjugendring-Vorstands, Berufung der Einzelpersonlichkeiten sowie Wahl der Rechnungsprüfer/innen;
 - d) Beschlussfassung über die Geschäftsordnung;
 - e) Feststellungen zum Vertretungsrecht (Einräumung, Aberkennung, Wiedereinräumung) von Mitgliedsorganisationen im Bezirksjugendring-Ausschuss nach § 19 Abs. 2 sowie gemäß § 4 Abs. 2 zur Weiterleitung an den Landesvorstand sowie zur Information an die jeweilige Landesorganisation;
 - f) Entgegennahme und Behandlung des Arbeitsberichts des Bezirksjugendringvorstands;
 - g) Beschluss des Haushalts einschließlich des Stellenplans sowie über die Richtlinien für die Verteilung von Mitteln für die Jugendarbeit im Bezirk;

- h) Entgegennahme der Jahresrechnung und des Rechnungsprüfungsberichts;
- i) Entscheidung über die Übernahme von Aufgaben des Bezirks.

§ 21

Einberufung und Beschlussfassung des Bezirksjugendring-Ausschusses

- (1) Ordentliche Sitzungen des Bezirksjugendring-Ausschusses sind mindestens zweimal jährlich einzuberufen.
Die Einberufung erfolgt durch den Bezirksjugendring-Vorstand, und zwar schriftlich mindestens vier Wochen vorher. Die Angabe der Tagesordnung muss mindestens 14 Tage vor dem angesetzten Termin erfolgen.
Außerordentliche Sitzungen müssen umgehend einberufen werden, sobald es ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder des Bezirksjugendring-Ausschusses, der Bezirksjugendring-Vorstand oder der Landesvorstand verlangen.

- (2) Der Bezirksjugendring-Ausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
Jedes Mitglied hat nur eine Stimme. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst. Stimmenthaltungen sind gültige Stimmen.

- (3) Ist der Bezirksjugendring-Ausschuss nicht beschlussfähig, so hat der/die Vorsitzende des Bezirksjugendrings umgehend eine außerordentliche Sitzung mit der gleichen Tagesordnung schriftlich einzuberufen, jedoch mindestens sieben Tage vor dem angesetzten Termin.
Diese außerordentliche Sitzung des Bezirksjugendring-Ausschusses ist ohne Rücksicht auf die Zahl seiner anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig; hierauf ist in der Einberufung hinzuweisen.

Bezirksjugendring-Ausschuss am 30.04.2005 auf Schloss Schney



Ziel und Aufgabe des Bezirksjugendrings Oberfranken

Oberstes Ziel des Bezirksjugendrings Oberfranken ist es, sich durch Jugendarbeit und Jugendpolitik für die Belange aller junger Menschen in Oberfranken einzusetzen.

(§ 2 der Satzung des Bayerischen Jugendrings)

Dieses Ziel verfolgt der Bezirksjugendring insbesondere durch

- anregende, beratende und koordinierende Unterstützung von Jugendverbänden und Jugendringen sowie der Offenen und Kommunalen Jugendarbeit in Oberfranken;
- Schaffung von Bildungsangeboten für Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit;
- jugendpolitische Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit auf Bezirksebene;
- Verteilung von Fördermitteln, die der Bezirkstag von Oberfranken für die Jugendarbeit auf Bezirksebene zur Verfügung stellt;
- Bedarfsfeststellung von überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit;
- Mitwirkung in den Regionalplanungsbeiräten Oberfranken Ost und West;
- Datenerhebung und Analyse von Struktur und Finanzierung der Jugendarbeit in Oberfranken;
- Erledigung weiterer Staatsaufgaben im Auftrag des Bayerischen Jugendrings;
- Durchführung bezirkweiter Veranstaltungen für Jugendliche.

Termine, Veranstaltungen und Aktivitäten des Bezirksjugendrings Oberfranken 2005

Vorstandssitzungen		Sonstige Veranstaltungen		08./09.03.05	„KULT-ON!“ bei Internettagen in Gauting
10.03.05	Bayreuth	13.02.05	50 Jahre Bezirksjugendring Oberfranken, Bamberg	17.03.05	Verkehrssicherheit 2006, Schule Bad Berneck
14.04.05	Bayreuth	02.07.05	Arbeitstagung für Projekte der Ganztagsbetreuung in Koop. mit Regierung v. Ofr., Bayreuth	18.-24.03.05	Videoreh Englisches Institut, Bamberg
16.06.05	Bayreuth		- Referententätigkeit bei Jugendringen und Verbänden	30.04.05	Hexennacht Doku, Hirschaid ab April 05 Sendestart bei Galaxy, Bth.
22.09.05	Bayreuth		- Jugendringoffensive	26.-29.05.05	Multimediprojekt, DGB Finsterau
08.12.05	Bamberg	Sonstige Aktivitäten		13.06.05	Videoworkshop Bayreuth
Klausurtagung		Ständige Mitarbeit in folgenden Gremien:		16.06.05	Eröffnung des Medienstudios im ZENTRUM Bayreuth
22./23.07.05	Trebgast	- Euregio Egrensis,		20.06.05	Videoschnitt BDKJ Bamberg
Bezirksjugendring-Ausschüsse,Thema		- Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge,		24.-26.06.05	Blockseminar FH Bamberg
30.04.05	Schney, Neuwalhen	- Regionaler Planungsverband Oberfr. Ost,		11.-14.07.05	Projekt mit Martin-Schule Forchheim, Burg Feuerstein
11./12.11.05	Obertrubach, Partner der Jugend für die Ofr.stiftung; Ergebnisse der Studie „Jugendverbände,Kompetenzentwicklung und biographische Nachhaltigkeit“	- Regionaler Planungsverband Oberfr. West,		23.07.05	Computerspiele für Kids; Jugendradio z. Anfassan, Fichtelb.
KJR/SJR-Vorsitzendentagungen		- Institut für Entwickl.forschg. im ländl. Raum,		01.08.05	Einführung Casablanca, Bbg.
05.03.05	Kulmbach, „Kinder- u. Jugendfreundliche Region Ofr.“	- Organe und Arbeitskreise des BJR auf Landesebene (Hauptausschuss, Arbeitstagungen, Komm. Gliederung, task force, AK Aufgabenübertragung, j.a.m.b.u.s)		08.-12.08.05	Mini-Bayreuth
22.10.05	JH Weihermühle, „Erste Überlegungen zur Fortschreibung des Ofr. Kinder- u. Jugendpr.“	- Bezirksaussprachetag. d. oberfr. Gymnasien		09.09.05	Einführung Website für den BDKJ, Hochstahl
Jugendverbändetagungen		- Mitarbeit im AK Transparpatien		19./22./26./	Entwerfen u. Gestalten mit Word, Landjugend Hof
02.03.05	JH Wirsberg, „Kinder- u. Jugendfreundliche Region Ofr.“	- Zeltlagerring Oberfranken		seit Sept. 05	Schulfernseh-Projekt Gefrees
19.10.05	JH Weihermühle, „Erste Überlegungen zur Fortschreibung des Oberfränkischen Kinder- u. Jugendprogramms“	- Europajugendherberge Bayreuth		01.10.05	Präsentieren mit OpenOffice, Konradsreuth
Arbeitstagungen der Komm. Jugendarbeit		Jugendringarbeit durch:		08.10.05	Internetkurs für Mädchen, Hollfeld
19.04.05	Bamberg, „Gemeinnützige Beschäftigungsverhältnisse für ALG2-Bezieher nach SGB II“	- Wahrnehmung delegierter Aufgaben,		18.10.05	Fortbildung Radio- u. Videoarbeit m. Mädchen, Bbg.
17./18.11.05	Burg Feuerstein, „Aktuelle Fragen der Integration“	- Teilnahme an Vollversammlungen und Beratung der Stadt- und Kreisjugendringe,		21.-23.10.05	Radioworkshop, Konradsr.
Arbeitstag. KJR-/SJR-Geschäftsführer/innen		- Ausbau der Kontakte zu Jugendverbänden,		23.10.05	Medien mit allen Sinnen, Bth.
26.04.05	JH Bayreuth, Vorstellung Facherbatung Jugendringe	- Kooperation mit Uni Bamberg,		29.10.05	Kurzfilm am Knock
29.11.05	JHR Bayreuth, „Planungs-Themen beim KJR/SJR“	- Teilnahme an speziellen Veranstaltungen der Jugendringe und Jugendverbände.		ab Nov. 05	Multimediprojekt mit JUZ Struwwelpeter Kronach
Arbeitstagungen der Offenen Jugendarbeit		Medienfachberatung		05.11.05	JuFinale, Münchberg
05.04.05	Coburg, „Die Zukunft der Jugendarbeit“	04.-06.01.05	Analoge Fotowerkstatt, Feuerstein	11.-13.11.05	Radioworkshop, Nürnberg
22.10.05	Bamberg, „ Was geht? - Aktuelle Entwicklung der Offenen Jugendarbeit in Ofr. „	19.02.05	Homepagegestaltung mit NetObjects, Hirschaid	14./15.11.05	Videoangebot bei Jugendfilmtagen in Bayreuth
		22.02.05	Fortbildung „Mädchen und Computer“, EJA Bamberg	26.11.05	Digitale Photographie u. Bildbearbeitung, Kronach
		von 23.02.05	Videoprojekt mit Mauritius-schule, Ahorn	02.-04.12.05	Radioworkshop, Konradsreuth/Hof
		März-Mai 05	Schülerzeitung-Layouterschulung, Ebermannmannstadt	09.-11.12.05	Blockseminar FH Bamberg
		07.03.05	Fortbildung „Computer und Internet im Kindergarten“, Neukirchen b. Coburg		

Delegiertenverzeichnis des Bezirksjugendrings Oberfranken Stand: November 2005

1. Mitglieder des BezJR-Ausschusses mit Stimmrecht:

1 a) Jugendverbände nach § 19, 2a, BJR-Satzung

Die Delegierten der im Bezirk vertretenen und tätigen Jugendverbände, die im Hauptausschuss vertreten sind; Voraussetzung ist, dass der Jugendverband in wenigstens fünf Stadt-/Kreisjugendringen des Bezirks vertreten ist. Jeder Jugendverband stellt eine/n Delegierte/n; die Jugendverbände, die im Hauptausschuss zwei Sitze haben (vgl. § 28 Abs. 2 Buchst. a)) stellen zusätzlich eine/n weitere/n Delegierte/n. Die Delegierten werden nach dem Organisationsstatut ihres Jugendverbands gewählt. Kein Stimmrecht kann wahrnehmen, wer bereits in zwei anderen Bezirksjugendringen stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksjugendring-Ausschusses ist.

1 b) Jugendverbände nach § 19, 2 b, BJR-Satzung

Die Delegierten der im Bezirk tätigen, aber nicht im Hauptausschuss vertretenen Jugendverbände, die nach deren Organisationsstatut gewählt werden. Voraussetzung ist, dass der Jugendverband in wenigstens fünf Stadt-/Kreisjugendringen des Bezirks vertreten ist. Jeder Jugendverband stellt eine/n Delegierte/n. Die Gesamtzahl der Delegierten soll nicht mehr als ein Drittel der Delegierten nach Buchstabe a) betragen. Kein Stimmrecht kann wahrnehmen, wer bereits in zwei anderen Bezirksjugendringen stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksjugendring-Ausschusses ist.

1 c) Jugendringe nach § 19, 2c, BJR-Satzung

Jeweils eine/n Delegierte/r jedes Stadt-/Kreisjugendrings im Gebietsbereich des Bezirksjugendrings, maximal jedoch 14 Delegierte. Die Delegierten müssen Mitglied eines Stadt- oder Kreisjugendring-Vorstands sein. Stadt-/Kreisjugendringe, die nicht über eine/n Delegierte/n im Bezirksjugendring-Ausschuss vertreten sind, entsenden jeweils ein Vorstandsmitglied beratend mit Antragsrecht in den Bezirksjugendring-Ausschuss.

1 d) Ein/e für den Bezirk beauftragte/r Vertreter/in des Deutschen Jugendherbergwerks, Landesverband Bayern nach § 19, 2 d, BJR-Satzung

2. Mitglieder ohne Stimmrecht

Mitglieder des Bezirksjugendring-Ausschusses ohne Stimmrecht nach § 19, Abs. 3, BJR-Satzung sind:

- a) die gewählten Mitglieder des Bezirksjugendring-Vorstands, sofern sie nicht bereits zu den stimmberechtigten Mitgliedern gehören;
- b) zwei Schülersprecher/innen;
- c) ein/e Vertreter/in der Bezirksarbeitsgemeinschaft der kommunalen Jugendpfleger/innen
- d) bis zu sieben Einzelpersonlichkeiten, die mit der Jugendarbeit in besonderer Weise verbunden sind.
Sie werden für zwei Jahre vom Bezirksjugendring-Ausschuss berufen.

3. Gäste mit Rederecht

Gäste des Bezirksjugendring-Ausschusses mit Rederecht nach § 19, Abs. 4, BJR-Satzung sind:

- a) je ein/e Vertreter/in des Bezirkstags und der Regierung von Oberfranken
- b) der Bezirksjugendring-Vorstand kann weitere Gäste einladen

Weitere Gäste:

- Kassenrevisoren
- Sprecher/in der Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit in Ofr.
- Sprecher/in der Jugendring-Geschäftsführer/innen in Ofr.
- Medienfachberater/in des BezJR,
- Mitarbeiter/innen der BezJR-Geschäftsstelle

Jugendverbände nach § 19, 2a, BJR-Satzung	
Bayerische Sportjugend im BLSV	2
Bayer. Trachtenjugend im Bayer. Trachtenverband e.V.....	2
Bund der Deutschen Katholischen Jugend	2
Evangelische Jugend	2
Gewerkschaftsjugend im DGB	2
Bayer. Fischereijugend im Landesfischereiverband	1
Bayerische Jungbauernschaft	1
Bayer. Jugendrotkreuz	1
Deutsche Beamtenbundjugend	1
Deutsche Wanderjugend	1
djo-Deutsche Jugend in Europa	1
Gemeindejugendwerk Bayern.....	1
Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)	1
Jugend der Dt. Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)	1
Jugendfeuerwehr Oberfranken.....	1
Jugendorganisation Bund Naturschutz	1
Naturfreundejugend Deutschlands	1
Naturschutzjugend im LBV	1
Solidaritätsjugend Deutschlands	1
Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken -	1
THW-Jugend Oberfranken	1
Arbeitsgemeinschaft d. PfadfinderInnenorganisationen:	
DPSG / VCP / Pfb Weltenbummler	1
Arbeitsgemeinschaft d. musizierenden Jugendorganisationen:	
Nordbayerische Bläserjugend / Chorjugend im FSB	1
Gesamtzahl der stimmberechtigten	
Delegierten von Jugendverbänden	28

Oberfr. Stadt- und Kreisjugendringe.....	13
--	----

Jugendherbergswerk	1
--------------------------	---

Gesamtzahl der stimmberechtigten Delgierten:	
Jugendverbände.....	28
Jugendringe	13
Jugendherbergswerk	1
Gesamt.....	42

Bayer.Fischereijugend des Landesfischereiverb. - **Fischereijugend**
Bayerische Jungbauernschaft - **BJB**
Bayerische Sportjugend im BLSV - **BSJ**
Bayer. Trachtenj. im Bayer. Trachtenverband e.V. - **Bay. Trachtenjugend**
Bayerisches Jugendrotkreuz - **JRK**
Bund der Deutschen Katholischen Jugend - **BDKJ**
Chorjugend im Fränk. Sängerbund - **Chorjugend**
Deutsche Beamtenbundjugend - **DBBJ**
Deutsche Jugend in Europa - **djo**
Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg - **DPSG**
Deutsche Wanderjugend - **DWJ**
Evangelische Jugend - **EJ**
Gemeindejugendwerk Bayern - **GJW**
Gewerkschaftsjugend im DGB- **DGB-Jugend**
Jugend der Dt. Lebensrettungsgesellschaft - **DLRG-Jugend**
Jugend des Deutschen Alpenvereins - **JDAV**
Jugendfeuerwehr - **JFW**
Jugendorganisation Bund Naturschutz - **BN-Jugend**
Naturfreundejugend Deutschlands - **Naturfreundejugend**
Naturschutzjugend im LBV - **LBV-Jugend**
Nordbayerische Bläserjugend - **Bläserjugend**
Pfadfinderbund Weltenbummler - **PB-Weltenbummler**
Solidaritätsjugend Deutschlands - **SOLI-Jugend**
Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken - **SJD-Die Falken**
THW-Jugend - **THW**
Verband Christl. Pfadfinder - **VCP**

Bayerische Jungbauernschaft Bezirksverband Oberfranken

Die Arbeit der Bayerischen Jungbauernschaft Oberfranken hat ihre Schwerpunkte im jugendpolitischen und agrarfachlichen Bereich und hier besonders in der Aus- und Weiterbildung des Ehrenamtes und der Vermittlung von Fachwissen und Beratung in allen jugendrelevanten Fragen der jugendverbandlichen Arbeit. Nach wie vor besteht von Seiten der Jugend und des Ehrenamtes ein hoher Bedarf an außerschulischer Weiterbildung, Qualifikation und Vermittlung von Kompetenzen, den wir durch unsere zahlreichen Angebote an Bildungsveranstaltungen, Projekten und Aktivitäten abdecken konnten.

Im Hinblick auf die Jugendarbeitslosigkeit und schwierige Arbeits- und Ausbildungsplatzsituation im ländlichen Raum führte die oberfränkische Landjugend anlässlich der Grünen Woche in Berlin 2005 bei der Jugendkundgebung der Deutschen Landjugend ein sozialkritisches Theaterstück auf, wobei versucht wurde, die Jugend in diesem Bereich zu mehr Partizipation und Einsatzbereitschaft zu motivieren.

Durch den weiter steigenden Bürokratie- und Kontrollwahnsinn in der Landwirtschaft besteht auch im agrarfachlichen Bereich unserer Landjugendarbeit ein hoher Bedarf an Aufklärung und Weitergabe von Informationen. Darüber hinaus wurde versucht, junge Menschen in der Landwirtschaft durch Fortbildungsveranstaltungen für spätere ehrenamtliche Tätigkeiten in der agrarischen Verbandsarbeit zu motivieren und darauf vorzubereiten. Wir sehen uns nach wie vor verpflichtet, die Lebens- und Arbeitswelt Jugendlicher im ländlichen Raum zu fördern und die bäuerliche Landwirtschaft in unserer Region zu erhalten und mit zu gestalten.

Die Strukturen und Mitgliederzahlen haben sich im Berichtsjahr nicht gravierend geändert. Unsere ca. 4.000 Mitglieder in knapp 60 Untergliederungen werden seit Jahren durch ein kontinuierlich aktives Ehrenamt sowie in

Verwaltungsangelegenheiten und in der Bildungsarbeit durch einen Jugendreferenten und eine Halbtagsbürokratie betreut.

Die Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2005

waren:

- Jugendkundgebung der Deutschen Landjugend im ICC Berlin (sozialkritisches Theaterstück „Endstation Hoffnung - alles ist möglich“)
- Bezirkslandjugendtag (Jugendevent)
- Qualifizierung und Ausbildung des Ehrenamtes durch verschiedene Mitarbeiterschulungen, Bildungs- und Informationsveranstaltungen
- Internationale Projekte im In- und Ausland mit Russland und Japan
- Erstellung einer Dokumentation zur internationalen Jugendbegegnung in Japan
- Stärkung der ländlichen Kulturarbeit
- Stärkung der Mädchen- und Frauenarbeit

Arbeitstagungen:

- monatliche Bezirksvorstandssitzungen
- Arbeitskreise auf Bezirksebene
 - Jugend- und Gesellschaftspolitik
 - Landwirtschaft und Agrarpolitik
 - Mädchen- und Frauenarbeit
 - Internet
 - Volkstanz

Qualifizierung und Vermittlung von Kompetenzen

Auch im Berichtsjahr 2005 war die Stärkung und Qualifizierung des Ehrenamtes einer der Schwerpunktbereiche unserer Arbeit. Durch eine Vielzahl an Maßnahmen und die Begleitung und Beratung des verantwortlichen Ehrenamtes konnte dieser Bereich zum größten Teil verwirklicht werden. Darüber hinaus wurde das Interesse der Jugendlichen an der Landjugendarbeit und den damit verbundenen ehrenamtlichen Tätigkeiten insgesamt

geweckt und gestärkt und so Nachwuchsproblemen entgegengewirkt.

Highlights 2005:

Jugendkundgebung in Berlin

Dem Bezirksverband Oberfranken der Bayerischen Jungbauernschaft e.V. wurde vom Bund der Deutschen Landjugend die Ausgestaltung der inhaltlichen Jugendkundgebung am 23.01.2005 anlässlich der IGW übertragen. Dargestellt werden sollte das Problem der Berufswahl nach der Schulausbildung und die Suche nach einem geeigneten Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz. Das Theaterstück sollte besonders auf die kritische Situation der Jugendarbeitslosigkeit hinweisen und aufzeigen, welche Partizipation von Seiten der Betroffenen möglich ist. „Endstation Hoffnung – alles ist möglich“, war das Leitthema des Stückes. Im Mittelpunkt der Handlung standen zwei angehende Schulabgänger, die sich, jeweils sehr unterschiedlich motiviert, auf Ausbildungsplatzsuche begeben. Damit beginnt die Odyssee. Sie erleben, wie wichtig persönlicher Einsatz und wie bedeutsam es ist, sich trotz aller Fehlschläge und Niederlagen immer wieder neu zu motivieren, um damit Kraft zum Erreichen eines Ziels zu schöpfen. Trotz ausbleibender Erfolge schwindet die Hoffnung jedoch nie ganz und lebt am Ende des Stücks wieder neu auf, als Ängste und Nöte beerdigt werden und neue Kraft entsteht, um sich der Realität zu stellen. Damit Jugendliche ihre Lebensziele erreichen können, ist auch die politische Bühne gefordert. Dieses zeitkritische Stück mit sehr aussagekräftigen Inhalten sollte auch eine Aufforderung an die Politik sein, sich verstärkt den Ängsten und Nöten Jugendlicher im Bereich der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation anzunehmen. Das Stück, eingebunden in die Jugendkundgebung des BDL, hat bei der großen Zahl teilnehmender Jugendlicher und Ehrengäste eine sehr gute Resonanz gefunden.

Bezirkslandjugendtag (Jugendevent)

Ein weiterer Höhepunkt waren die Veranstaltungstage mit Jugendevent des Bezirkslandjugendtages in Bad Rodach. Hier wurde ein Teil der Jugendarbeit im Bezirksverband demonstriert und galt auch als Treffpunkt für die gesamte oberfränkische Landjugend und deren gemeinsamer Kommunikation. Der Landjugendtag sollte ein Festival der Jugend sein, bei dem auch auf die Vielfältigkeit unserer Arbeit hingewiesen wird. Begonnen hat die Veranstaltung am Freitagabend mit dem jugendpolitischen Theaterstück „Endstation Hoffnung – alles ist möglich“, in dem auch Problembereiche aufgezeigt wurden, mit denen die Jugend zur Zeit konfrontiert ist. Uraufgeführt wurde das Stück, wie bereits erwähnt, bei der jugendpolitischen Kundgebung des Bundes der Deutschen Landjugend anlässlich der IGW in Berlin. Wir wollten aber den oberfränkischen Mitgliedern und Ehrengästen, die in Berlin nicht dabei sein konnten, diese eindrucksvolle und aussagekräftige Meisterleistung unserer Landjugendlichen nicht vorenthalten.

Internationale Jugendpolitik/-arbeit

Auch die internationalen Austauschprogramme waren wieder ein Schwerpunktbereich im Berichtsjahr. Wie in den vergangenen Jahren

finden auch 2005 kontinuierlich Maßnahmen mit Russland statt (eine In-Maßnahme - Multiplikatoren-aufenthalt in Bayreuth und eine Out-Maßnahme - Jugendbegegnung in Pensa/Russland).

Nach der internationalen Jugendbegegnung 2004 in Japan konnte 2005 ein Gegenbesuch einer japanischen Gruppe in Kulmbach stattfinden. Dieser ermöglichte den japanischen TeilnehmerInnen das Kennenlernen einer vollkommen anderen Kultur sowie Eindrücke über die Lebens- und Arbeitswelt Jugendlicher in Deutschland. Zum Gelingen dieser Begegnung hat besonders auch die Erstellung einer Dokumentation zum Aufenthalt in Japan beigetragen, die neben den persönlichen Eindrücken der TeilnehmerInnen auch Aspekte aufzeigte, die bei einem Gegenbesuch Berücksichtigung finden sollten, was teilweise auch in die Tat umgesetzt werden konnte. Der Stellenwert der internationalen Jugendarbeit im Bezirksverband hat sich damit weiter gefestigt und Jugendliche und Ehrenamt angeregt, sich verstärkt in diesem Bereich zu engagieren.

Landesversammlung der Bayerischen Jungbauernschaft

Die Landesversammlung der Bayerischen Jungbauernschaft findet jährlich im Wechsel

in den verschiedenen Bezirksverbänden statt. 2005 wurde die Organisation und Durchführung dem Bezirksverband Oberfranken übertragen. Die Veranstaltung konnte unter der zahlreichen Beteiligung des jeweils verantwortlichen Ehrenamtes (65 Personen) im Jugendhaus in Wirsberg durchgeführt werden.

Ausblick 2006

- Qualifizierung und Ausbildung des Ehrenamtes
- Vorbereitung des Deutschen Landjugendtages 2007 in Kulmbach
- Internationaler Jugend- und Multiplikatoren-austausch mit Russland
- Internationaler Jugendaustausch mit USA

Durch die Unterstützung unserer Mitglieder und des engagierten verantwortlichen Ehrenamtes haben wir unsere Ziele zum Nutzen unserer Jugend und zur Stärkung des ländlichen Raumes erreicht.

Beim Vorstand des Bezirksjugendringes und seiner Geschäftsstelle dürfen wir uns für die kollegiale und immer wieder unbürokratische Unterstützung und Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

*Hermann Schiller
Jugendreferent*

Bayerische Sportjugend



Auch im Jahr 2005 stand die Fortsetzung der „normalen“ Jugendarbeit in den Sportvereinen sowie auch in den Kreisjugendleitungen und in

der Bezirksjugendleitung im Mittelpunkt. Wir betreuen in den Sportvereinen immer mehr Kinder. Dadurch werden auch die Aufgaben, die auf Übungsleiter und Betreuer zukommen, immer komplexer. Für die qualifizierte Aus- und Weiterbildung sind wir besonders gefor-

dert. Trotz schwierig werdender Zeiten waren wir stets bemüht, unsere Aufgaben zu erfüllen.

Deshalb legten wir auf unsere Ausbildungen auch in 2005 besonders viel Wert. Nach den Regionaltagungen Ost und West im Februar, folgte sofort unsere erste Lizenzverlängerung im Bezirk mit sehr guter Beteiligung. Auch unser Tanzcamp, welches wir nun schon „traditionell“ in den Osterferien durchführen, wurde wieder begeistert angenommen. Ebenfalls in den Osterferien boten wir unsere „Block“-Ausbildung zum Übungsleiter-Jugend an und konnten auch hier wieder mit einer

großen Teilnehmerzahl aufwarten. 25 neue Übungsleiter stehen den Vereinen im Bezirk Oberfranken jetzt zur Verfügung.

Aber nicht nur dies galt es zu organisieren, auch Japan-IN, im Rahmen des 32. Deutsch-Japanischen Simultanaustausches, stand in diesem Jahr an und bedurfte sehr großer Vorbereitung. 5 Jugendliche und ihre Gruppenleiterin waren vom 22. Juli bis 7. August zu Gast in Oberfranken. Ihnen wollten wir natürlich soviel als möglich von unserem schönen Oberfranken und Bayern zeigen.

Viel Mühe gab sich die Bezirksjugendleitung mit der Gestaltung des Umfelds, das die Sport-

vereine und Kreisjugendleitungen in die Lage versetzt, Angebote zur Bewegungserziehung, Sport und Spiel für Kinder und Jugendliche sowie überfachliche Jugendarbeit unterbreiten zu können. Es konnten wieder alle Kooperationen von Vereinen mit Kindergärten gefördert werden. Wichtig war uns dieses Jahr auch die Zusammenarbeit mit Schulen im Bereich der Ganztagsbetreuung. Hier wurden Kontakte geknüpft und Gespräche geführt. Selbstverständlich ist es für einen Jugendverband schwierig, alles nur in Zahlen, Tabellen und Aufstellungen festzuhalten. Uns geht es vor allem auch darum, den Kindern und Jugendlichen Freude an Sport und Spiel zu vermitteln.

1. Mitgliederentwicklung

Der Bayerischen Sportjugend im BLSV Bezirk Oberfranken gehören 158.844 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 26 Jahren in 1.374 Vereinen an. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein schöner Zuwachs von 2.459. Allerdings ist die Entwicklung unterschiedlich. Die Zuwächse sind nur bei den Kindern und Jugendlichen bis 17 Jahren. Bei der Altersgruppe 18 bis 26 Jahre haben wir einen erneuten Rückgang um 691.

2. Maßnahmen der Jugend- und Mitarbeiterbildungen

Es wurden im vergangenen Jahr wieder zwei Lizenzverlängerungen durchgeführt. Dabei musste das Herbstangebot sogar geteilt werden, wie die Nachfrage riesig war.

Auch unser Tanzcamp welches in diesem Jahr zum vierten Mal stattfand, war mit 22 Teilnehmern wieder gut besucht und alle Teilnehmer waren sich einig: „Auch nächstes Jahr sind wir wieder mit dabei“.

Mit 15 Teilnehmern fand unsere diesjährige Ausbildung zum Clubassistenten ein doch beachtliches Interesse. Die Jugendlichen waren mit Begeisterung bei den zwei Wochenenden in Fichtelberg dabei. Hier konnten wir zum ersten Mal ein Biathlon-Schnuppertraining anbieten.

Auch unser Juniorteam bot mit einem „Tag der Bewegungskünste“ ein interessantes Programm.

Obwohl die Kürzungen der Jubi-Mittel be-

trächtlich waren, führten unsere Kreisjugendleitungen im letzten Jahr wieder 47 Maßnahmen der Jugendbildung durch. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Dadurch soll jungen Menschen Gelegenheit gegeben werden, sich „sportlich“ weiterzubilden und Antworten auf gesellschafts- und jugendpolitische Fragen zu erhalten.

Außerdem wurden insgesamt 18 Maßnahmen der Mitarbeiterbildung abgehalten.

3. Bezirksjugendleitung

In der Zusammensetzung der Bezirksjugendleitung gab es eine personelle Änderung. Unsere stellvertretende Vorsitzende Carola Meyer schied aus privaten Gründen zum Ende des Jahres aus der Bezirksjugendleitung aus. Birgit Hilpert bereits langjähriges Mitglied der Bezirksjugendleitung wurde zur neuen Stellvertreterin berufen. In regelmäßigen Sitzungen wurden grundlegende Beschlüsse gefasst. Hier konnten wir auch feststellen, dass die beschlossenen Sparmaßnahmen greifen und so die Mittelkürzungen und notwendigen Aufwendungen etwas aufgefangen werden können. Weitere Kürzungen stehen zur Zeit nicht im Raum.

Die Zusammenarbeit mit dem BLSV-Bezirksvorsitzenden und der Geschäftsstelle ist sehr gut. Die Bezirksjugendleitung war auch in Sachen FSJ wieder fest mit eingebunden. Alle FSJ'ler im Bezirk Oberfranken wurden besucht und sich im Gespräch über den Verlauf des Projekts informiert.

4. Mitarbeit in den Jugendringen

Die Vertreter der Sportjugend waren in allen Jugendringen in Oberfranken in der Vorstandschaft vertreten. Außerdem wurde in mehreren Jugendringen die oder der Vorsitzende gestellt. Durch die Mitarbeit bzw. dem Vorsitz im Bezirksjugendring Oberfranken dokumentiert die Sportjugend auch ihr Interesse an überfachlicher Arbeit und im jugendpolitischen Bereich.

5. Besondere Veranstaltungen und Aktivitäten

Für die aktiven Jugendleiterinnen und -leiter wurde im Juni wieder eine tolle Fahrt, diesmal nach Leipzig angeboten. Doch auch die-

se konnte leider mangels Beteiligung nicht durchgeführt werden.

Selbstverständlich wurde wieder zur Fachverbändetagung eingeladen. Hier wurden Schwerpunkte für die Jugendarbeit erarbeitet und Informationen ausgetauscht. Diese Tagung findet jährlich statt, um anstehende Themen gemeinsam zu erarbeiten und die Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern. Sie war dieses Jahr sehr gut besucht, so dass die Bezirksjugendleitung den Vorschlag des letzten Jahres nochmals aufgriff und nun am 25. März 2006 ein großes Jugendfestival in Oberkotzau durchführen wird. Es soll eine Orientierungsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche sein, eine sinnvolle sportliche Freizeitbeschäftigung zu finden. Hier laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, es wurde bereits viel organisiert und alle hoffen auf einen positiven Verlauf.

Um die Mitarbeit und die Zusammenarbeit weiter zu verbessern, fanden zwei Regionaltagungen für die Delegierten der Jugendringe statt. Hier wurden wichtige Themen aufgegriffen. Besonderen Wert legten wir hierbei wieder auf den gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Am meisten nahmen die Vorsitzende der Bezirksjugendleitung und den Gruppenleiter Thomas Schubert jedoch die Durchführung der Japan-IN-Maßnahme im Juli/August diesen Jahres in Anspruch. Volle drei Wochen waren Sie mit zwei Kleinbussen und Jugendlichen aus Japan und Oberfranken unterwegs. Forchheim, Bayreuth, Bamberg, Coburg, Hof, Wunsiedel, München sowie das schwäbische Oberland mit Schloss Neuschwanstein und Schloss Linderhof standen auf dem Programm, und auch im Hochseilgarten konnte jeder sein Können erproben. Es waren anstrengende aber auch sehr ereignisreiche Wochen die niemand missen möchte.

6. Dank

Wir danken allen, die zur Fortentwicklung der Arbeit der Bayer. Sportjugend im BLSV-Bezirk Oberfranken Unterstützung und Hilfe geleistet haben. Dies gilt natürlich auch allen Jugendleiterinnen und Jugendleitern in den Sportvereinen.

Stets ein offenes Ohr und Unterstützung er-

hielten wir von der BLSV-Bezirksvorstandschaft mit unserem Vorsitzenden Manfred Kreitmeier und stv. Vorsitzenden Georg Dora an der Spitze, sowie unserem Schatzmeister Heinz Herr. Auch die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsstellenleiter Gerhard Adler ist erfolgreich fortgesetzt worden. Hierfür unseren Herzlichen Dank.

Viel Unterstützung erfuhren wir im letzten Jahr von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle der BJS in München. Gut war auch die Zusammenarbeit mit den anderen Bezirksjugendleitungen.

Dank sagen wir auch dem Bezirksjugendring Oberfranken und dem Bayerischen Jugendring.

Besonders danken wir allen Verantwortlichen in den Jugendleitungen der Fachverbände und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kreisjugendleitungen und natürlich den Mitgliedern des Referententeams sowie den Sportfreundinnen und Sportfreunden in der Bezirksjugendleitung.

7. Ausblick

Auch das Jahr 2006 wird hoffentlich erfolgreich weitergehen. Als erstes steht hier ein Jugendleiter-Seminar „Alkohol im Sportverein“ am 21. Januar auf dem Programm. Danach geht es weiter mit den bekannten Regionaltagungen im Februar sowie dem bereits erwähnten Jugendfestival am 25. März

2006 in Oberkotzau. Ab 11. März beginnt eine Ausbildung zum Übungsleiter „P“ gemeinsam mit dem Bezirk Mittelfranken und am 8. April beginnt eine neue „Blockausbildung“ in Breitengüßbach. Hoffen wir, dass sie genauso erfolgreich stattfinden wird, wie in diesem Jahr.

Also auf ein Neues

Luise Pusch
Vorsitzende

Birgit Hilpert
stellv. Vorsitzende

Bayerische Trachtenjugend im Bayer. Trachtenverband e. V



Am 19./20.02.2005 trafen sich 40 Jugendleiter in der J.H.-Bamberg zur Mitarbeiterbildung.

Am Samstag war das Thema: Gruppenstunden Planen.

Für diese Mitarbeiterbildung hatten wir den Sozialpädagogen Tom Sauer eingeladen. Neben seiner beruflichen Vorbildung sammelte er seine praktischen Erfahrungen in der ehrenamtlichen Jugendarbeit bei den Pfadfindern.

Mit ihm erarbeiteten wir den Aufbau einer Gruppenstunde unter „Pädagogischen Gesichtspunkten“. So ist es z. B. unbedingt erforderlich sich für jede Gruppenstunde Zeit für eine intensive Vorbereitung zu nehmen und das große Ziel z. B. Erlernen eines neuen Tanzes in kleine Einzelziele aufzuteilen, die als Ergebnis der Gruppenstunde leicht im Auge zu behalten sind und erreichbar bleiben, auch wenn es unvorhersehbare Zwischenfälle gibt.

Ein weiterer ausgiebiger Diskussionspunkt war die Integration von „Problemkindern“ in die Gruppe. Welche Möglichkeiten der Analyse des „Problems“ es gibt und in welcher Weise die Nörgler oder Zappler oder Schläger ohne Aufsehen in die Gruppe integriert werden können.

Am Abend war das Thema: Bastelvorschläge und Basteln in der Gruppe.

Am Sonntag ging es mit dem Fertigstellen der Bastelsachen und Diskussion zur Umsetzung in den Gruppenstunden weiter, es folgten die Berichte der Jugendleiter und Diskussion nach der Zusammenlegung beider Trachtenverbände und Terminplanung 2005. Der Trachtenjugendtag fand am 24.07.2003 in Neukenroth mit ca. 530 Jugendlichen aus 20 Vereinen statt. Durch die in diesem Jahr sehr rege Teilnahme an den Ehrentänzen war das Programm bis in den Nachmittag gesichert. Die Spielstraße war gut besucht.

Vom 30. Juli bis 7. August 2005 war das 25. Trachtenjugendzeltlager in Haidenaab.

Am 21.08.2005 fand das Oberfränkische Trachtenfest in Igensdorf statt.

Am 10.09.2005 fand „Jugend singt und musiziert“ in Tröstau mit 68 Jugendlichen und Betreuern statt.

Auch die örtliche Presse hat positiv Notiz von der Veranstaltung genommen.

Am 08./09.10.2005 trafen sich 32 Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahre zu unserer Jugendfreizeit mit dem Thema: „Nürnberg bei Nacht erleben“.

Am 15./16.10.2005 trafen sich 82 Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahre zu unserer Kinderfreizeit mit dem Thema: „Wunsiedel und die Natur erleben“.

Wie in jedem Jahr wurden Jugendausschuss-sitzungen abgehalten und die Vertretung im Bezirksjugendring-Ausschuss wahrgenommen. Meinen herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben.

Gerhard Götz
Trachtenjugendvertreter

Bayerisches Jugendrotkreuz



Das Jugendrotkreuz im Einzugsbereich des BRK-Bezirksverbandes Ober- und Mittelfranken hat in den 16 BRK-Kreisverbänden mehr als 340 Jugendgruppen, in denen nahezu 11.000 Kinder und Jugendliche im Alter bis 27 Jahre organisiert sind.

Die Mitglieder haben dabei die Möglichkeit, sowohl im eigenständigen Jugendverband des Bayerischen Roten Kreuzes - dem Jugendrotkreuz -, als auch in den jeweiligen Gemeinschaften der Bereitschafts-, Bergwacht- oder Wasserwachtjugend mitzuarbeiten.

24 neue Gruppenleiter ausgebildet

Das Jugendrotkreuz schult die Jugendgruppenleiter im Verband eigenverantwortlich. Demzufolge stellt die Aus- und Fortbildung von Jugendgruppenleiter einen jährlichen Schwerpunkt dar.

Die Ausbildungseinheit im zweiten Halbjahr wurde an vier Wochenenden (Teil A – D) abgehalten.

Somit konnten im Jahr 2005 wieder 24 junge Menschen auf ihre Aufgabe als zukünftige Gruppenleiter in der Jugendarbeit vorbereitet werden. Die Grundausbildung liegt über den geforderten Mindeststandards, die für den Erwerb der Juleica notwendig sind.

Ausbildung auch für die Ausbilder

Der Bezirksverband Ober- und Mittelfranken verfügt über ein eigenes Ausbildungsteam, welches die Lehrgänge eigenständig und verantwortlich durchführt. Durch ständige Fortbildung des Lehrteams werden die Aktualität und die Fortschreibung der Qualitätsstandards gewährleistet.

Das Ausbildungsteam hat in einer eigenen Fortbildung in der Erlebnispädagogik seine Handlungskompetenzen im vergangenen Jahr erweitert.

ARMUT: SCHAU NICHT WEG!



Armut raubt Kindern und Jugendlichen ein Stück Zukunft. Und in Deutschland ist heute jedes siebte Kind arm. Das wollen wir vom Jugendrotkreuz nicht länger hinnehmen. Deshalb macht das Jugendrotkreuz sich für arme Kinder und Jugendliche in Deutschland stark. Auch in diesem Jahr wurde die Kampagne mit Erfolg fortgeführt:



Hand in Hand gegen Kinderarmut

Durch Projekte wie zum Beispiel Sprachpartnerschaften mit Jugendlichen nicht-deutscher Herkunft oder kostenlose Freizeit- und Ferienangebote (Ferien ohne Koffer) wurden bedürftige Kinder und Jugendliche konkret unterstützt.

Durch Aktionen zur Konsumerziehung und Schuldenprävention wird jungen Menschen ein verantwortungsvoller Umgang mit Geld vor Augen geführt. Darüber hinaus wird das Jugendrotkreuz mit Politiker/innen ins Gespräch kommen, um eine langfristige Verbesserung der Situation armer Kinder und Jugendlicher zu erreichen. Unter Anderem wurde ein Bundesweiter Spielplatztest durchgeführt.

Auch wenn die Aktionen auf Bundesebene nun ein Ende haben - die Kampagne läuft offiziell bis März 2007. Viele Landes- und Kreisverbände starten oder planen jetzt ihre Kampagnen-Projekte.

Bezirkswettbewerb

2005 drehte sich bei den Jugendrotkreuz-Wettbewerben in Bayern alles um das Thema „Durch den wilden Westen“.

An unserem alljährlichen Bezirkswettbewerb, der vom 03.06. – 05.06.2005 in Herzogenaurach stattfand, nahmen wieder 46 Gruppen in 4 Altersstufen aus den verschiedenen Gliederungen der Rotkreuzgemeinschaften (Wasserwacht, Bergwacht, Bereitschaftsjugend sowie Jugendrotkreuzmitglieder) teil.

Die Siegergruppen der JRK-Kreiswettbewerbe (ca. 300 Kinder und Jugendliche) aus fast allen der 16 BRK-Kreisverbände des Bezirksverbandes Ober- und Mittelfranken traten an, um ihr Können und Wissen an diesem Wochenende unter Vergleich zu stellen. Die Aufgabenbereiche umfassten die Themenkomplexe Mensch, der Wald, politische Bildung, Rotkreuz-Wissen, Erste-Hilfe in Theorie und Praxis, Allgemeinwissen.

Zum Thema „Durch den wilden Westen“ wurden unter anderem Fragen gestellt nach den Menschen und ihre Gesetze, die Kulturen und Religionen und die Geschichte allgemein.

Einen weiteren Teil des Wettbewerbes beinhaltete die neue Kampagne „ ARMUT: SCHAU NICHT WEG“.

Mit der Kampagne will das Jugendrotkreuz auf diese Problematik aufmerksam machen und ein Umdenken in Politik und Gesellschaft erreichen.

Dies schaffen wir aber nur, wenn wir die Ursachen, Gründe und Auswirkungen sowie Veränderungen in den Lebensbedingungen kennen und verstehen lernen und in der Gesellschaft bekannt machen.

Die ermittelten Siegermannschaften (Bambini (Altersgruppe 1999 – 1996): Fürth und Coburg, Stufe I (Altersgruppe 1995-1993): eben-

falls Coburg und Fürth, Stufe II(1992-1989): Nürnberger Land und Ansbach, Stufe III (1988-1978): noch mal Coburg und Fürth) sicherten sich die Teilnahmeberechtigung am JRK-Landeswettbewerb, der 2005 in Straubing, im Bezirksverband Niederbayern – Oberpfalz vom 22.-24.Juli ausgetragen wurde.

Der Bezirksrettungsschwimm-Wettbewerb der Wasserwacht fand am 12.03.2005 im Kreisverband Forchheim statt.

Annähernd 160 Kinder und Jugendliche trafen sich, um im Wettkampf das schwimmerische und theoretische Können unter Be-

weis zu stellen. Die Siegermannschaften der drei Stufen kamen aus Coburg (Stufe I und III) und Ansbach (Stufe II). Sie vertraten den Bezirk beim Landesrettungsschwimm-Wettbewerb im Kreisverband Schweinfurt.

In diesem Jahr soll der Landesrettungsschwimmwettbewerb in Mittelfranken im Kreisverband Nürnberger Land zeitgleich mit dem Bezirkswettbewerb des Jugendrotkreuzes stattfinden.

*Lydia Lucka
Jugendbeauftragte*

Bund der Deutschen Katholischen Jugend in der Erzdiözese Bamberg



1. Personelle Situation

Der Vorstand ist auch weiterhin mit 6 Mitgliedern voll besetzt. Jedoch

kam es im Verlauf des Jahres zu personellen Veränderungen, sowohl im haupt-, wie auch im ehrenamtlichen Bereich. So besteht der Vorstand nun aus den hauptamtlichen Vorsitzenden Matthias Fack, Tina Muck und dem Diözesanjugendpfarrer Detlef Pötzl der ehrenamtlichen Vorsitzenden Melanie Wolf, Elke

Josua und Sebastian Zink. Nachdem Helmut Hetzel bereits im April von seinem Amt zurückgetreten ist, trat im November auch Bettina Nöth vorzeitig von ihrem Amt zurück. Beide wurden an der Diözesanversammlung im November feierlich aus ihrem Amt verabschiedet.

2. Schwerpunkte

Die Arbeit im Diözesanvorstand zeichnet sich neben der sog. Standardarbeit, wie Vorstandsarbeit, politische Vertretung, Begleitung der Verbände und Dekanate, der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Mandatsträger/innen und den Kooperationstreffen mit dem Jugendamtsleiter des Erzbischöflichen Jugendamtes auch durch die Arbeit an einer Reihe von inhaltlichen Schwerpunkten aus. Im Folgenden werden einige dieser Schwerpunkte herausgegriffen und exemplarisch dargestellt.

2.1 Weltjugendtag

Das absolute Highlight des Jahres 2005 war ohne Zweifel der Weltjugendtag. Dieser teilte sich für viele ausländische Gäste aber vor allem für die deutschen Jugendlichen in zwei Teile. Zum einen die Woche in Köln, zum anderen waren auch die Tage der Begegnung im Vorfeld in den Diözesen ein wesentlicher Bestandteil des Weltjugendtages. Für den Vorstand waren in seiner Arbeit vor allem die Tage der Begegnung ein Schwerpunkt der Arbeit. Hier galt es neben der allgemeinen Arbeit in der Steuerungsgruppe vor allem den diözesanen Tag „Here we are“ mitzugestalten. Dank der guten Vorbereitung und Zusammen-



Neuer Vorstand: v. li., Matthias Fack, Elke Josua, Jugendpfarrer Detlef Pötzl, Sebastian Zink, Tina Muck, Melanie Wolf



Weltjugendtag: v. li., Sebastian Zink, Melanie Wolf, Matthias Fack, Tina Muck, Pfarrer Detlef Pötzl

arbeit aller Beteiligten wurde dieser Tag zu einem super Erfolg. Dies zeigte sich vor allem an der regen Teilnahme, am Abend waren zum Konzert der Band Los Chicolores ca. 12.000 Menschen auf dem Domplatz, und an der sehr ausgelassenen Stimmung, die vor allem den ausländischen Gästen und ihrer sehr fröhlichen Art zu feiern lag. Nach den Tagen der Begegnung machten sich dann ca. 1000 Jugendliche aus der Erzdiözese auf zur Fahrt nach Köln. Die Woche in Köln hatte diverse Höhepunkte die hier auszuführen den Rahmen sprengen würde, aber das absolute Highlight war der Abschluss mit dem Papst auf dem Marienfeld.

2.2 Internationale Arbeit

Bereits zu Beginn des Jahres reiste eine Delegation bestehend aus Vertretern der unterschiedlichen Arbeitsbereiche nach Thiès im Senegal, um die Möglichkeiten einer diözesanen Partnerschaft zu prüfen und erste Gespräche in diese Richtung zu führen. Mit Tina Muck nahm an dieser Reise auch eine Vertreterin der Jugend teil. Diese Reise und andere Kontakte unter anderem zu Stettin in Polen bildeten die Grundlage für das Interesse an einer Weiterarbeit am Thema internationale Arbeit. Daher wurde im November der Sachausschuss internationale Arbeit gegründet. Die Arbeitsaufträge dieses Sachausschusses umfassen dabei:

- Beschäftigung mit dem Thema internationale Arbeit an sich, welche Chancen und Risiken eine Partnerschaft im allg. und mit Stettin und Thiès im Besonderen birgt.
- Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung zur Unterstützung der Pfarreien und Dekanate bei der Pflege ihrer Partnerschaften des Weltjugendtages
- Sondierung der Möglichkeiten und Chancen einer eigenen Partnerschaft bzw. Zusammenarbeit zwischen dem BDKJ, seinen Dekanaten und Mitgliedsverbänden und dem Jugendbereich der Diözese Thiès im Senegal.
- Vorbereitung und zum Teil Durchführung einer Reise, für Verantwortliche aus dem Jugendbereich nach Thiès, um die Jugendarbeit vor Ort kennen zu lernen und Ge-

spräche im Hinblick auf eine mögliche Partnerschaft durchzuführen.

- Reflexion der Reise und Hineintragen der Ergebnisse dieser Reise und der sich daraus ergebenden nächsten Schritte in den Verband.
- Ggf. Vorbereitung der Partnerschaft und Austausch mit der Diözese Thiès.
- Diskussion, wie es mit dem bereits begonnenen Austausch und den Besuchen mit und in der Diözese Stettin weitergehen soll.
- Beratung des Diözesanvorstandes bei seinen Entscheidungen hinsichtlich des Themas internationale Arbeit.
- Erstellung einer Arbeitshilfe zur Unterstützung der Pfarreien und Dekanate zum Thema „Internationale Jugendarbeit“.

2.3 Perspektivprozess des BDKJ auf Bundesebene

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit stellte die Beteiligung und das Herunterbrechen auf Diözesanebene des Perspektivprozesses „Hinterm Horizont geht's weiter“ dar. In diesem Prozess stellt sich der BDKJ die Fragen



Perspektivprozess „Hinterm Horizont geht's weiter“

nach seiner künftigen Ausrichtung, dem Erreichen neuer Zielgruppen und dem Verhältnis zwischen dem BDKJ und der amtlichen Jugendarbeit. Hier galt es sich an der Diskussion auf Bundesebene aktiv zu beteiligen, aber vor allem diese Fragen auf Diözesanebene zu diskutieren und die Ergebnisse dann wieder in den Bundesprozess einfließen zu lassen. Erste Ergebnisse sollen im Jahr 2006 in Form eines Beschlusses auf BDKJ-Bundesebene festgehalten werden. Und dann beginnt die spannende Zeit der Umsetzung dieser Beschlüsse, auch für uns.

3. Konsolidierung und Umstrukturierungen

Wie bereits im letzten Arbeitsbericht darge-

stellt befindet sich die Erzdiözese in einem Konsolidierungsprozess, der auch am Jugendbereich nicht spurlos vorüber geht. So soll der Jugendbereich, obwohl er bereits in den vergangenen Jahren von diversen Kürzungen betroffen war, auch dieses mal einen Beitrag zum Konsolidierungsprozess leisten. Dieser besteht zum einen aus einer direkten Kürzung des Haushalts des Jugendbereichs, aber auch aus Kürzungen der Jugendhäuser. Zum anderen werden im Zuge der Konsolidierung Pfarreien zu größeren Seelsorgeeinheiten zusammengeschlossen. Dies bedeutet neben Personaleinsparungen auch die mögliche Schließung von Pfarrheimen und damit auch von Jugendräumen. Hier versucht der Diözesanvorstand sich aktiv in die Diskussionen einzubringen und das Beste für den Jugendbereich herauszuholen.

4. Ausblick

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird auch dieses Jahr wieder geprägt sein von den Kürzungen im kirchlichen Bereich und deren Auswirkungen auf die Jugendarbeit. Weiter-

hin spielt die Nachhaltigkeit und Wirkungen des Weltjugendtages auch ein Jahr nach dem Weltjugendtag in Köln eine wichtige Rolle in der Arbeit. So wird es, auf Burg Feuerstein, einen diözesanen Weltjugentag geben, und wir werden uns auch im Rückblick auf den Weltjugendtag dem Thema der Internationalen Arbeit widmen. Eine zentrale Rolle werden die Vorbereitungen auf das 1000jährige Bistumsjubiläum im Jahr 2007 spielen. Und nicht zuletzt gilt es die reguläre Arbeit auch in Zeiten von Kürzungen weiterhin zu gestalten.

Tina Muck
BDKJ-Diözesanvorsitzende

Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern Bezirksjugendleitung Oberfranken

Die Deutsche Beamtenbund-Jugend (DBB-J) ist als Dachverband der Zusammenschluss jugendlicher Beschäftigter, die in den Mitgliedsverbänden (Fachjugendverbänden) des Bayerischen Beamtenbundes organisiert sind. Der oberfränkische Bezirksverband umfasst aktive Orts-, Stadt- und Kreisverbände im Regierungsbezirk Oberfranken. Wir sind parteipolitisch unabhängig, überkonfessionell und ehrenamtlich tätig. Die DBB-Jugend Bayern ist im Bayerischen Jugendring (Hauptausschuss) sowie in den verschiedenen Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringen vertreten.

Wir möchten:

- das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Gesellschaft, insbesondere der jungen Generation fördern
- an der Lösung der Probleme der Jugendarbeit mitwirken
- junge Menschen zum kritischen Denken und Handeln befähigen und ihre Bemühungen zur Demokratisierung aller gesellschaftlichen Bereiche fördern, z.B. durch Förderung des sozialen und demokratischen Verhaltens, der politischen Bildung, der Ausbildung und Weiterbildung und der Entfaltung kultureller und sportlicher Interessen junger Menschen
- auf die Jugendpolitik und die Entwicklung des Jugendrechts Einfluss nehmen
- die Interessen junger Menschen und die gemeinsamen Belange der Mitglieder in der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber Parlamenten, Regierung und Behörden vertreten
- den autoritären, totalitären, rassen diskriminierenden Tendenzen entgegenwirken
- in den örtlichen Kreis- und Stadtjugendringen und im Bezirksjugendring Oberfranken mitarbeiten.

Im Jahr 2005 haben wir sehr viel mit den Fachjugendverbänden zusammengearbeitet. Wir haben zusammen die Basisarbeit vor Ort gefördert. Wir unterstützten die Ort-, Stadt- und Kreisjugendleitungen organisatorisch und finanziell.

Vom **28.02. - 02.03.2005** veranstalteten wir in Zusammenarbeit mit der Bezirksjugendleitung Nordbayern der Bayerischen Finanzgewerkschaft wieder ein **Kommunikationsseminar** in Zeil am Main. In der heutigen Gesellschaft wird es immer wichtiger, die Ziele deutlich darzulegen. Dies ist bei Reden als auch im persönlichen Gespräch wichtig. Es wurde ein regelrechtes Kommunikationstraining durchgeführt. Anhand von Videoaufnahmen wurde jedem/r Teilnehmer/in seine Stärken und Schwächen aufgezeigt. Dabei wurde neben Defiziten auch auf die Stärken eingegangen. Neben der Kommunikation wurden den Teilnehmern/innen auch fachliche Argumente für die Jugendarbeit an die Hand gegeben.

Am **02.07.2005** fand das **Bezirkssportfest in Schweinfurt** statt. An dem Sportfest können

die Beschäftigten der Bayerischen Finanzverwaltung im Raum Nordbayern teilnehmen. Im Rahmen des Sportfestes veranstalteten wir ein Büchsenwerfen. Der Erlös wurde, wie jedes Jahr, dem Förderverein der Landesfinanzschule Ansbach gespendet.

Neben der Unterstützung der Orts-, Stadt- und Kreisjugendgruppen gehört auch die Betreuung der Anwärter/innen an den Lehrgangsorten. Beispielsweise an der Landesfinanzschule in Ansbach, an den Beamtenfachhochschulen in Herrsching und Hof sind wir ständig mit sogenannten Anwärtergesprächstunden vertreten, um ggf. Probleme aufzugreifen und zu lösen. An den Lehrgangsorten werden regelmäßig sportliche Veranstaltungen, Grillfeste und Kinoabende durchgeführt.

Am **07.10.2005** veranstalteten wir unser alljährliches **Jugendleitertreffen in Hirschaid**. Zu diesem Treffen laden wir jährlich ein, um den Jugendleitern untereinander den Erfahrungsaustausch anzubieten und über Aktuelles zu informieren. Da die ehrenamtliche Tätigkeit ein wichtiger Grundstein ist, laden wir





Sitzung der Bezirksjugendleitung

die Teilnehmer, als kleines Dankeschön für die ehrenamtliche Tätigkeit, zum Essen ein.

Am **14.11. 2005** führten wir in **Hirschaid** eine **Mitarbeiterschulung** durch. An dieser Schulung vermittelten wir den Teilnehmern die Grundlagen der Jugend- und Gewerkschaftsarbeit. Wir schulten unsere Mitarbeiter/innen, die Jugendarbeit effektiv und sinnvoll zu gestalten. Das fängt bei organisatorischen Grundlagen an und endet bei gekonnten Argumentationen.

In den verschiedensten Gremien haben wir immer wieder auf die Situation in den Verwaltungen hingewiesen. Wir haben die Diskrepanz zwischen Einstellungszahlen im öffentlichen Dienst und der Jugendarbeitslosigkeit dargestellt.

Inzwischen wurden zusätzlich 180 Stellen für die bessere Bekämpfung des Umsatzsteuerbetruges im Bereich der Finanzverwaltung zugesichert. Dies ist jedoch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Wir brauchen deutlich mehr Beschäftigte, damit die Gesetze sinnvoll umgesetzt werden können.

Wir werden weiterhin an Verwaltung und vor allem auch auf die Politik zugehen und diese Problematik darstellen.

In 2006 werden wir wieder die Arbeit an der Basis unterstützen. Weiterhin werden wir wieder verschiedenste Veranstaltungen und Seminare für die Jugendlichen anbieten.

Annette Feldmer

Vorsitzende Bezirksjugendleitung Oberfranken

Deutsche Jugend in Europa - djo

Mit einem sehr erfreulichen Ereignis für das Aussiedlerprojekt Oberfranken begann das Jahr 2005. Dies war eine Auszeichnung als „besonders vorbildliches Projekt“ im Wettbe-



werb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“. Da wir, das Aussiedlerprojekt Oberfranken, inzwischen bereits auf eine zwölfjährige Integrationstätigkeit mit und für junge Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen in Oberfranken blicken können, wurde auch dieses Jahr was geschafft. Hier ist unser Bericht.

Das Veranstaltungsjahr des Aussiedlerprojektes begann mit fast schon obligatorischer Teilnahme am Kinderfasching des Nordbayerischen Kuriers und Radio Mainwelle. Hier



Veranstaltung des SJR Bayreuth (Mini-Bayreuth)

freuten sich die Kinder an der Mini-Playback-Show teilzunehmen und abzutanzen. Nächste schauspielerische Herausforderung stand dann im Mai auf dem Plan. Da hatte die Theatergruppe aus dem Übergangwohnheim Himmelkronstraße ihren Auftritt vor der Landsmannschaft mit dem Theaterstück

„...und Sie zogen in ein fremdes Land“, das von der Umsiedlung der Deutschen in das Wolgagebiet nach Russland im Jahre 1763 handelt. Die Musikpädagogin Helena Birkel,

die das Aussiedlerprojekt sechs Monate lang begleitete, übte das Theaterstück ein und war mit vielen anderen fulminanten Angeboten in der Himmelkronstraße präsent.

Weitere Unterstützung erfuhr unser Projekt von der evangelischen Kreuz-Kirche. Wie schon fast traditionell, wurden da in Kooperation die Oster- und Weihnachtsfeier durchgeführt, die große und kleine Heimbewohner einluden. Das Aussiedlerprojekt schätzt diese Art von Zusammenarbeit sehr, da diese eine optimale Möglichkeit darstellt, Barrieren bei den Spätaussiedlern aber auch bei den Einheimischen abzubauen und einen regen Kulturaustausch erlaubt. Das war auch so bei der Veranstaltung des SJR-Bayreuth „Verbändetag“, wo das Aussiedlerprojekt Oberfranken sich im

Juni mit einem Stand präsentierte und einen Beitrag zur Unterhaltung des Publikums mit dem russischen Volkstanz „Kalinka“ leistete. Die Tanzgruppe aus den Übergangwohnheimen Robert-Koch- und Himmelkronstraße bekam diesmal auch eine Unterstützung von den Tänzerinnen aus Kulmbach.

Im Juli hatten die Spätaussiedlerkinder die Möglichkeit an einer Wochenendefahrt teilzunehmen und nach „Mimaland“ zu reisen. Da trafen sich die djo-Kindergruppen als Völ-

ker des „Mimalandes“, was im Grunde ein Rollenspiel war. Sonst hatten die Kindertreffbesucher in der Himmelkronstraße und der Robert-Koch-Straße die Möglichkeit konstant an wöchentlichen Angeboten des Aussiedlerprojektes teilzunehmen. Das waren eine Sportgruppe, Schwimmkurse für Nichtschwimmer und Tanzunterricht, in Zusammenarbeit mit dem Projekt des BLSV „Integration durch Sport“. In einem Malkurs vermittelte der Hobbykünstler Waldemar Zeitler sein Now How an die Interessenten und bot Malworkshop auch bei der alljährlichen Veranstaltung des SJR-Bayreuth „Mini-Bayreuth“ an.

Ende des Sommers gründeten 25 junge Spätaussiedler und Kontingentflüchtlinge die Jugendgruppe „Sojuz“ (Union) in Bamberg. Sojuz ist der djo-Oberfranken beigetreten.

Die djo-Oberfranken freut sich über den Zuwachs und zieht insgesamt eine sehr positive Bilanz 2005.

Das Aussiedlerprojekt richtet sich an alle Kinder, welche mit den traditionellen Angeboten der Jugendarbeit nicht erreicht werden. Es ist somit eine notwendige Neuorientierung und wichtige Ergänzung zu den bestehenden Angeboten der Jugendarbeit in Oberfranken.

Durch die breite Palette aus Sport, Tanz, Spiel, kreativem Gestalten und Kleinenprojekten, haben die Kinder gelernt sich zu engagieren und ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Die Betreuer haben den Kindern mit Rat und Tat bei ihrer Suche nach Identität und Orientierung in der neuen Gesellschaft beigestanden. An dieser Stelle haben sich natürlich unsere hauptamtliche Projektleiterin Ute Küster und die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter verdient gemacht. Also vielen Dank an Lydia Benner und Tatjana Gsebo (Gruppenstundengestaltung), Waldemar Zeitler (Malkurs), Helena Birkel (Musikpädagogik), Olga Milyshenko (Tanzgruppe) und vielen anderen.

Irina Schlundt
Bezirksvorsitzende

Ute Küster
Projektleiterin

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) Bezirk Obermain



1. Allgemeines

Im Rückblick auf das zurückliegende Geschäftsjahr muss festgestellt werden, dass sich der Vorstand auf

seine satzungsgemäßen Kernaufgaben beschränken musste; darüber hinaus war aus persönlichen Gründen kein Engagement möglich.

Die Arbeitsschwerpunkte Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterausbildung wurden vor allem in den Stämmen vor Ort umgesetzt. Konkret erfolgte zum Teil intensive Beratung vor Ort mit dem Ziel, die Verbandsarbeit zu intensivieren.

Auf inhaltlicher Ebene war das Jahr geprägt von der Auseinandersetzung mit der neu verabschiedeten Verbandsordnung sowie von der Umsetzung des neuen, bundesweit einheitlichen Ausbildungskonzepts in Zusammenarbeit mit den anderen Bezirken sowie dem Diözesanverband.

2. Personelles

Bei der Bezirksversammlung wurde der Vorstand durch die Wahl der Bezirkskuratin Martina Braun aus Neustadt b. Coburg komplettiert.

Die Bezirksleitung ist nach wie vor von einigen Vakanzen gekennzeichnet.

Die Vorstandarbeit gestaltete sich stets angenehm, freundschaftlich-kollegial und aufgrund der personellen Besetzung auf kurzem Wege machbar, wenngleich viele der anstehenden Aufgaben nicht oder nur sehr eingeschränkt wahrgenommen werden konnten. Grund hierfür sind die bereits beschriebenen personellen Ressourcen.

3. Veranstaltungen

Im Rahmen der Bezirksarbeit wurden u.a. folgende Aktionen vorbereitet und durchgeführt:

- Treffen der Stammesvorsitzenden mit jeweils inhaltlicher Auseinandersetzung mit den Aufgaben als Vorsitzender in der DPSG
- Das im vergangenen Jahr begonnene Projekt „Stammesbilder“ wurde weiter verfolgt und zu guten Ergebnissen in den Stämmen vorangetrieben.
- Die im vergangenen Jahr begonnene direkte Unterstützungsarbeit wurde auch nach dem Ausscheiden der Bildungsreferentin weiter geführt. Hier wurde umso mehr deutlich, wie wichtig die Unterstützung durch hauptberufliche Mitarbeiter ist.
- In Hinblick auf die Ausbildung konnte zusammen mit anderen Bezirken ein gemeinsames Ausbildungswochenende angeboten werden. Dieses sog. „Einsteigerwochenende“ ist Teil der Umsetzung des gesamtverbandlichen Ausbildungskonzeptes. Insgesamt nahmen 10 Jugendliche aus unserem Bezirk daran teil.

4. Vertretungsaufgaben

Der Bezirksvorstand sowie die Bezirkleitungsmitglieder haben den Bezirk sowohl intern als auch extern vertreten.

4.1 Innenvertretungen

Intern sind hauptsächlich die Teilnahmen des Bezirksvorstandes an den Stammesversammlungen zu nennen. Auf die StaVo-Runden wurde bereits eingegangen. Auf die Stammesbilder wurde bereits an anderer Stelle eingegangen.

4.2 Außenvertretungen

- Weiterhin wurde der Vorstand auf der Diözesanversammlung mit Stimmrecht vertreten und nahm an Treffen der Bezirksvorstände mit dem Diözesanvorstand teil. Neben organisatorischen Themen ist hier der gemeinsame Arbeitsschwerpunkt „Ausbildung“ zu nennen.
- Das „Riesenbanner“ des Bezirkes war auch

in diesem Jahr wieder Blickfangpunkt der DPSG-Präsentation auf dem Heinrichsfest in Bamberg.

5. Ausbildung

Neben den Ausbildungsangeboten des Bezirkes nahmen unsere Mitglieder auch an den Ausbildungsangeboten der Diözese bzw. des Bundesverbandes teil.

Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die Woodbadgeausbildung als elementarer Bestandteil pfadfinderischer Leistungstätigkeit.

6. Perspektiven

Nach der Veränderung im Vorstand ist es notwendig, die Aufgaben aufzuteilen und die begonnene Schwerpunktsetzung fortzuführen.

Bei der Bezirksversammlung wurde ein Wochenende für Leiterinnen und Leiter beschlossen, welches das Ziel haben soll, dass sich die Mitarbeiter in den einzelnen Stämmen kennen lernen und so das vielfach geforderte Bezirksfeeling gefördert werden kann. Hier ist auch eine wichtige Quelle der Mitarbeitermotivation und -gewinnung zu sehen, so dass hier auch die notwendige Verbesserung der Personaldecke im Bezirk angegangen werden kann.

Weiterer Schwerpunkt ist die Fortführung der individuellen Betreuung vor Ort sowie die Entwicklung von Kooperationsmodellen zur Leitergewinnung im Bezirk.

Inhaltlich wird die begonnene Arbeit fortgeführt, mit dem Ziel, den Leiterinnen und Leitern das Wesen des Verbandes und der Pfadfinderidee erfahrbar zu machen. So können sie eine eigene Pfadfinderidentität entwickeln und werden zu verlässlichen Mitgliedern des Verbandes und der Gesellschaft.

Stefan Bergmann
Bezirksvorsitzender

Deutsche Wanderjugend - DWJ



Die Deutsche Wanderjugend ist gemäß ihrem Leitbild gemeinsam unterwegs – und das in vielfältiger Weise. Wandern ist bei der Wanderjugend nach wie vor eine der Hauptaktivitäten, doch auch andere Freizeitaktivitäten spielen eine nicht unwesentliche Rolle.

Natur, Erlebnis, Abenteuer und Bewegung - Jugendbildung in der DWJ

Jugendbildung findet auf verschiedenen Ebenen in der DWJ und den Mitgliedsvereinen



der DWJ statt. Sowohl Bildungsmaßnahmen im musischen und kreativen Bereich als auch erlebnis- und naturpädagogische Maßnahmen standen in diesem Jahr auf dem Programm. Die Kanu- und Höhlentour wird im folgenden exemplarisch beschrieben:

Die Kanu- und Höhlentour wurde als eine ökologische Bildungsveranstaltung konzipiert. Die Auseinandersetzung mit dem Medium Wasser und der Höhle standen im Vordergrund der Tage in der Fränkischen Schweiz. Die Veranstaltung sollte bewirken, dass die TeilnehmerInnen, den Fluss auf dem sie paddeln nicht nur als Ort ihrer sportlichen Aktivitäten

sehen, sondern als Lebensraum verstehen lernen.

Die Höhlen- und Karstlandschaft in der Fränkischen Schweiz ist immens groß. Dies war Anlass, eine Höhlenerkundung in Begleitung von HöhlenforscherInnen in das Programm



aufzunehmen. Auch hier standen die naturpädagogischen Ziele im Vordergrund. Weitere Lernprozesse durch die Aktivitäten während der Kanu- und Höhlentour wurden in Gang gesetzt. Auf dem Wasser als auch in der Höhle ist es von elementarer Bedeutung, sich als Gruppe zusammenzufinden und sich aufeinander verlassen zu können. Die gegenseitige Rücksichtnahme und Helfen (z.B. beim Kentern) waren wichtige Prinzipien sowohl auf dem Wasser als auch in der Höhle. Nur die Gruppe bzw. Kleingruppe als Ganzes kann zum Gelingen der Tour beitragen.

Grundlagen und Praxisorientierung – Mitarbeiterbildung in der DWJ

Ein wichtiger Bereich im Aufgabenspektrum der DWJ ist die Qualifizierung der ehrenamtlichen JugendleiterInnen. Der Schwerpunkt der diesjährigen Fortbildungsangebote für die MitarbeiterInnen lag auf der Grundlagenausbildung für neue Ehrenamtliche.

Neue JugendleiterInnen wurden an zwei Wochenenden in der Leitung von Kinder- und Jugendgruppen fit gemacht. Die vielfältigen Themen, die zum Leiten einer Gruppe notwendig sind, wurden spielerisch erarbeitet. Die TeilnehmerInnen bekamen am Ende der beiden Kurse die Möglichkeit, die Jugendleitercard (Juleica) zu beantragen.

Zusammen mit dem Bundesverband der Deutschen Wanderjugend führte die DWJ einen Einführungslehrgang ins Felsklettern für JugendleiterInnen durch. Die Fränkische Schweiz bot mit seinen vielen Kletterfelsen einen idealen Veranstaltungsort. Im Vordergrund des Lehrgangs standen Eigenenerfahrungen im Klettern und natürlich die Sicherungstechniken. Begriffe wie Brusik-Schlinge, HMF-Karabiner und Abseilachter waren den TeilnehmerInnen schnell vertraut. Gegenseitiges Vertrauen (hält der andere mich, wenn ich falle?) sowie das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten beim Klettern waren ständige Begleiter dieser vier intensiven Klettertage.

Wo wird die DWJ 2010 sein? Zukunftswerkstatt der Deutschen Wanderjugend LV Bayern

Die im vergangenen Jahr begonnene Zukunftswerkstatt der Deutschen Wanderjugend LV Bayern wurde 2005 weiter fortgesetzt. Drei Treffen wurden genutzt, um an den wichtigen Themen, die die Wanderjugend auch für die Zukunft fit machen sollen, weiterzuarbeiten. Ein Jahr lang arbeitete der Vorstand der Wanderjugend, LV Bayern, zusammen mit seinem Beirat und weiteren Interessierten an der Zukunft der Wanderjugend. Zur Delegiertenversammlung im Herbst kam der Prozess zumindest in Begleitung von zwei externen Organisationsberatern zu einem Abschluss. Auch in Zukunft werden die einberufenen Arbeitsgruppen an den wichtigen Themen weiterarbeiten und jede Sitzung des Landesjugendbeirates soll dazu genutzt werden, die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zusammenzutragen und neue Anstöße zu geben.

Doch was ist an den drei Treffen im Jahr 2005 passiert?

Wo will die Wanderjugend im Jahre 2010 sein, war die einleitende Frage beim ersten Treffen im Oktober 2004. Mit kreativen Elementen entwarfen die TeilnehmerInnen Bilder ihrer Zukunftsvorstellungen von der Wander-

jugend. Das zweite Treffen im Januar 2005 wurde dazu genutzt, ausgehend von den Erfolgsgeschichten der TeilnehmerInnen Leitsätze für die Arbeit in der Wanderjugend zu entwickeln.

Beim dritten Treffen im März 2005 stand die Analyse der Kommunikationsstrukturen innerhalb der Wanderjugend Bayern im Vordergrund. Das letzte Treffen mit den beiden externen Beratern wurde dazu genutzt, Themen, die im Laufe der Veranstaltungsreihe aufgeworfen worden sind, zu bearbeiten und Projektgruppen zu installieren, die in Zukunft

an den für die Wanderjugend wichtigen Themen weiterarbeiten. Die Wanderjugend ist ein gutes Stück weitergekommen, aber noch lange nicht am Ziel. Es bleibt ein spannender Prozess.

*Rebekka Dalmer
Bildungsreferentin*

Das neue Jahreshft „Streiflichter 2005“ (incl. Jahresprogramm 2006) und weitere Informationen sind über folgende Anschrift zu erhalten:
Deutsche Wanderjugend (DWJ)
Landesverband Bayern
Weinbergstr. 14, 96120 Bischberg
Fon: 0951 / 20 07 50
Fax: 0951 / 20 44 54
E-Mail: dwj@dwj-bayern.de
Web: www.dwj-bayern.de

Evangelische Jugend

„... dem Rad in die Speichen fallen...“
Unrecht erkennen – Widerstand wagen

Flossenbürg, 09.04.1945

Pfr. Dietrich Bonhoeffer, Mitglied des Widerstandes im 3. Reich, wird zusammen mit anderen Widerstandskämpfern im KZ Flossenbürg hingerichtet.

Flossenbürg, 09.04.2005

Rund 600 junge Menschen aus Deutschland, Belgien, Tschechien und Ungarn gedenken um 4.30 Uhr auf dem ehemaligen Arresthof in der Gedenkstätte Flossenbürg der Ermordung der Widerstandskämpfer im Rahmen des Jugendbildungsseminars vom 08.-10.04.2005.

In der Nacht vor der Gedenkfeier konnten die Teilnehmenden in verschiedenen Workshops kreative Angebote nutzen, Filme zum Thema



anschauen oder am Zeitzeugengespräch mit Graf Schenk von Stauffenberg, dem Neffen des Hitler Attentäters, teilnehmen.

Nach der Gedenkfeier am frühen Samstagmorgen zogen sich die meisten Teilnehmenden für ein paar Stunden in die Klassenräume, die als Schlafplatz fungierten, zurück.

Nach einem ausführlichen Brunch gab es dann am Nachmittag Arbeitsgruppen zum Thema der Veranstaltung. Dazu waren Referenten anwesend, wie Prof. Dr. Duchrow, Mitglied der Internationalen Bonhoeffer Gesellschaft; Prof. Dr. Perels, Politikwissenschaftler, Ernst Grube, Überlebender und weitere.

Die Veranstaltung endete am Samstagabend mit einem großen, festlichen Bankett, serviert mit kulinarischen, musikalischen und inhaltlichen Beiträgen.

Am Sonntag gedachte die Evang.-Luth. Kirche in Bayern in einem Fernsehgottesdienst in Flossenbürg der Ermordung der Widerstandskämpfer.

Kirchenkreiskonferenz Dem Himmel ein Stück näher... Erlebnispädagogik und Spiritualität

Zu diesem Thema trafen sich Mitte Oktober die Delegierten der Kirchenkreiskonferenz Bayreuth in der Jugendbildungsstätte Jugendhaus Neukirchen.

Nach einem inhaltlichen Einstieg zu EP und Spiritualität am Freitagabend teilten sich die

wagemutigen TeilnehmerInnen am Samstag in zwei Gruppen.

Eine Gruppe machte sich auf, um unter fachlicher Anleitung von Jörg Schröder und Kerstin Wolf den Main von Schwürbitz bis Michelau mit einem selbstgebauten Floß zu erkunden.



Floßfahrt



Ropes Course im JH Neukirchen

Die zweite Gruppe verbrachte den Tag mit Reiner Babucke und Tobias Tschech im Ropes Course des Jugendhauses Neukirchen. Am Abend besuchte der TÜV (Theologischer Überwachungsverband) die Konferenz, um den TÜV von Kirchenkreisreferentin Kerstin Wolf bis Februar 2009 zu verlängern.



„Tüv-Verlängerung“ für Kerstin Wolf bis 2009

Im Geschäftsteil der KKK gab es u. a. Neuwahlen. Sandra David (DB Bayreuth) wurde als Vorsitzende in ihrem Amt bestätigt.

Weitere GA Mitglieder:

- Florian Klingler (EA Forchheim)
- Timo Heinold (EA Münchberg)
- Lissy de Fallois (HB Pegnitz)
- Jörg Schröder (HB JHN)
- Wolfgang Hasch (HB Naila)

Somit ist der Geschäftsführende Ausschuss der KKK mit 3 Ehrenamtlichen und 3 Haupt-, bzw. Nebenamtlichen komplett besetzt.

Die Konferenz endete am Sonntag mit einem Gottesdienst zum Thema.

Die Kirchenkreis Konferenz 2006 trifft sich vom 13.-15.10.06 in Busbach zum Thema: ...den ganzen Tag Schule! – Chance oder Aus für die Jugendverbandsarbeit?!



Einmal der große Star in der Manege sein, einmal als großer Künstler von allen bewundert werden, einmal hautnah Zirkusluft schnuppern...

diesen Traum ermöglichte die Evang. Jugend in Kooperation mit der Jugendbildungsstätte Jugendhaus Neukirchen (JHN) im August 65 Kindern aus Bayreuth und Coburg.

Bunte Welt, so nannten die Kinder ihren Kindermitmachzirkus und bunt war er auch. Es gab Clowns, Jongleure, Fakire, Raubkatzen, Tänzer, Starke Männer, Akrobaten u. v. m.

2 Tage probierten die Kinder im JHN verschiedene Workshops aus, die von den 15 Mitarbeiter/innen vorgestellt wurden, um dann für die Gala-Vorstellung am Mittwochabend eine Zirkusnummer einzustudieren.

Die fand dann in einem richtigen Zirkuszelt, das der EJ Oberfranken gehört, unter tosendem Beifall von den Eltern, Omas und Opas und vielen anderen Zuschauern statt.

Am Donnerstag, nach einem gemeinsamen Gottesdienst, reisten alle müde aber sehr glücklich ab. Die Kinder und Mitarbeitenden waren sich einig, der Kindermitmachzirkus „Bunte Welt“ war keine einmalige Veranstaltung. Die Veranstaltung konnte in diesem Rahmen ermöglicht werden mit der finanziellen Unterstützung der Oberfrankenstiftung.

Kerstin Wolf
Kirchenkreisreferentin



Gemeindejugendwerk Bayern in Oberfranken

Thema: „Muta(k)tion“
Das GJW in Oberfranken 2005



Das Gemeindejugendwerk in Oberfranken gehört zur Jugendorganisation des Landesverbands evangelisch-freikirchlicher Gemeinden in Bayern.

Wer meint, dass in der Kirche in erster Linie die Langweiler und Zimperlichen versammelt sind, irrt sich gewaltig: 2005 ging es ganz schön mutig zu, unser Jahresthema lud dazu ein, auch mal über die eigenen Grenzen Neues zu wagen und sich dabei verändern zu lassen!

Muta(k)tion - Mutig sein, Veränderung zulassen

In diesem Jahr wollten wir den Kindern und Jugendlichen Mut machen, den Glauben an den lebendigen Gott in ihrem Leben Kreise ziehen zu lassen. Der Glaube soll nicht nur im „Hinterstübchen“ bewahrt werden, sondern anspornen, auf das ganze Leben übergreifen und sich in der Umwelt, den Beziehungen auswirken. Dazu braucht es Mut, anders zu sein, Mut, zur eigenen Persönlichkeit (Jahresthema 2004!) zu stehen und Veränderungen zuzulassen. Denn Mut, den ich einmal aufbringen musste, verändert mich und lässt mich Dinge anders sehen.

Den Ermutigern Mut machen

Eines unserer Highlights in der GJW-Arbeit fand gleich zu Beginn des Jahres statt: Die große Mitarbeiterkonferenz in Heiligenstadt. Zu dieser alle zwei Jahre stattfindenden Konferenz waren alle Mitarbeiter aus der Kinder- und Jugendarbeit unseres Verbands geladen. Im Mittelpunkt stand die Beschäftigung mit der Frage: „Wie können wir so leben, dass wir anderen Mut machen, ein Leben mit Jesus zu führen?“ Dazu gab es Vorträge und Kleingruppen, aber auch Zeit für persönlichen Austausch, einander kennen lernen und gemeinsames Feiern! Außerdem fanden die Wahlen

der Arbeitskreise und der jeweiligen Vorsitzenden statt.

Geht Mut auch durch den Magen?

Zeitgleich zur Mitarbeiterkonferenz boten wir in diesem Jahr erstmalig eine „Kochschulung“ an. Ohne Zweifel hängt eine gelungene Freizeit immer auch von der Qualität der Freizeitküche ab. Deshalb konnten hier ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen, die Verpflegung einer Freizeitmaßnahme zu planen, Mengenangaben zu berechnen und wohlschmeckende Gerichte für viele Personen zuzubereiten. Referent Reinhard Schmittlein sorgt als Pastor und gelernter Koch nicht nur für das geistige Wohl seiner Schäfchen, sondern serviert ein schmackhaftes Menü mit der gleichen Begeisterung wie eine gute Predigt!

Wie bereits in den letzten Jahren, lag auch 2005 der Schwerpunkt unserer Arbeit in Oberfranken traditionell auf der Organisation und Durchführung von Sommer-Freizeitmaßnahmen für Kinder (7-10 Jahre), Jungscharler (9-13 Jahre) und Teenager (13-16 Jahre). Die wunderschöne Landschaft der Fränkischen Schweiz lädt ja dazu ein, eine traumhafte Sommerwoche hier zu verbringen! Die **Kinderfreizeit in Heiligenstadt**, die wieder in der ersten Ferienwoche stattfand, war schon zu Beginn des Jahres ausgebucht! Und die 40 kleinen Teilnehmer wurden in ihrer Vorfreude nicht enttäuscht. Unser bewährtes Mitarbeiterteam tat das seinige, um dieses Event gelingen zu lassen, und auch Kindern aus „schwierigen“ Verhältnissen einen Urlaub „Weg von Zuhause“ zu ermöglichen.

Das Power-Doppelpack **Jungschar-Zeltfreizeit I und II** - ebenfalls in Heiligenstadt - war auch 2005 wieder bei Kindern und Mitarbeitern gleichermaßen beliebt. Soviel Begeisterung muss sich potenzieren! Auch Sturm und Regen konnten die Laune aller Beteiligten nicht trüben - 100 Kinder erlebten wahrhaft spannende Ferien! Eine weitere **Jungschar-Freizeit** fand auch in der ersten

Ferienwoche in unserer angestammten Domäne Pretschenreuth (bei Hof) statt. Hier konnten 34 Kinder eine aufregende Woche ohne Eltern erleben.

Dank erfolgreicher Mitarbeiterwerbung konnte das Sommer-Highlight für Teenager, **„Teencamp“** in Ebrach (bei Bamberg), aufstocken: 40 Freizeitplätze mehr als in den vergangenen Jahren ließen diese Freizeit schon fast zu einem Großevent wachsen. Für uns ist es großartig zu sehen, dass auch Jugendliche, die noch vor wenigen Jahren selbst Nutznießer der angebotenen Freizeit waren, jetzt begeisterte Mitarbeiter werden wollen!

Ausblick

Dies war nur ein kleiner Ausschnitt aus unserem Programm im Jahr 2005. Denn die vielen Veranstaltungen und das ehrenamtliche Engagement, das hier Woche für Woche vor Ort geleistet wird, würden diesen Rahmen sprengen. Dafür danken wir allen Ermöglichere!, Unterstützern und Begeisterten noch einmal ganz herzlich. Ihnen und ihrer Liebe zu Kindern und Jugendlichen ist es zu verdanken, dass auch 2005 junge Menschen ermutigt wurden, sich selbstbewusst und vor allem mutig dem Leben als Christen zu stellen. Wir danken Gott für seinen Segen und Bewahrung. Für das Jahr 2006 lautet unser Motto generation@gemein.de. Damit wollen wir uns der Herausforderung stellen, in verschiedenen Generationen mit unterschiedlichen Ansprüchen in einer Gemeinschaft zu leben - und einander zu bereichern!

Maika Telkamp

Kinder-/ Jungscharreferentin im GJW Bayern

Gewerkschaftsjugend im DGB



Die DGB Jugend als Dachverband von acht gewerkschaftlichen Jugendorganisationen hat neben dachverbandlichen Funktionen (Serviceaufgaben, Kontakte und Außenvertretungen zu anderen Verbänden und Organisationen) auch Funktionen in der Interessensvertretung von jungen Erwerbstätigen.

Zu den unmittelbaren Handlungsfeldern der DGB Jugend gehören in enger Abstimmung mit den Mitgliedsgewerkschaften der jeweiligen Ebenen:

- Ansprache Jugendlicher vor ihrem Eintritt in das Berufsleben
- Kontinuierliche Berufsschularbeit, die sich an den Handlungs- und Aktionsfeldern der Gewerkschaftsjugend orientiert
- Jugendbildungsarbeit, Jugendkultur- und Freizeitarbeit
- Internationale und europäische Jugendarbeit
- Erinnerungs-, Verständigungs- und Versöhnungsarbeit
- Jugendbildungs- und Jugendberatungsstellen
- Mitarbeiterbildungsmaßnahmen
- Jugendinformationsangebote, Förderung der Infrastruktur, gewerkschaftsübergreifende Aktionen

Zu den Mitgliedsorganisationen der DGB Jugend zählen die Jugendorganisationen der

- IG Bau – Agrar – Umwelt
- IG Bergbau Chemie und Energie
- Gewerkschaft der Polizei
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten
- IG Metall
- Transnet – Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands
- Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Was wir 2005 gemacht haben!

Themenschwerpunkt der Gewerkschaftsjugend war 2005 wie auch in den letzten Jahren die immer schlechter werdende Situation Jugendlicher bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Der von Bundesregierung und Wirtschaft ins Leben gerufene und hoch gelobte Ausbildungspakt brachte keine Verbesserung. Trotzdem wird dieser als voller Erfolg gewertet. Die Gewerkschaftsjugend sieht das allerdings nicht so.

Darüber hinaus veranlasste uns eine verkürzte Amtszeit der Rot-Grünen-Regierung und die damit vorgezogene Bundestagswahl zu einem schnellen Handeln im Sommer. Da der Planungszeitraum recht kurz war, entschloss sich die DGB-Jugend ihre Forderungen an eine „neue“ Bundesregierung in den überall stattfindenden Politikerdiskussionen vor Ort einzubringen.

Weitere Highlights des Jahres waren die unter dem Motto „Solidarität statt Konkurrenz“ durchgeführte DGB-Bezirksjugendkonferenz in der neuen unterfränkischen Jugendbildungsstätte und die 17. DGB-Bundesjugendkonferenz (Solidarität Reloaded) in Halle, die alle vier Jahre stattfindet.

Ausbildung und Arbeit

Selbst nach einem Jahr Ausbildungspakt, hat sich die Ausbildungsplatz-Situation in Oberfranken weiter verschlechtert.

Die Zahl der bereitgestellten Ausbildungsplätze sank 2005 um 603 Plätze, die Bewerberzahl um einen Ausbildungsplatz stieg aber um 284 Jugendliche. Rein rechnerisch fehlen in Oberfranken 6559 Ausbildungsplätze (2004 fehlten „nur“ 5672 Ausbildungsplätze).

Auch regional gesehen sinkt die Zahl der bereitgestellten Ausbildungsplätze trotz steigender Bewerberzahl. In Bayreuth kommen auf 100 Bewerber 54 Ausbildungsstellen (2004 noch 59), in Coburg 100/51 (2004 noch 56), in Hof 100/43 (2004 noch 54) und in Bamberg lediglich 40 Ausbildungsstellen auf 100 Bewerber (2004 noch 45).

Die Verschlechterung auf dem Nordbayerischen und Oberfränkischen Ausbildungsmarkt hält somit auch trotz des Ausbildungspaktes weiter an.

Angesichts dieser Zahlen ist es nur schwer verständlich, dass Bundesregierung, Wirtschaft und Kammern das Ausbildungsplatzproblem runterspielen und nicht müde werden, bei jeder sich bietenden Gelegenheit den Ausbildungspakt als Erfolg abzufeiern und diesen auch noch zukünftig weiter zu führen. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Ziel von Bundesregierung, Wirtschaft und Kammern, jedem Ausbildungsplatzsuchenden eine Ausbildungsstelle zur Verfügung zu stellen, auch in Oberfranken so wie im Rest von Bayern wieder nicht eingelöst wurde.

Mit Aktionen wurde versucht, die Öffentlichkeit auf die Situation der Jugendlichen auf dem Ausbildungsstellenmarkt hinzuweisen.

Berufsbildungskongress

Vom 12. bis 15. Dezember fand der Berufsbildungskongress auf dem Messegelände in Nürnberg statt. Neben verschiedenen Vorträgen, Foren zu diversen Ausbildungsthemen und Diskussionsrunden mit PolitikerInnen, wurde der Berufsbildungskongress von einer Fachausstellung für Aus- und Weiterbildung begleitet.

Das Angebot richtete sich an Schülerinnen und Schüler aus ganz Bayern. Auch die DGB-Jugend war mit einem großen Messestand präsent.

Angeboten wurden an unserem Stand Materialien zur Berufsfindung und Informationen zum richtigen Einstieg in die Arbeitswelt (Recht und Pflichten in der Ausbildung, verschiedene Berufsbilder, Übersichten über Ausbildungsvergütungen usw.)

Gewerkschaftsjugend und Schule

Unter dem Titel „Checkpoint Job“ wurden auch 2005 wieder Berufsschulen in Oberfranken besucht. So konnten sich Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen Bayreuth II, Kulm-

bach, Coburg I, Bamberg I und Forchheim über ihre Rechte und Pflichten aufklären lassen, erfahren, wie Tarifverträge entstehen und wissenswertes über die betriebliche Interessensvertretung erfahren. Als Ansprechpartner vor Ort waren wieder haupt- und ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen der DGB-Jugend und der Mitgliedsgewerkschaften anwesend.

In Kooperation mit dem Jugendhaus Neukirchen, wurden auch dieses Jahr wieder Hauptschulklassen im Rahmen des Projekts Berufsorientierung durch die Gewerkschaftsjugend geschult. Auch dabei ging es um Rechte und Pflichten in der Ausbildung, sowie Tipps und Tricks bei der Bewerbung und der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Gedenken und Erinnern

Am 23. April 2005 war es 60 Jahre her, dass das Konzentrationslager Flossenbürg von den Alliierten befreit wurde. Im Zuge der Gedenkveranstaltung, die am 24. April stattfand, besuchte die DGB-Jugend die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, besichtigte den Steinbruch und unterhielt sich mit Zeitzeugen.

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht fand am 9. November die Gedenkveranstaltung auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg statt. 300 Schülerinnen und Schüler, darunter auch die 9. Klasse der Realschule Naila, nahmen an dieser Veranstaltung teil und gedachten mit eigenen Texten, Gedichten und Reflexionen über die Situation von AusländerInnen in Deutschland der Opfer.

Internationales

Vom 03.05 – 10.05.2005 waren Kolleginnen und Kollegen aus der bayerischen Gewerkschaftsjugend zu Gast bei der Histratut

Beer Sheva in Israel.

Dabei wurde unter anderem die neu gestaltete Ausstellung in der zentralen Gedenkstätte zur Erinnerung an die Opfer des Holocaust in Yad Vashem in Jerusalem besucht und die offizielle Gedenkfeier der Stadt Beer Sheva am Vorabend des Yom Ha Shoah, des Holocaust-Gedenktages.

Vom 01.04. - 03.04-2005 trafen sich haupt- und ehrenamtliche VertreterInnen der DGB-Jugend mit Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaftsjugend aus Österreich und Südtirol. Themen dieses seit 1987 stattfindenden Treffens waren die Ausbildungs- und Arbeitssituation junger Menschen und der Austausch über Aktionen und Seminare, um einen Einblick in die jeweilige Gewerkschaftsarbeit zu erhalten.

Seit 2002 wird auch der Kontakt zu tschechischen Kolleginnen und Kollegen gesucht, um in seither vielen Seminaren Erfahrungen auszutauschen. Trotzdem gibt es immer noch viel Unkenntnis über unsere tschechischen Nachbarn. Der im Wechsel stattfindende Erfahrungsaustausch wurde deshalb auch 2005, diesmal in Zelezná durchgeführt.

Jugendbildung, Freizeit und Sonstiges

Folgende Seminare wurden durchgeführt:

- „Mitbestimmung an Schulen“ (Kooperationsseminar mit der Landeschülervertretung)
- Forum Rechtsextremismus (Rechtsextremismus und Arbeitswelt –Kooperationsseminar mit der djo - Deutsche Jugend in Europa)
- „Womenpower“-Seminar (junge Frauen und Gewerkschaftsarbeit)
- „Globalisierung was ist das?“ (Einführung in Teilbereiche der Globalisierungsdiskussion)

- „Geschichte der Gewerkschaften“ (Historischer Rückblick auf die Entstehung der Gewerkschaften)
- „Warum ist der 1. Mai ein Feiertag“ (Über die Vorgeschichte und Entstehung des Tags der Arbeit)

2005 organisierte die DGB-Jugend, nach einem Jahr Pause, ihr Jugendcamp auf dem Falkenzeltplatz in Finsterau. Über 280 Jugendliche aus ganz Bayern konnten dabei in einer anderen Umgebung miteinander diskutieren, Spaß haben und von einander lernen. Neben Spaß und Spiel wurden auch politische Workshops zu aktuellen jugendrelevanten Themen, Einblicke in die Gedenkarbeit der Gewerkschaftsjugend in Form von Lesungen und Diskussionsrunden mit Zeitzeugen, wie Otto Schwerdt aber auch Kreativ-Workshops, wie Boomerangbau angeboten.

mehr Info's?

DGB Jugendsekretariat Nordbayern:
sascha.spoerl@dgb.de
Fon: 0 97 21 / 18 95 24

Sascha Spörl
Jugendsekretär



Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs Gesellschaft (DLRG-Jugend)



Die weiterhin positive Entwicklung der Mitgliederzahlen (4200 jugendliche Mitglieder in 25 Ortsverbänden, wir konnten dieses Jahr die Neugründung des OV Marktredwitz feiern), zeigt uns immer wieder aufs Neue, die Bedeutung unserer Arbeit.

In Zeiten bei denen die Jugendlichen, beeinflusst von Massenmedien und ihrem sozialen Umfeld, täglich vor neuen Herausforderungen stehen, ist eine „moderne“ Jugendarbeit um so wichtiger für uns alle geworden. Deshalb sind wir stolz darauf wieder viele Veranstaltungen, Seminare und Aktionen im vergangenen Jahr durchgeführt zu haben.

Bezirksjugendrat

Unser wichtigstes Gremium fand, wie in jedem Jahr, im ersten Quartal diesmal in Kulmbach statt. Hauptthemen waren die Aktivitäten des vergangenen Jahres sowie ein Ausblick auf die Herausforderungen des neuen Jahres.

Die Jugendleiter der verschiedenen Ortsverbände, sowie die Bezirksjugendvorstandschafft berichteten über Ihre Veranstaltungen und Aktionen des Jahres. Es wurde gemeinschaftlich über Probleme, Erfahrungen und Ideen diskutiert, sowie ein Ausblick in die Zukunft gewagt.

Winterfreizeit 1

Erstmals führten wir im vergangenen Jahr eine Winter- und Skifreizeit in Oberwarmensteinach im Fichtelgebirge durch. Diese wurde durch das vielseitige Angebot an Aktivitäten, gemeinsamen Spielen und einer spannenden Abendgestaltung mit nächtlicher Schlittenfahrt mit Fackeln ein toller Erfolg.

Winterfreizeit 2

Desweiteren führten wir gemeinsam mit den

Bezirksjugenden Alpenland und Mittelfranken eine Skifreizeit in Österreich durch. Diese stand ganz im Zeichen des Wintersportes, wobei aber auch der Erfangsaustausch mit den anderen bayrischen Jugendlichen nicht zu kurz kam, und so erlebten wir anstrengende aber sehr schöne Tage in Österreich.

Diese Aktion gemeinsam mit anderen Bezirken sowie ähnliche Aktionen im Sommer soll zu einem festen Bestandteil unseres Jahresprogramms werden.

Meisterschaften

Bei diesen Vergleichswettkämpfen werden nicht nur die „normalen“ schwimmerischen Leistungen, sondern auch die Rettungsübungen und die Herz-, Lungenwiederbelebung an der Puppe, geprüft. Die diesjährigen 32. Oberfränkischen, sowie die 17. Seniorenmeisterschaften fanden im Ortsverband Kulmbach statt.

Um einen fairen Wettkampf zu gewährleisten wurden die Kampfrichter während des Jahres in verschiedenen Seminaren geschult.

Viele der Schwimmer qualifizierten sich somit für die Bayerischen Meisterschaften, die im vergangenen Jahr in Mellrichstadt/Ufr. durchgeführt wurden. Das parallel stattfindende Landesjugendtreffen der DLRG in Bayern, mit vielen Workshops und Aktionen, war ein weiteres Highlight für unsere Jugendlichen.

Auch hier belohnte sich das harte Training und es konnten sehr gute Platzierungen erschwommen werden.

Aktionen und Projekte

Neben den vielen anderen Veranstaltungen wie z.B. das Jugendtreffen mit Zeltlager, das ganz unter dem Zeichen Natur stand oder Mitarbeiterbildungsmaßnahmen in den verschiedensten Bereichen, arbeiteten viele Jugendliche an den Projekten der DLRG Landesjugend tatkräftig mit.

Unter dem Motto „Helfen statt Gaffen“ ein Projekt für Zivilcourage im Alltag besuchten die DLRG'ler die Schulen um den Kindern und Jugendlichen ein gewaltfreies Eingreifen sowie Mut zum Handeln zu vermitteln. Auf Grund der Erfolge dieses Konzeptes wurde das Projekt verlängert und weitere Schulen in ganz Bayern besucht.

Das bereits seit einem Jahr laufende Schulprojekt für Bade- und Eisregeln kann ähnliche Erfolge verzeichnen.

Auch laufen zurzeit viele Aktionen gegen die Schließungswelle der Bäder in Bayern, die katastrophale Folgen für die Schwimmfähigkeit der Bevölkerung und auch für das Überleben vieler kleinerer Ortsverbände, welche die Schwimmbildung betreiben, hätte.

Klausurtagung in Heiligenstadt oder besser „Vision Days“ genannt.

Die alljährliche Klausurtagung der Vorstandschafft wurde wie gewohnt in Heiligenstadt durchgeführt. Leider konnten wir die Jahresplanung nur unter „Vorbehalt“ verabschieden, denn ab März muss die neue Vorstandschafft die Jugend in Oberfranken leiten.

Wir gaben, im vergangenen Jahr, so einigen „Neuen“ die Möglichkeit in unser „Tagesgeschäft“ hineinzuschnuppern und hoffen bei den Neuwahlen auf eine neue Führung mit neuen Ideen und Wegen.

Maximilian Kauschke
Bezirksvorsitzender

Jugend des Deutschen Alpenvereins - JDAV Bezirk Oberfranken

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins hat in Oberfranken derzeit rund 3.700 Jugendmitglieder. Die Jugendarbeit in den 12 oberfränkischen Sektionen wird von knapp 50 ehrenamtlichen Jugendleitern/innen wahrgenommen. Die Bezirksjugendleitung nimmt dabei folgende durch die Satzung festgelegte Aufgaben für die Jugendarbeit im DAV wahr, wobei sie von der Landesgeschäftsstelle administrativ unterstützt wird:

- Durchführung eines Bezirksjugendleitertages. Am Bezirksjugendleitertag 2005 beteiligten sich rund 25 Jugendleiter/innen. Er fand am 18./19. Juni 2005 in Allersdorf statt.
- Überregionale Koordinierung und Vernetzung der Jugendarbeit. Die überregiona-

le Vernetzung der Jugendarbeit im Bezirk erfolgte zum Einen über den Austausch am Bezirksjugendleitertag, zum Anderen über die neuerstellte Homepage www.jdav-nordbayern.de

- Versand der Jugendleitermarken. Die Bezirksjugendleitung prüft, ob die Jugendleiterinnen im Bezirk ihrer jährlichen Fortbildungspflicht nachgekommen sind und verteilt dementsprechend die versicherungsrechtlich notwendigen Jahresmarken.
- Vertretung der Interessen gegenüber der Landesjugendleitung Bayern. Die Bezirksjugendleitung nahm an allen vier Sitzungen der Landesjugendleitung Bayern teil und vertrat dort die Interessen der Ju-

gendleiterinnen im Bezirk z.B. bei der Erstellung des landesweiten Programmes für Mitarbeiterbildungsmaßnahmen.

- Sicherstellung der Vertretung in den mittelfränkischen Stadt- und Kreisjugendringen. Die JDAV ist in 10 oberfränkischen Stadt- und Kreisjugendringen vertreten. Die Bezirksjugendleitung überwacht regelmäßig die Vertretung und versucht, eine regelmäßige Mitarbeit sicher zu stellen.
- Arbeit der Bezirksjugendleitung. Zur Planung und Entwicklung der überregionalen Aktivitäten traf sich die Bezirksjugendleitung im Jahr 2005 zu vier Sitzungen.

Werner Birkel-Frischhut

Jugendfeuerwehr

Vier Arbeitssitzungen waren im Berichtsjahr von unseren Vertretern der Jugendarbeit zu bewältigen um die Vorbereitungen für die überörtlichen Veranstaltungen abzusprechen, bei denen jeweils die Vertreter des Jugendforums mit anwesend waren. Personelle Veränderungen gab es im Bereich der Bezirksjugendleitung, neu ins Amt wurde Stefan Steger gewählt.

Neu installiert wurde der Fachbereich Bildung der mit dem Kameraden Alexander Pfister besetzt wurde, der für die Qualitätssicherung und Weiterbildung unserer JugendwartInnen beauftragt wurde.

Bei der Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr in Arnsberg wurde ein Großteil unserer oberfränkischen Vertreter aus dem Jugendforum gestellt um hier die Vertretungsrechte der Feuerwehrjugend, wie sie in der Jugendordnung festgeschrieben ist, zu praktizieren.

Jugendforum

Nach den fünf vorbereitenden Treffen unserer Stadt- und KreisjugendsprecherInnen, wurde erstmals ein 3-tägiges Seminar zur Jugendarbeit in der Jugendherberge Bayreuth durchgeführt. Hier bewiesen unsere Jugendlichen bereits, dass sie mit ihren Gedanken und Vorschlägen zur Jugendarbeit sehr positive Aspekte einbrachten, diese auch gut umsetzbar sind für eine jugendorientierte Arbeit in der Zukunft.

Bundeswettbewerb

Bezirksentscheid zum Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr in Breiten-güßbach am 30. April 2005, hier konnten sich 4 Gruppen aus den Landkreisen Coburg und Lichtenfels für den Landesjugendfeuerwehrtag in Amberg qualifizieren.

Arbeitskreis Mädchen und Jungenarbeit der Deutschen Jugendfeuerwehr.

In diesem Arbeitskreis auf Bundesebene fanden zwei Sitzungen in Fulda statt um hier die weiteren wichtigen Arbeitsgrundlagen für die zukunftsorientierte Jugendarbeit in unseren Jugendfeuerwehren auf Bundesebene zu schaffen.

Mitglieder

Die Mitgliederentwicklung in den einzelnen Feuerwehren ist weiterhin ein Schwerpunktthema, das mit dem Erwachsenenverband zur Zeit in einer Studie aufgearbeitet wird. Bei unseren Jugendfeuerwehren konnten die Mitgliederzahlen des Vorjahres nochmals auf gleichem Niveau gehalten werden.

Im Jahr 2005 waren 5148 männliche und 1766 weibliche Mitglieder in den Jugendfeuerwehren Oberfrankens organisiert. Der



Anteil der 18 – 26-jährigen betrug im Berichtsjahr 7626 Mitglieder.

Aus dieser Altersgruppe kommt ein Großteil des Personals, das die Betreuung und Ausbildung unseres Feuerwehrynachwuchses wahrnimmt. Um ihnen das notwendige Wissen im Bereich der Jugendarbeit vermitteln zu können, stehen ihnen an den staatlichen Feuerweherschulen die Grundlagenlehrgänge zur Verfügung.

Zeitlicher Aufwand

Da Jugendarbeit nicht von alleine läuft, dafür ist von allen Mitgliedern ein erheblicher Zeitaufwand im ehrenamtlichen Bereich vonnöten um die Aufgaben in der Jugendarbeit und die Sicherstellung des Brandschutzes im gemeindlichen Bereich zu gewährleisten. So wurden im Berichtsjahr 39956 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung und 20653 Stunden allgemeine Jugendarbeit von unseren Mitgliedern der Jugendfeuerwehren geleistet. Von den Jugendwarten und Betreuern wurden weitere 48664 Stunden für die Vor- u. Nachbereitung, Sitzungen und die eigene Aus- u. Fortbildung erbracht.

Bezirksjugendfeuerwehrtag

Zum 12. Bezirksjugendfeuerwehrtag in Weismain traten 38 Mannschaften unter der Schirmherrschaft von Regierungspräsident Hans Angerer an, um bei dieser Veranstaltung den Bezirkssieger für 2005 zu ermitteln. Die Veranstaltung war umrahmt von weiteren Möglichkeiten der Jugendarbeit und zur Freizeitgestaltung für unsere Jugendlichen, sowie einer Präventionsmaßnahme durch die Polizei zum richtigen Verhalten Jugendlicher im Straßenverkehr.

Die nächste Veranstaltung dieser Art findet am 7.10.2006 in der Stadt Hof im Rahmen des 150-jährigen Bestehens der Feuerwehr Hof statt.

*Jürgen Zimmermann
Bezirksjugendwart*

Naturfreundejugend Bezirk Oberfranken



Wir haben im Jahr 2005 wieder einige Aktionen angeboten, bei denen der Kontakt zwischen den Kindern und Jugendlichen aus den verschiedenen oberfränkischen Ortsgruppen gefördert wurde. Erfreulich zu berichten ist, dass wir in Münchberg eine neue Kindergruppe gründen konnten.

Umweltaktivaktion „Meere, Wale und Delfine“

In den Osterferien ging es auf zu einer Fahrt in das Pfadfinderhaus Fornbach bei Coburg. Hier verbrachten die Umweltdetektive vier spannende Tage an denen sie den Geheimnissen des Ökosystems Meer und speziell den geheimnisvollen Meeresriesen, der Wale und Delfine auf der Spur waren. Auf dem Programm stand auch ein Besuch im Meeresaquarium in Zella-Mehlis, wo sich die Kids während einer Rallye über die faszinierende Welt der tropischen Korallenriffe sowie deren einzigartige Tierwelt erkundigt haben. Weitere Highlights des Wochenendes waren ein Piratenfest, ein großer Quizabend und ein Lagerfeuer. Aus dieser Aktion heraus entstand in der Ortsgruppe Kirchenlamitz eine Projektgruppe, die sich noch tiefer in das Thema eingearbeitet hat und zum Kirchenlamitzer Stadtteichfest das Ergebnis in Form einer Ausstellung präsentierte.

Tagesausflug an die Talsperre Pöhl

Ein voller Erfolg war ein Tagesausflug am 7. Mai 2005 an die Talsperre Pöhl bei Plauen. Hier hatten die rund 80 Teilnehmer jede Menge Spaß beim Durchqueren von Deutschlands größtem Kletterwald. In Höhen von bis zu zehn Metern ging es bei verschiedenen Schwierigkeitsgraden an Drahtseilen gesichert mit einigen Hindernissen durch den Hochwald. Im Anschluss gab es verschiedene Möglichkeiten, wie zum Beispiel Tretbootfahren, Abenteuer-spielplatz oder Schiffsrundfahrt, um den Nachmittag zu verbringen.

100 Jahre Naturfreunde Deutschlands

Am 5. Juni feierte der Bezirk Oberfranken das 100jährige Bestehen der Naturfreunde Deutschlands mit einem Fest am Theresienstein in Hof. Die verschiedenen Ortsgruppen und Fachgruppen stellten dabei ihre abwechslungsreichen Angebote der Öffentlichkeit vor. So waren zum Beispiel die Münchberger mit der Kletterwand vertreten. Die Ortsgruppe Hof präsentierte Kanuvorführungen in einem Wasserbecken und beim Stand der Kirchenlamitzer konnten Wasserinsekten untersucht und unter einem Stereomikroskop betrachtet werden.

5. Kerchalametzer Ökobiking

In Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Kirchenlamitz wurde im Juni diese inzwischen traditionelle und etwas andere Fahrradrallye

durchgeführt. In zehn Gruppen machten sich 45 Kinder und Jugendliche mit ihren Fahrrädern auf um am Sechssterradweg (dieser führt auf einer ehemaligen Bahnlinie in den Nachbarort Weißenstadt) an verschiedenen Stationen mit Wissen aus der Natur und Actionspielen Punkte zu holen. So mussten zum Beispiel heimische Tiere erkannt oder Pflanzen bestimmt werden. Es gab Kräuter zu erschmecken und es wurde ein Insektenhotel gebaut. Zur Siegerehrung am Naturfreundehaus Epprechtstein gab es für alle eifrigen Radler Urkunden und Preise.

*Markus König
Bezirksjugendleitung*



Ausflug an die Talsperre Pöhl



Kerschalametzer Ökobiking

Naturschutzjugend im LBV



Im letzten Jahr kam es zu einem Wechsel der oberfränkischen Bezirksjugendleitung. An die-

ser Stelle möchte ich Alexander Bämayer für sein Engagement bei der Naturschutzjugend (NAJU) im Landesbund für Vogelschutz (LBV) danken. Da ich erst seit November 2005 als neue Bezirksjugendleiterin fungiere und deshalb die gesamte Jugendarbeit der NAJU in Oberfranken noch nicht kenne, berichte ich exemplarisch aus meinem bisherigen Aktionsraum Bamberg.

„Fluss der Sinne“ - Ein Projekt des LBV-Umweltgarten „Fuchsenwiese“ in Bamberg

Bamberg wird durchzogen von den Flussarmen der Regnitz, besitzt sehr viele Brücken sowie ein „Klein Venedig“ und das Leben ist nach wie vor geprägt vom Wasser. Dies war für den LBV-Umweltgarten „Fuchsenwiese“ Anlass, den Fluss in den Mittelpunkt seiner Umweltbildungsaktionen zu stellen. Mit dem Projekt „Fluss der Sinne“, das vom



„Fluss der Sinne“: Kinder bändigen die Regnitz

Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz gefördert wurde, sollte das Element Wasser durch drei verschiedene Veranstaltungsangebote mit allen Sinnen erfasst werden.

Mit „Naturerkundungen“ lernten die Teilnehmer die vielfältigen Lebensräume am Fluss



Floßfahrt auf dem Fuchsenwiesenfest in Bamberg

kennen. Sand- und Kiesbereiche wurden erforscht, Lebewesen im Wasser gekäschert und die Wunderwelt der Pflanzen im Uferbereich entdeckt.

Bei der Veranstaltung „Wasser erleben“ wurden in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Kanuverleihern Bootstouren durchgeführt. Da galt es beim Paddeln die Oberarme zu stärken, spielerisch das Gleichgewicht zu schulen, nach Pfarrer Kneipp durch den Fluss zu waten und als Pirat Seefahreraufgaben zu bestehen.

Bei der dritten Veranstaltung „Kunst am Fluss“ wurden die natürlichen Materialien wie Sand, Lehm, Stein aber auch angeschwemmtes Holz genutzt, um Kunstwerke wie Lehmwichtel und Steinbrücken zu schaffen.

Intensiv genutzt wurden die Angebote rund um das Wasser von Kindergärten, Schulklas-

sen sowie Kinder- und Jugendgruppen von Vereinen. Mit speziellen Angeboten für Großeltern und deren Enkel sprach der LBV unter anderem auch die ältere Generation an.

Auch das Kinderferienprogramm des LBV Bamberg stand unter dem Motto Wasser. Innerhalb kurzer Zeit waren die 25 Veranstaltungen, die von Piraten bis hin zur Künstlerwerkstatt reichten, ausgebucht.

Ein Höhepunkt der Arbeit im Raum Bamberg war das Fuchsenwiesenfest für Jung und Alt (5000 Besucher). Dort wurden von NAJU-Gruppenleiter/innen Naturerfahrungsspiele für Kinder angeboten. Auch die NAJU-Jugendgruppe aus Bamberg hatte einen Stand auf dem Fest.

Ausblick

Im Jahr 2006 werden besonders die 4 Projektanträge von NAJU-Kinder- und Jugendgruppen bei „Aktion Mensch“ und „Muna 2006“ im Vordergrund stehen. In Bamberg werden 3 NAJU-Gruppen Öko-Camps zum Thema Ernährung durchführen und in Burgebrach wird der Schulhof zu einem Naturerlebnisraum mit Feuchtbiotop umgestaltet. In Bayreuth gestalten Jugendliche einen Bauwagen und in einem Eulenprojekt wird die Nistsituation der seltenen Tiere verbessert.

Tanja Stahl
Bezirksjugendleiterin

Pfadfinderbund Weltenbummler e. V.



Auch 2005 gelang es uns wieder, pfadfinderische Akzente oberfrankenweit zu setzen. Unsere Fahrten und Lager, Aktionen und

Unternehmungen waren Impulse mit Ausstrahlungskraft.

Hierbei konnten unsere Gruppen viele neue Erfahrungen sammeln und neue Freundschaften schließen. Ein Beispiel hierfür war sicherlich der 59. Lauterburglauf im Coburger Land, der einen bedeutenden Ruf in ganz Deutschland hat, dass er alljährlich ein überbündischer Treffpunkt von Pfadfindern ist. Das



gute Abschneiden unserer Gruppen rundete diese Erlebnisse noch ab.

Ein großes Highlight war 2005 der Biber- und Meutensingewettstreit, der bereits zum 16. Mal infolge in Bamberg ausgerichtet wurde. Es hatten 20 Biberkolonien und Meuten den Weg dorthin gefunden, um die dafür in den Gruppenstunden einstudierten Lieder zum Besten zu geben. Über 400 Eltern und Interessierte kamen, um sich dieses Ereignis nicht entgehen zu lassen.

2005 zeigte sich, dass Oberfranken immer mehr zu einem Ausbildungszentrum in unserem Bund wird. Ob auf Bezirks-, Landesverbands- oder Bundesebene, eine Vielzahl von Jugendgruppenleiterausbildungen und Fortbildungen konnten erfolgreich bei uns durchgeführt werden. Stärkung der sozialen Kompetenz, Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft waren hierbei die Schwerpunkte. Aber nicht nur für unsere Gruppenleiter, sondern auch für unsere Mitglieder war das Kursangebot sehr umfassend: Primitiv

Cooking, Erste Hilfe, Zelttechniker, Chronist, Spieleleiter, Zeremonienmeister und Vieles mehr erfreute sich einer großen Teilnehmerzahl. Danke an alle Helfer und Trainer, die dies erst durch ihr großes Engagement ermöglichten.

Natürlich warfen auch große Ereignisse ihre Schatten schon voraus. 2006 feiert unser Bund in Coburg sein 25-jähriges Jubiläum. Hierfür sind die Vorbereitungen schon mit großen Schritten angelaufen. Vom 29.07.-09.08.2006 wollen wir Coburg in eine Pfadfinderstadt verwandeln. Ein Höhepunkt wird den nächsten Jagen. In Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Coburg ist dabei auch ein großes Spielfest im Hofgarten geplant. Auf unser Jubiläumslager wird sich natürlich unsere Arbeit im ersten Halbjahr 2006 konzentrieren.

Eva Scheibe, Bezirksführerin Pfadfinderb. Weltenbummler, Landesverb. Bayern, -Bezirk Oberfranken-

Solidaritätsjugend Oberfranken

Am 23. April 2005 besuchten wir den Stuttgarter Zoo (Wilhelma).

Unsere Herbstfreizeit vom 21.-23. Oktober fand in Fichtelberg/Neubau statt.

Am Freitagabend begannen wir mit dem Basteln von Bilderrahmen.

Auch das Spielen nebenbei kam nicht zu kurz. Den Samstag begannen wir mit Wettkampf- und Tischtennispielen.

Nach dem Mittagessen fuhren wir zum Felsenlabyrinth der Luisenburg nach Wunsiedel. Dies war ein Naturerlebnis der ganz besonderen Art.

Diese Naturlandschaft prägt auf einmalige Weise den Naturpark Fichtelgebirge.

Die ungeheuer große ohne Ordnung,

Spur und Richtung übereinander gestürzten Granitmassen, gibt einen grandiosen Anblick. Inmitten dieses Felsenlabyrinthes entstand ein großartiges Naturtheater, das als das schönste in Deutschland gilt.

Trotz teilweise anstrengender Bedingungen verbrachten wir dort einige wunderschöne Stunden.

Unser SF M. Müller fotografierte unsere Jugendlichen bei verschiedenen Aktionen. Diese Bilder wurden per Computer ausgedruckt und in die Bilderrahmen geklebt.

Am Sonntag fand wie jedes Jahr unser Bezirksquiz statt, welches gleichzeitig die Qualifikation zum Landesquiz, weiterführend zum Bundesquiz war.

Mit der Siegerehrung beendeten wir die Herbstfreizeit.

Jugendliche aus Oberfranken waren weiterhin zahlreich bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

- | | |
|--------------------|--|
| 04. - 06. März 05 | Winterfreizeit in Haselbach/Rhön |
| 15. - 17. Juli 05 | Bay. Zeltlager in Finsterau |
| 09. - 11. Sept. 05 | Nordbay. Zeltlager in Fichtelberg/Neubau |
| 23. - 25. Sept. 05 | Freizeitpark in Soltau |

*Kerstin Ernst
Bezirk Oberfranken*

Kreisjugendring Bamberg
Kreisjugendring Bayreuth
Kreisjugendring Coburg
Kreisjugendring Forchheim
Kreisjugendring Hof
Kreisjugendring Kronach
Kreisjugendring Kulmbach
Kreisjugendring Lichtenfels
Kreisjugendring Wunsiedel
Stadtjugendring Bamberg
Stadtjugendring Bayreuth
Stadtjugendring Coburg
Stadtjugendring Hof

Kreisjugendring Bamberg



**KreisjugendRing
Bamberg-Land**
des Bayerischen Jugendrings KJR

Talentschuppen

Erstmals wurde im Jahr 2005 für Schüler- und Nachwuchsbands der „Talentschuppen“ ausgeschrieben.

Etablierte Bands, aber auch Newcomer-Gruppen, präsentierten größtenteils eigene Kompositionen. Durch



Fachkompetenz zeichnete sich die Jury aus, der stellvertretende Landrat Georg Bogensperger, der regelmäßig als Kirchenmusiker auftritt, Stegaurachs Bürgermeister

Siegfried Stengel, bekannt als Bassist der legendären „Sound City Group“, Fachbereichsleiter für Gitarre der Kreismusikschule Bamberg, Frank Bochmann (zudem Mitglied in der Rockformation „Westpoint“), der Fachlehrer für Gesang der Kreismusikschule Bamberg und selbst Gitarrist Michael Pein-Kuceja und die Musikredakteurin von Radio Galaxy, Anika Wiesbeck angehörten. Als Moderator stellte sich mit Benni Kostal von Radio Galaxy ein weiterer Profi aus der Musikbranche zur Verfügung.

In knapp fünf Stunden mussten sich die Bands den Bewertungskriterien Komposition/Kreativität, Text, technisches Können, musikalisches Zusammenspiel, Darbietung/Performance, Originalität und Publikumseindruck stellen.

Die Gruppe „Insomnia“ aus Gerach und Umgebung startete im „Warm-up“ mit eigenen Liedern aus dem Rock und Pop Bereich. Diese Band spielt schon seit knapp drei Jahren zusammen. „The Overdrives“ (jetzt „The Conspiracy“) stellten je zur Hälfte eigene Songs als auch Cover-Versionen aus dem Musikbereich Punk/Grunge vor. Als Lokalmatadoren packten die „Fastbeat Superchargers“ aus Scheßlitz ihre musikalischen „Turbolader“ aus. Die Formation, die es erst seit Februar 2005 gibt, begeisterte nicht nur die einheimischen Fans mit Hardrock und Punk'n Roll Songs.

Die dreiköpfige Bamberger Band „Oblivion?“

präsentierte deutsch-sprachige Parodien aus eigener Produktion zum Thema Lethargie und Lebensaufbruch. Der westliche Landkreis wurde von der Gruppe „Access Denied“ aus dem Raum Schlüsselfeld vertreten. Deren Stilrichtung: Rock



and Roll-Elemente bis hin zu Melodic-Metal-Einflüssen.

Unter der Musikrubrik Melodic Hardcore Punkrock präsentierte sich „In Confusion“ mit eigenwilligen Texten, melodios verpackt. Eine Zeitreise quer durch den Punkrock speziell der 70er Jahre zelebrierte „Calvin Strikes“ mit Selbstgemachtem aber auch Gecovertem. Die fünfköpfige Heavy Metal Band „Libidinous Lizard“ bot hauptsächlich eigene Werke mit deutschen Texten.

Nach einer längeren Abschlussbesprechung der Jury prämierte KJR-Vorsitzender Hermann Adelhardt „Calvin Strikes“ als Sieger mit 120 Bewertungspunkten, wofür es 300 Euro und eine Stunde Sendezeit im Jugendprogramm „Hörsturz“ von Radio Galaxy gibt. Auf den zweiten Platz kam „Access Denied“ (113 Punkte, 200 Euro). Den dritten Platz und 100 Euro Preisgeld sicherte sich (106 Punkte) „Fastbeat Superchargers“. Für Perfektion in Veranstaltungstechnik, Soundmix und Lichteffekte sorgte Philipp Merdian.

Auch 2006 wird es eine Fortsetzung des Wettbewerbs geben. Wir können an dieser Stelle andere Jugendringe nur ermuntern, ein derartiges Angebot in das Jahresprogramm aufzunehmen.

*Eduard Hack
Geschäftsführer*



Kreisjugendring Bayreuth



KREISJUGENDRING
Bayreuth

Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Angeboten gehörten auch im Jahr 2005 zum Programm des KJR Bayreuth. Die beliebten Freizeiten und Fahrten, Workshops und Basteltage, Fußball- und Quizturniere waren wie immer voll ausgebucht.

Ferienpass und Spielmobil

In über 50 Einrichtungen und Veranstaltungen im sportlichen, kulturellen und freizeitgestaltenden Bereich bot der Ferienpass den Kindern in den Sommerferien wieder kostenlosen oder verbilligten Eintritt.

Das Spielmobil machte in diesem Sommer die gesamten Ferien über in elf Gemeinden des Landkreises Station. Fast 1300 Kinder nahmen die Angebote wahr, die Jugendpflegerin Daniela Wolf mit einem Team junger Leute vorbereitet und durchgeführt hat. Neben vielen Spiel-, Bastel- und Werkangeboten fand in diesem Jahr das Projekt „Kinder machen Zirkus“ großen Anklang.

Die Kinder übten fast zwei Tage eigene Nummern ein. Sie jonglierten, fuhren Einrad, übten akrobatische Auftritte, zauberten und probten für die Clownshow. Höhepunkt des zweitägigen Spielmobilbesuches war dann der



Jugendbegegnung mit Assisi in Hollfeld

Kinderzirkus am Nachmittag, der vor großem Kinderpublikum und etlichen Eltern aufgeführt wurde.

Die Mitarbeiterinnen des Spielmobils standen den Kindern bei den Zirkusvorbereitungen immer hilfreich zur Seite, sie assistierten beim Verkleiden, schminkten die Kinder und stellten Popcorn her, welches zur Vorstellung an alle Zuschauer und Akteure ausgeteilt wurde.

Internationale Jugendbegegnung mit Assisi/Italien in Hollfeld

Internationale Jugendbegegnungen sind eine Bereicherung in der Jugendarbeit, dienen gemeinsamer Völkerverständigung und fördern das interkulturelle Lernen junger Menschen. Seit 2 Jahren besteht ein intensiver Kontakt mit einer Jugendgruppe aus Assisi in Umbrien/Italien.



Nachdem eine Gruppe des KJR Bayreuth im vergangenen Jahr in Assisi war, fand im Juli/August der Gegenbesuch auf dem Jugendzeltplatz Hollfeld statt.

Ca. 40 Jugendliche und ihre Betreuer aus Assisi trafen sich zu einer intensiven Begegnung mit Jugendlichen aus dem Landkreis. Zum gemeinsamen Programm gehörten u. a. ein Empfang bei Landrat Dr. Dietel und Bürgermeisterin Karin Barwisch. Erlebnisreich war ein Besuch der Therme Obernsees, eine Höhlentour in der Fränkischen Schweiz, eine Beach Party im Freibad, ein gemeinsames Fußballspiel, Tagesausflüge nach Bamberg und Nürnberg und Besuch bei Adidas in Herzogenaurach.

In diesen Tagen sind feste Freundschaften gewachsen und werden durch ständige Kontakte vertieft. Sie kamen als Gäste und gingen als Freunde.

Fahrsicherheitstraining mit dem Kleinbus

In der Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Bayreuth veranstaltete der Kreisjugendring im Jahr 2005 erstmals ein Fahrsicherheitstraining mit dem Kleinbus. Zielgruppe waren zum einen Jugendleiter aus den Verbänden zum anderen die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kreisjugendrings. Ziel der Veranstaltung war, den Teilnehmern die sicherere Fahrweise in gefährlichen Situationen näher zu bringen.

Thermennacht in Obernsees

Zum dritten Mal veranstaltete der Kreisjugendring Bayreuth in Zusammenarbeit mit



der Therme Obersees eine Discoparty für Jugendliche ab 12 Jahren unter dem Motto „Prävention“. Diese Präventionsveranstaltung der etwas anderen Art besuchten wieder über 500 Jugendliche. In ungezwungener Atmosphäre konnten sie Angebote verschiedener Organisationen und Beratungsstellen z. B. zu den Themen Drogen, Sucht, Schwangerschaft, Konflikte, Gewalt und vieles mehr in Anspruch nehmen.

Mädchenarbeit

Der 14. LISA-Mädchenkalender für das Schuljahr 2005/2006 wurde an alle Schülerinnen der 5. – 9. Klassen im Stadtbereich und im Landkreis verteilt.

Dieser hat das Schwerpunktthema Jugend und Mode im Wandel der Zeit.

Die Mädchen des LISA-Clubs führten gut vorbereitete Interviews durch und befragten dabei insbesondere Frauen über deren Berufsbilder, z. B. eine Justizvollzugsbeamtin, eine Fusspflegerin, eine Arzthelferin, eine Tierpflegerin, die Angestellten der Beratungsstelle Avalon und den Jugendrichter Herrn Breunig. Es werden Informationen über Alkopops, Körperschmuck, der neuen Generation von Verhütungsmittel usw. gegeben.

Das Arbeitsamt Bayreuth stellt wieder zum Teil ungewöhnliche Berufe vor und auch das Schönheitsideal im Wandel der Zeit und Modetrends der 50er bis 90er Jahre sind beschrieben. Der Feuilletonteil enthält Gedichte, Buchbesprechungen und Kochrezepte.

Die Darstellung der Offenen Treffs ergänzt die

Informationen über die verschiedenen Freizeitmöglichkeiten in unserer Region.

Die Jugendpflegerinnen aus Landkreis und der Stadt Bayreuth leiten den Redaktionskreis.

Adressen von Beratungsstellen vervollständigen auch diese Ausgabe.

Beim speziellen Mädchenprogrammangebot sind der Snowboard-Kurs im Fichtelgebirge, der Internetkurs und der Kochworkshop erwähnenswert.

Projektmappe Gewaltprävention

Nach wie vor ist das Thema Gewalt bei vielen Jugendlichen ein Thema.

Der KJR Bayreuth widmete sich auch in diesem Jahr ausführlich der Vorbeugung von Gewalt innerhalb der Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Die im letzten Jahr herausgebrachte Projektmappe wurde vom Arbeitskreis Gewalt neu überarbeitet und ergänzt. Sie enthält eine Vielzahl von Präventionsprojekten zum Thema Gewalt. Ergänzt durch Adressen-, Material- und Literaturliste werden Lehrern, Jugendleitern, Jugendtreffs und Verbänden wertvolle Hilfen angeboten.

Jugendbeauftragte, Arbeitshilfe gemeindliche Ferienprogramme

Alle Jugendbeauftragten und Verantwortlichen gemeindlicher Ferienprogramme waren zu einem Informationstreffen am 28. Februar eingeladen.

Im inhaltlichen Teil wurde zum Thema „Gemeindliche Ferienprogramme effektiver“ vor allem die neue Arbeitshilfe aller gemeindlichen Ferienprogramme im Landkreis Bayreuth vorgestellt und über besondere Aktionen berichtet. Als Modell einer Tagesfahrt wurde die „Sams-Führung“ in Bamberg durch Frau Wunderlich angeboten

Internet

Der KJR präsentiert sich im Internet mit einer attraktiv gestalteten Homepage. Grundsätzliches zum Programm und zu den Arbeitsbereichen des KJR und aktuelle Informationen zu Aktionen und Veranstaltungen sind ebenso einzusehen wie Angaben zu den Häusern und Plätzen in Haidenaab und Hollfeld. Formulare für Materialverleih oder Zuschussanträge sind jederzeit abrufbar: <http://www.kjr-bayreuth.de>. Die E-Mail-Kommunikation für Anmeldungen und Rückfragen wird verstärkt in Anspruch genommen.

*Gerhard Herrmannsdörfer
Vorsitzender*

Kreisjugendring Coburg



Der Kreisjugendring hat einen seiner Schwerpunkte - neben der Förderung der Jugendverbände - auf die Internationale Jugendkulturarbeit gelegt. Hier haben wir inzwischen ein Netzwerk mit vielen Partnern erstellt. Das geht von der örtlichen Zusammenarbeit mit Bands über unsere Partner Salam House in Neapel, Initiative Aix'Qui? in Aix-en-Provence bis nach Miedzyzdroje in Polen bis hin zum Deutsch-Französischen Jugendwerk, mit dem wir im Jahre 2006 das Europäische Jugendfestival durchführen werden.

Aus diesen Begegnungen sind nachfolgend einige Beispiele aus dem vergangenen Jahr.

Backstreet Noise zu Gast in Napoli

Bandaustauschprojekt des Kreisjugendrings fördert auf der kulturellen Ebene das Zusammenwachsen in Europa - Bands aus Neapel und Coburg treffen sich seit 1999.

Der Kreisjugendring Coburg hat sich 1982 als einen Schwerpunkt seiner Arbeit gesetzt, sich um Rockbands zu kümmern. Der ehemalige Kulturpreis Rockmusik hat sich seither weiter entwickelt zum CO-estival, das inzwischen nicht nur in der Region Anerkennung findet. Dass das R.I.O.! - in Kooperation mit dem Domino - in Coburg ebenfalls vom KJR ausge-

richtet wird, zeigt, dass diese Arbeit Früchte trägt. Aber darüber hinaus versucht der Kreisjugendring, die Siegerbands, aber auch Teilnehmerbands auch über die Grenzen hinaus kommen zu lassen.

Einerseits geschieht das in einem Bandaustauschprojekt mit Neapel/Italien, andererseits mit Aix-en-Provence/Südfrankreich und demnächst auch mit Miedzyzdroje in Polen. Und auch innerhalb Deutschlands hat sich inzwischen ein Netzwerk gebildet, da das CO-estival zur Kenntnis genommen wird.

Bereits seit 1999 treffen sich Bands aus der Region Campania (Neapel/Italien) mit Bands aus dem Landkreis Coburg. Ziel dieses Austauschprojekts ist es, dass sich Jugendliche aus beiden Regionen Europas in deren Lebenswelt kennen lernen. Als Mittler dient die Musik. Gemeinsame Proben, Auftritte im Rahmen des CO-estivals, aber auch das Erkunden von Coburg Stadt und Land standen auf dem Programm.

Kurz vor Weihnachten war dieses Mal Backstreet Noise mit den Bandmitgliedern Elli Flohrschütz (Bontempi Orgel), Patrick Pensel (Gitarre, Gesang), Mike Russek (Schlagzeug), Michael Blume (Bass, Gesang) und Bandleader Matthias „Matze“ Jakob (Gesang, Gitarre) mit dem Kreisjugendring Coburg unter der Leitung von Michael C. Busch eine Woche zu Besuch bei den Freunden in Neapel. Sie trafen sich dort mit der Band Bliss, die bereits im

vergangenen Jahr während des CO-estivals in Coburg zu Gast war.

Gemeinsam mit Domenico Fusco (Voce/Chitarra Ritmica), Fabio Cuoco (ca foss ì... Basso/Background Voice), Andrea Di Domenico (Batteria), Dario Bellicoso (Chitarra Solista) probte man im Probenraum, ge-

meinsam erkundete man die Campania um Neapel - besonders der Golf von Pozzuoli war auch im Dezember wunderschön - und gemeinsam gab man ein Konzert.

Im Oratorio Parrocchia del Sacro Cuore wechselte Italo-Metal-Sound mit deutschem Punk Rock ab. Die Stimmung war super und das Publikum dankte es beiden Bands mit riesigem Beifall. Beide Bands kamen nicht um Zugaben herum. Highlight war sicherlich der gemeinsame Auftritt von Bliss mit Patrick Pensel: sie spielten Metallica.

So wurden Freundschaften vertieft, die sich in den nächsten Jahren weiter entwickeln können. Verständigen konnte man sich am besten in Englisch, wengleich im Laufe der Woche eine Art Mix-Sprache aus englisch, italienisch und deutsch entstand.

Der Austausch soll nach einem Beschluss des KJR-Vorstandes weitergeführt werden. So wird im kommenden Jahr wieder eine Band aus der Region Neapel zum CO-estival nach Neustadt kommen.

Erfahrungsbericht Fachaustausch

Zum Fachaustausch, den der Kreisjugendring seit einigen Jahren mit dem Salam House in Neapel pflegt, reiste heuer erneut eine vierköpfige Delegation für fünf Tage nach Italien. Als Ansprechpartner von der ehrenamtlichen Jugend-Einrichtung stand während des Aufenthalts Fabio Di Nunno zur Verfügung, der nicht nur die Englisch-Italienisch-Übersetzungen übernahm, sondern auch als Hauptorganisator des Austausches fungierte.

Stellvertretende KJR-Vorsitzende Alexandra Kemnitzer, Beisitzer Harald Hager, Praktikantin Daniela Schiwatsch und die Neustadter Jugendpflegerin Ines Förster besuchten unter anderem die Einrichtung „Il Millepiedi“ (Tausendfüßler), die unter kirchlicher Trägerschaft in vielen sozialen Bereichen unterschiedlichste Hilfen anbietet. Schwester Mina Mainiero erklärte, dass der „Tausendfüßler“ beispielsweise Problemfamilien betreut und Eltern schult, einen offenen Jugendtreff hat und Workshops wie Fotografieren, Theater-





Fachaustausch in Neapel



Los Poligraphos: Die Fans voll im Griff!

spielen oder Malen bietet. In einem so genannten Familienhaus gibt es zudem spezielle Wohngruppen für Kinder aus Problemfamilien, die jeweils zu sechst in einer Wohneinheit untergebracht sind, wodurch sich eine bessere Integration versprochen wird. Als 1980 ein Erdbeben die Region erschütterte, wurde die Einrichtung gebaut, da viele Häuser nicht mehr bewohnbar waren, wodurch ein Teil der Bevölkerung, sich nicht mehr mit der gewohnten Umgebung identifizierte und dadurch mit weiteren Problemen, wie Arbeitslosigkeit, Kriminalität und Suchterkrankungen zu kämpfen hatte. Aus diesem Grund hilft die Einrichtung mit entsprechenden Rehabilitationsmaßnahmen auch Suchtkranken, die jeweils als 16-köpfige Gruppe in einer Tageseinrichtung untergebracht sind und bietet ihnen ein Bewerbungstraining an. Weitere Resozialisierungsangebote gibt es für Ex-Gefangene. Außerdem gehören auch unterschiedlichste Präventionsmaßnahmen und spezielle Angebote für Minderheiten zum Aufgabengebiet. Ein weiteres Projekt richtet sich an leicht psychisch Kranke, die unter anderem in der Grünflächenpflege tätig sind und von den Mitarbeitern des Tausendfüßlers Anleitungen erhalten. Nachdem AIDS-Infizierte nach wie vor eine Randgruppe darstellen, wurde das ehemalige Hospizhaus der Einrichtung in ein Wohnhaus für AIDS-Kranke umgewandelt, wodurch Erkrankte aus der Isolation herausholt werden sollen. Für die gesamte Organisation sind neben 15 hauptamtlichen Kräften rund 100 ehrenamtliche Kursleiterinnen und Kursleiter in den einzelnen Projekten im Einsatz, die von Fachkräften betreut, psychologisch begleitet, aus- und fortgebildet werden. Das Einzugsgebiet der Organisation

umfasst rund 30 000 Einwohner rund um Neapel. Einen Besuch statteten die Fünf auch Dr. Giuseppe Omodei ab, der in der Regierung der Campania der Verantwortliche für den Jugendkulturaustausch ist und unter anderem über die Finanzierung solcher Projekte entscheidet. Er begrüßte die Bereitschaft des Kreisjugendrings, die Kooperation mit dem Salam House weiterzuführen, wenngleich das Salam House derzeit nur einen Bruchteil seiner ehrenamtlichen Arbeit leisten kann, da die bisherigen angemieteten Räume nicht mehr zur Verfügung stehen und das neue Domizil baufällig ist. Eine Unterstützung bei den anstehenden Maßnahmen könnte auch der Kreisjugending im Rahmen seiner Möglichkeiten über die Jugendverbandsarbeit in Aussicht stellen. In wie weit Salam House für die künftigen Räume Geld zur Sanierung erhält, werden heuer die Wahlen in Italien zeigen. Genutzt wurde das Treffen mit Dr. Omodei aber auch, um ihm das Zikommfestival vorzustellen, das der Kreisjugending heuer ausrichtet sowie das Quadrinationale Bandprojekt mit Deutschland, Polen, Italien und Frankreich.

LOS POLIGRAPHOS Botschafter des Kreisjugending Coburg

Die CO-Istival-Sieger des Jahres 2004 im Kesselhaus der Kulturbrauerei Berlin: sie

kamen, wurden gesehen und siegten! Auf Vorschlag des Kreisjugending Coburg waren die Jungs von LOS POLIGRAPHOS eingeladen, beim Abschlusskonzert des Deutsch-Französischen Tages in der Kulturbrauerei den deutschen Part zu übernehmen. Und das im Kesselhaus, eine der ersten Konzertadressen Berlins, wenn's um Rockmusik geht. Und sie waren echt gute Botschafter für den Kreisjugending im Hinblick auf die Bewerbung für das Zikommfestival – das Europäische Jugendfestival – welches im Herbst in Neustadt und



Nach dem Konzert Backstage

Rödental stattfinden wird. Angereist in Begleitung des KJR-Geschäftsführers Michael C. Busch, der die Kontakte mit dem DFJW hergestellt hat, wodurch die lokalen Bands immer wieder „in die Welt hinaus“ kommen, wie im Dezember auch die BSUR (in Aix-en-Provence) und Backstreet Noise (in Neapel), konnte man nach 3 Stunden Schlaf und 2 Stunden Schafkopf im ICE noch ein wenig im AURORA Hostel entspannen, um gemeinsam mit den anderen Bands zum Soundcheck zu starten. Das mit 600 Schülerinnen und Schülern gut

besuchte Kesselhaus war bereits vorgeheizt durch die französische Band OPRAM, als die Jungs von LOS POLIGRAPHOS auf die Bühne kamen. Die Lausbuben – wie sie sich selbst nennen – Basti (Gitarre), Hannes (Drums), Phips (Trompete), Steffen (Posaune) und Zottel (Vocals, Trompete) und Robin (ersetzte den Bassisten Rüdi) schafften es innerhalb kürzester Zeit, dieses mit Ihrem „Skawesen“ zum Sieden zu bringen, wenngleich die Luft für Stimme und Trompete beim einen oder anderen Lied zu fehlen schien! War’s die Aufregung? Aber spätestens mit ihrem „Amok Funk“ hatten sie das Publikum voll im Griff! Dieses tanzte alle Lieder mit, vom Ripel Ska angefangen, über „Stimmung“ bis zum „Fare Well“. Robin (Franz) – kurzfristig für den etatmäßigen Bassisten Rüdi eingesprungen – wagte sogar den Sprung mit seinem Instrument von der Bühne ins Publikum. Er war mehr als nur „Ersatz“. „Zugabe“-Rufe waren der Lohn für ihren tollen Auftritt im Kesselhaus.

Es folgten im Programm die Gruppe La Crevette d’Acier aus Paris mit Chansons mit „schwarzem Humor und einer gehörigen Portion Swing“. Den Abschluss bildete ALI (ex-Lunatic), einer der wichtigsten französischen Rapper. Er wurde begleitet von seinem Label 45 Scientific/ Hi Fi, Escobar Macson, Lalcko, Kedj, Generaldo & DJ Lyrical. Ali ist der erste Independant Rapper in Europa, der mehr als 100.000 Platten verkaufte. In Deutschland wurde er bekannt durch Auftritte u.a. auf dem „Splash Festival 2004“ und „Rheinkultur 2005“. Los Poligraphos konnten sich da bestens behaupten! Sie bekamen mit Abstand den größten Applaus. Da kann es nur heißen: treibt weiter euer Skawesen!

BSUR zu Gast in Aix-en-Provence

Auf Einladung des Kreisjugendring Coburg vertrat BSUR die deutsche Seite bei der Präsentation der DVD des ClassEuRock

Auch im Deutsch-Französischen Jugendwerk hat man den Kreisjugendring Coburg und dessen Arbeit mit und um Bands zur Kenntnis genommen. Da dieser bereits seit 2000 jährlich am Europäischen Jugendfestival (Zikommfestival) mit Jugendlichen und Bands teilnahm, konnte er zur Präsentation der DVD des



ClassEuRock bei zwei Konzerten in Martigues in der Nähe von Marseille und in Aix-en-Provence spielen.

Auf Einladung der Initiative Aix’Qui? und des Deutsch-Französischen Jugendwerks war der Kreisjugendring mit der Siegerband des CO-Istivals 2002, BSUR (jetzt Kahba), im Dezember unter der Leitung von KJR-Geschäftsführer Michael Busch und Daniela Schiwatsch vier Tage in Aix-en-Provence und Martigues.

Es war ein geiler Trip für Christian Kahl, Stephan Kohles, Philipp Steinberger und Jonas Pilz. Mit viel Begegnung trotz der Kürze des Aufenthalts. Man war gemeinsam mit den Bands „Il Bacio Della Medusa“ aus Perugia/Italien und „Lutin Bleu“ aus Grenoble/Frankreich im „La Gentiane“ in Couteron in der Nähe von Aix-en-Provence untergebracht, in einer echt kultigen Unterkunft mit Kneipe.

Bei Bastise und Rotwein und hervorragendem Essen ließ es sich gut auf die Konzerte vorbereiten und danach ebenso gut feiern! Herzlichen Dank an Fabrice, unseren tollen „Herbergsvater“ und an Anne-Sophie für die Fahrten im Tourbus! Es hat uns sehr gut gefallen! Eine Reportage des Senders Canal Maritima könnt ihr Euch hier downloaden (solange er auf der Seite steht):

[http://www.canal-maritima.fr/IMG/rm/RM_CLASS_ROCK ok.rm](http://www.canal-maritima.fr/IMG/rm/RM_CLASS_ROCK_ok.rm)

Der Nachwuchsbandcontest „Class’Rock“ ist das größte Projekt des Vereins Aix’Qui? in der

dortigen Region. An dem Wettbewerb können Amateurbands mit mindestens einem Gymnasiasten, Schüler oder Azubi teilnehmen; zudem dürfen die Musiker maximal 23 Jahre alt sein und müssen sich mit eigenen Songs bewerben.

2004 wurde „Class’Rock“ europäisch und ist zu „ClassEuRock“ geworden. Das Projekt hat seinen Akzent auf die Vor-Professionalisierung von jugendlichen Amateurbands gesetzt, die bereits bei einer Ausgabe von „Class’Rock“ mitgemacht hatten. Jede preisgekrönte Musikgruppe konnte eine Woche lang mit einem Tontechniker und einem Live-Tonarrangeur arbeiten. Ihre Liveauftritte wurden während einem der drei Finale von „ClassEuRock“ aufgenommen und zu der gerade erschienenen DVD mit zwei Stunden Musik vom Feinsten verarbeitet.

Und bei der Präsentation dieser neuen DVD durfte der Kreisjugendring Coburg mit BSUR Deutschland vertreten. Und die Jungs gaben bei beiden Konzerten ihr Bestes. Sie begeisterten das Publikum vor allem in der Universitätsstadt Aix-en-Provence mit den Songs der neuen Formation von Kahba.

Am 22. Januar wird der Sieger des CO-Istivals 2004 LOS POLIGRAPHOS –ebenfalls auf Einladung des Deutsch-Französischen Jugendwerks– mit dem KJR nach Berlin fahren und dort ein Konzert in der Kulturbrauerei anlässlich des deutsch-französischen Tages spielen.

Außerdem hat sich der KJR Coburg für die Ausrichtung des Europäischen Jugendfestivals 2006 beworben, unterstützt vom Landkreis, den Städten Neustadt und Rödental sowie Staatssekretär Jürgen W. Heike, Bezirksrätin Elke Protzmann und dem Städtepartnerschaftskomitee der Stadt Neustadt. Der Auftritt von LOS POLIGRAPHOS wird die Bewerbung unterstreichen und gleichzeitig Werbung für den Kreisjugendring Coburg in Berlin sein!

*Michael C. Busch
Geschäftsführer*

Kreisjugendring Forchheim



Freizeitangebote

Das sich verändernde Freizeitverhalten von Kindern, Jugendlichen und Familien, der sich verändernde Umgang mit Verbindlichkeiten bei Anmeldungen, sowie der sich verändernde Finanzrahmen in allen Sektoren führte bereits seit einigen Jahren zu einer Umorganisation der Angebote des Kreisjugendringes. So setzt der KJR seit Jahren vermehrt auf Kooperationen mit anderen Trägern und Institutionen. Dies ermöglicht zum einen, dass Angebote, die mangels Teilnehmern gar nicht erst angeboten werden könnten oder dann ausfallen müssten, weiter im Programm bleiben können. Zum anderen stärken diese Kooperationen auch die einzelnen Träger und machen ganz neue Angebote möglich. Im letzten Jahr haben wir in diesem Zusammenhang z.B. mit dem Kreisjugendring Sächsische Schweiz, den Arbeiterwohlfahrtsverbänden Forchheim und Amberg oder der Offenen Behindertenarbeit Forchheim zusammengearbeitet.

Eine weitere sichtbare Veränderung ist die der „Fahrtziele“. Gingen vor einigen Jahren noch mehrere Fahrten ins Ausland, so werden diese Angebote auf Grund gestiegener Bus- und Unterkunftspreise zunehmend durch Angebote in der näheren und weiteren Umgebung in Deutschland ergänzt.

Bildungsangebote

Einen Schwerpunkt bildete 2005 wieder die Qualifizierung von ehrenamtlichen Betreuern in der Kinder- und Jugendarbeit. Nachdem das neue Schulungskonzept im Jahr 2004 bereits auf positive Resonanz stieß, konnte das Bildungsprogramm im Jahr 2005 weiter ausgebaut werden. Um der großen Nachfrage zu den Themenbereichen Aufsichtspflicht, Erste Hilfe und Grundlagen der Betreuer-schulung gerecht zu werden, wurden hier Zusatztermine geschaffen.

Weiter konnten im Vergleich zum Vorjahr die Bildungsangebote ausgebaut werden. Dabei fanden aktuelle Themen z.B. zum Thema Rechtsradikalismus und Trends wie z.B. das Elternttraining des Deutschen Kinderschutzbundes „Starke Eltern - Starke Kinder“ oder die Veranstaltung „Kinder im Internet – Gefahren die keiner kennt“ weiterhin genauso Berücksichtigung, wie direkte Fortbildungswünsche der verschiedenen Zielgruppen wie z.B. das Lawinencamp, eine Spiele-Fortbildung oder das Teamtraining im Hochseilgarten. Um die Betreuer intensiver in die Freizeitgestaltung zu integrieren, wurde ein extra Planungswochenende geschaffen.

Präventionsangebote

Der Kreisjugendring Forchheim übernimmt im Rahmen seiner Aufgabenübertragung auch die verschiedensten Angebote im präventiven Bereich. Als kompetenter Ansprechpartner für alle Belange der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Forchheim nimmt er auch in der Präventionsarbeit eine zentrale Stelle im Landkreis ein. Durch seine Teilnahme sowie aktive Leitung verschiedenster Gremien übernimmt er vor Ort wichtige vernetzende Aufgaben zwischen den verschiedenen Trägern und Partnern der Kinder- und Jugendarbeit wie z.B. freien Trägern, Kirchen, Vereinen, Verbänden und nicht zuletzt auch den Schulen.

2005 übernahm der Kreisjugendring Forchheim die Leitung des im Jahre 2001 von Frau Engelhardt-Schwaab von der katholischen Landvolkshochschule gegründeten Begegnungsforums. Aufgabe des Begegnungsforums ist neben der Vernetzung von Informationen, Institutionen und Fachkräften die Unterstützung von Fachkräften, die Bündelung von bereits bestehenden Angeboten für Schulen sowie die Entwicklung von Perspektiven für Schulen. Zielgruppe des Begegnungsforums sind interessierte Fachkräfte, Eltern, Elternbeiräte und Multiplikatoren.

Weiter hat sich das Begegnungsforum das Ziel gesetzt, Schüler/innen und Lehrkräften wirk-

same Unterstützungen und Hilfen anbieten zu können. In einer im Forum entwickelten Präventions Servicetabelle sind aktuelle Präventionsbausteine zusammengetragen. Das Spektrum der Präventionsthemen ist dabei bewusst breit angelegt. Es reicht von Erziehungshilfen für Eltern über Konfliktlösungsmodelle für Schüler/innen, Beratungsangebote für Lehrer/innen bis hin zu neuen Projekten der Sexualaufklärung. Es kann und wird bedarfsorientiert beliebig erweitert und ist u.a. auf der Homepage des Kreisjugendringes Forchheims unter www.kjr-forchheim.de abrufbar.

Neben der Vernetzungsarbeit stellen direkte präventive Angebote für die verschiedensten Zielgruppen einen weiteren Schwerpunkt der Präventionsarbeit dar. Ähnlich wie im Bildungsbereich, konnten auch hier im Jahr 2005 die Präventionsangebote im Vergleich zum Vorjahr ausgebaut werden. Dabei fanden aktuelle Themen und Trends wie z.B. eine Fortbildung zum Thema „Be Cool – Gewalt erleben – Grenzen erfahren“ genauso Berücksichtigung wie direkte Fortbildungswünsche von Eltern hier z.B. zu nennen die Kochkurse für Übergewichtige Jungen und Mädchen.

Ein großes Kooperationsprojekt stellten im Jahr 2005 die JugendFilmTage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung dar. Rund 800 Schüler/innen im Alter von 14-18 Jahren hatten sich gemeinsam mit ihren Lehrer/innen angemeldet, um im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung mehr über den Themenkomplex Freundschaft, Liebe, Sexualität und AIDS Aufklärung zu erfahren und gleichermaßen Anregungen zu den oben genannten Themen für den Unterricht zu bekommen.

Als ein weiteres großes Projekt konnte das im Jahr 2003 begonnene Projekt „Coolrider“ erfolgreich fortgesetzt werden. Neben Schülern aus Ebermannstadt und Gräfenberg konnten in 2005 auch Coolrider im Nachbarlandkreis Erlangen-Höchstadt ausgebildet werden. Die landkreisübergreifende Kooperation stellt gerade im Hinblick auf die landkreisüber-

greifenden Schulbesuche der Schüler/innen eine wichtige Ergänzung zu den bisherigen Projektstandorten dar. Insgesamt wurden seit Bestehen des Projektes im Landkreis Forchheim und Erlangen-Höchstadt 92 „Coolrider“ vom Kreisjugendring Forchheim ausgebildet. Die Coolrider der ersten Ausbildungsstaffeln erhielten im Jahr 2005 in einer offiziellen Feierstunde ihre Jahresurkunde. Diese wurde durch den überregionalen Schirmherrn dem Bayerischen Staatsminister des Inneren, Dr. Günther Beckstein überreicht.

Verleih

Der Kreisjugendring Forchheim hat seit Jahren ein breites Verleihangebot, das Jugendlichen, Verbänden, Schulen, Gemeinden und Privatpersonen offen steht. Dieses Angebot wird nach den Wünschen und Anforderungen

der Jugendarbeit Jahr für Jahr erweitert und ergänzt.

Jugendgerechte Preise und Öffnungszeiten, Montag bis Freitag von 08.00 – 17.00 Uhr, ermöglichen einem breiten Publikum die Inanspruchnahme dieser Serviceleistung.

Alle Ausleihgegenstände sind in unserem neu aufgelegten Service- und Programmheft nachzuschlagen, das bei uns in der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich und auf unserer Homepage einzusehen ist.

Die rege Nachfrage über das ganze Jahr hinweg belegt die Notwendigkeit und den Stellenwert des Verleihangebotes des Kreisjugendringes Forchheim.

Ferienpass

Der Ferienpass ist seit vielen Jahren eine Institution im Landkreis Forchheim und darüber hinaus. Als kleines Gutscheineheft begleitet er

seit vielen Jahren die Sommerferien der Kinder und Jugendlichen und dient vielen Familien als nützliches Hinweisheft für Ausflugsziele in der näheren und weiteren Umgebung. Der fertige Ferienpass war auch 2005 mit 112 Seiten Inhalt und 148 unterschiedlichen Angeboten so umfangreich wie bisher nur im Vorjahr.

Thomas Wilfling

Vorsitzender

Kreisjugendring Hof

Das verstärkte Engagement für Jugendliche ohne Arbeit oder Ausbildungsplatz prägte im abgelaufenen Jahr 2005 die **jugendpolitischen Aktivitäten** des Kreisjugendringes Hof. Zusammen mit den benachbarten Jugendringen Wunsiedel und Stadt Hof, wurde in einer gemeinsamen Aktion „Jugend, die vergessene Generation in Hochfranken?!“ auf die hohe Jugendarbeitslosigkeit und den gravierenden Lehrstellenmangel in der Region hingewiesen. So kamen im Mai 2005 auf 2586 Bewerber gerade mal 1106 gemeldete Ausbildungsstellen. Die Anliegen dieser von Arbeitslosigkeit betroffenen jungen Menschen zu vertreten, wird wohl auch in den nächsten Jahren zu unseren Hauptaufgaben gehören.

Ebenso wie das Einfordern der für die Pflichtaufgabe Jugendarbeit notwendigen Mittel für die Jugendorganisationen, Jugendverbände und offenen Einrichtungen, welche die Hauptlast der Jugendarbeit in unserem Landkreis tragen.

Aktuelle Themen der Jugendarbeit wie die

Ganztagsbetreuung an Schulen, die finanzielle Entwicklung und Förderungsfragen standen u.a. im Mittelpunkt der Jugendleitergespräche in den Gemeinden, wie auch bei der Arbeitstagung der Jugendverbände im Landkreis Hof. Diese Angebote stießen auf sehr hohes Interesse, was sich im sehr guten Besuch zeigte.

Das vielfältige Angebot unserer Mitgliedsgruppen konnte - neben der Regelförderung nach unseren Zuschussrichtlinien - auch durch den z. T. kostenlosen **Verleihservice** von Spielgeräten, technischen Medien, unsere Filmothek, die Jugendbibliothek, die Buttonmaschine, die große Hüpfburg, das KJR-Mobil und die Überlassung von Räumen in der KJR-Geschäftsstelle unterstützt werden. Den Jugendring - Mitgliedsgruppen, aber auch anderen Verbänden, Institutionen und Organisationen steht unser Jugendzeltplatz am Auensee sehr kostengünstig zur Verfügung und wird gerne angenommen. Dank der Unterstützung durch den Landkreis wurde der Platz

durch die Erfassung der Feuerstelle mit Granitblöcken sowie durch pflegerische Maßnahmen neu und kreativ gestaltet.

In vielen **Beratungsgesprächen** konnte Jugendleitern/innen und anderen Mitarbeitern der Jugendorganisationen Unterstützung und Hilfe gewährt und gleichzeitig der Kontakt gefestigt werden.

Ausgebucht waren die Angebote des KJR Hof im Bereich der **Mitarbeiter- und Jugendbildung** mit dem Jugendleiterlehrgang-Grundkurs (JuleiCa – Lehrgang), einem „Erste-Hilfe Lehrgang“, dem Seminar „Haftung und Aufsichtspflicht für Ferienbetreuer/innen, dem Gitarrenkurs für Jugendleiter/innen sowie den Seminaren „Präsentieren mit Computer und Beamer“, und „Jugendschutz / Soziale Kompetenz für Ordnungskräfte bei Jugendveranstaltungen“.

Erfolgreich gestaltete sich auch der Einstieg des Jugendrings in die Radioarbeit in Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring und



Das erste Radio-Redaktionsteam bei Aufnahmen in der Hofer Altstadt

dem Lokalradio „Extra-Radio 88,0“. Nach Vorstellung des Projektes „on air“ konnte das erste ausgebildete Radioteam seine Beiträge im laufenden Programm des Senders präsentieren.

Auch die **Veranstaltungen** für Kinder- u. Jugendliche hatten im abgelaufenen Jahr guten bis sehr guten Besuch zu verzeichnen:

Mehr als 90 Kinder- und Jugendmannschaften beteiligten sich am traditionellen Landkreis-Pokalturnier für die Fußball – Junioren/innen unter der Schirmherrschaft von Landrat Bernd Hering. Verantwortlich, auch für den großen Erfolg, zeichnete sich die Sportjugend im Kreis-Fußballverband mit Unterstützung unserer Geschäftsstelle.

Über 150 Teilnehmer kamen zur wieder aufgelegten Fahrradrallye diesmal in Tauperlitz. Auf einer Strecke von ca. 15 Kilometern lösten Jugendliche, aber auch Familienteams mit Kindern, an fünf Stationen knifflige Fragen zum Allgemeinwissen bzw. mussten dort ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Immer stärker zu einer zentralen Veranstaltung für Kinder und Familien entwickelt sich die Veranstaltung zum Weltkindertag. Im Rahmen des Stadtfestes Münchberg stand dem

Kreisjugendring Hof mit seinen Jugendverbänden, der Kommunalen Jugendarbeit und Wohlfahrtsverbänden der große Platz vor dem Jugendtreff Bürgerzentrum Münchberg zur Verfügung. Spielstraße, das „Kinderrechte – Tipi“, Kreativ – Stände, Hüpfburg, Infostände u.v.m. waren dicht umlagert.

Mit 35 Mannschaften und zahlreichen Zuschauern hat sich das vierte „Free&Easy“ – Streetballturnier zum wohl bedeutensten ost-oberfränkischen Streetballturnier entwickelt, Dank der Unterstützung durch die Basketballabteilung des SG Regnitzlosau und die Stadt Schwarzenbach a.d. Saale.

Zudem beteiligte sich der KJR Hof an drei Open – Air bzw. Konzertveranstaltungen in Naila, Feilitzsch und Helmbrechts. Während das dreitägige „Betore – Festival“ in Wüstenselbitz/Helmbrechts - indoor - über 600 Besucher/innen und an zwei Tagen mit ausverkauft war, hatten die anderen Veranstaltungen – outdoor - mit schlechtem Wetter und dementsprechend weniger Besuchern zu kämpfen.

Zu den laufenden **Vorstandssitzungen** und den gut besuchten **Vollversammlungen** kamen mit den Besuchen von Jugendveranstaltungen der Jugendgruppen und Ver-

bänden weitere, meist erfreuliche Aufgaben des Vorstands im abgelaufenen Jahr 2005. Mit Freude können wir an dieser Stelle auch die **Aufnahme** der „Siedlerjugend“ und der „Jungen Tierfreunde“ – Kreisverband Hof im Jugendring vermelden.

Abschließend sei an dieser Stelle allen Mitarbeitern und Jugendleitern/innen der Jugendorganisationen und der offenen Jugendarbeit für ihre verantwortliche Tätigkeit für die jungen Menschen im Landkreis Hof herzlich gedankt. Dank auch an Medienfachberater Johannes Rieber, den Bezirksjugendring, Gemeinden, den Landkreis und nicht zuletzt an „unseren“ Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, Markus Käs, die Berufspraktikanten von der Kommunalen Jugendarbeit und Jugendpfleger Robert Sandig für die gute Zusammenarbeit, Beratung und Unterstützung.

Matthias Döhla
Vorsitzender

Kreisjugendring Kronach



Zwei wichtige Projekte prägten das Arbeitsjahr 2005 des KJR Kronach:

Anschaffung, Ausbau und Einweihung des neuen Spielmobils und die Gestaltung des von der Herbstvollversammlung 2004 beschlossenen Jahresthemas.

Durch die großzügige Unterstützung der Sparkasse Kronach-Ludwigsstadt war es möglich,

ner Auseinandersetzung mit der Verfolgung Jugendlicher aus politischen, religiösen, rassistischen und vor allem sozialen Gründen im Nationalsozialismus. Darüber hinaus stellte sie einen Bezug her zu aktuellen Problemen der Diskriminierung und Ausgrenzung von Außenseitern und Minderheiten. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Synagoge, Evangelischer und Katholischer Jugend wurden ein Rahmenprogramm erstellt sowie Führungen angeboten, die vor allem bei Schulklassen aller Schularten auf großes Interesse stießen.

räumen und Rathäusern im Landkreis Kronach die bunten Bekenntnisse für Freiheit und Toleranz. Den Abschluss der Aktion bildete am 03. Oktober die Präsentation von über 150 Fahnen an der Kronacher Stadtmauer. Weitere Bausteine zum Jahresthema waren das Seminar „Alte Spiele neu entdeckt“ und die Herausgabe von Arbeitshilfen. Im Rahmen einer „Filmnacht“ im Kronacher Kino wurden die Filme „Sophie Scholl – die letzten Tage“ und „NAPOLA – Elite für den Führer“ gezeigt. Der diesjährige Jugendpreis des Landkreises



Neues Spielmobil

den 26 Jahre alten Spielmobil-LKW durch einen Transporter zu ersetzen. Damit ist das Spielmobil noch „mobiler“ geworden, da es jetzt auch mit dem normalen PKW-Führerschein zu den Einsatzorten gebracht werden kann. Vorausgegangen waren intensive Planungen der Innenausstattung und der Ausbau durch die Jugendwerkstatt Küps. Die offizielle Übergabe mit kirchlichem Segen erfolgte am 11. August im Rahmen eines Spielmobileinsatzes in Hesselbach.

Zum Jahresthema „60 Jahre Kriegsende – Für Freiheit und Toleranz“ erarbeitete die Vorstandschaft in einer Wochenendklausur Aktionen, die im Laufe des Jahres umgesetzt werden sollten.

Unter dem Titel „Wir hatten noch gar nicht angefangen zu leben“ lief vom 15.02. bis 11.03.05 in der ehemaligen Synagoge in Kronach eine Ausstellung über Jugendkonzentrationslager. Sie bot die Gelegenheit zu ei-

Die größte Beachtung in der Öffentlichkeit erfuhr das Fahnenprojekt. Unter dem Titel „Farbe bekennen“ sollten Kinder und Jugendliche dazu angeregt werden, mit selbstgestalteten bunten Fahnen gegen braunen Sumpf und Gleichmacherei zu demonstrieren. Der KJR stellte kostenlos die Fahnen samt Fahnenstangen zur Verfügung, die Gruppen mussten lediglich die Farben besorgen. Die Folge: zwischen Mai und September wehten vor vielen Kindergärten, Schulen, Jugend-



Jugendpreis des Landkreises

„Wie war das damals? Kindheit und Jugend in den 40ern – eine Einladung zur Spurensuche“ forderte schließlich Kinder und Jugendliche noch einmal zu einer intensiveren Beschäftigung mit der Thematik auf. Eine Filmdokumentation, ein Theaterstück, ein fiktiver Briefwechsel und ein Rap wurden von Landrat Oswald Marr mit den von der Sparkasse gestifteten Geldpreisen ausgezeichnet.

Mit dieser Preisverleihung in der ehemaligen Synagoge, dem Ort der ersten Veranstaltung, endete ein erfolgreiches Arbeitsjahr, das sowohl bei Kindern und Jugendlichen, als auch in der breiten Öffentlichkeit auf große Resonanz gestoßen ist.

Martin Schinnerer
Vorsitzender

Kreisjugendring und Kommunale Jugendarbeit Kulmbach



Die Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Kulmbach wird seit Jahrzehnten durch die ein-

gespielte und erfolgreiche Kooperation des Kreisjugendringes Kulmbach und der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Kulmbach geprägt und gestaltet.

Dieses Zusammenwirken wurde mit den Ergebnissen und Auswirkungen des Modellprojektes „Jugendringoffensive Organisationsentwicklung“ noch strukturierter und ergebnisorientierter. Der Kreisjugendring Kulmbach war stolz und glücklich darüber, als einer von drei oberfränkischen Jugendringen an diesem Modellprojekt mitwirken zu können. Die Aufgabe und letztendlich die Verpflichtung war und ist es, die Ergebnisse in den ständigen Arbeitsprozess zu integrieren und festzuschreiben.

Das Jahresprogramm von Kommunalen Jugendarbeit / Kreisjugendring Kulmbach war wiederum ein gut sortierter Mix aus altbewährten und erfolgreichen Veranstaltungen und Aktionen und einigen neuen Projekten. Exemplarisch sollen hier zwei Jubiläen dargestellt werden und in den Mittelpunkt dieses Jahresrückblickes gestellt werden.

2005 konnte das 15. Family-Fun-Festival gefeiert werden. Dieses Fest ist eine große Gemeinschaftsleistung vieler im Kreisjugendring vertretenen Verbände, die miteinander und zusammen mit der Kommunalen Jugendarbeit / dem Kreisjugendring Kulmbach die Vorbereitungen dazu treffen. Am letzten Sonntag in den Sommerferien wird, jedes Jahr aufs Neue, ein abwechslungsreicher und einzigartiger Spielesachmittag für jung und alt auf die Beine gestellt. Trotz schlechter Witterung



fanden 2005 über 7.000 Besucher den Weg in die Veranstaltungshallen und konnten sich so von der großen Bandbreite und Leistungsfähigkeit der Jugendarbeit im Landkreis Kulmbach ein eindrucksvolles Bild machen.

Ein kleineres Jubiläum konnten wir mit unseren fünften Kinder-Kreativ-Tagen feiern. Wir nutzen die Herbstferien, um zum einen an zwei Tagen in unserer „Alten Spinnerei“ mit 15 verschiedenen Workshops über 600 Kindern einen unvergesslichen Nachmittag anzubieten. Zum anderen waren an einem weiteren Tag 450 Kinder von der Theateraufführung von „Meister Hobel und sein Puppenspiel“ hellauf begeistert, da sie hier nicht nur zuschauen, sondern selbst auch aktiv mitwirken konnten.

Eine große Ehre wurde der Jugendarbeit des Landkreises Kulmbach beim diesjährigen Wettbewerb „Innovative Verwaltung“ der Bayerischen Staatsregierung zu Teil. Das Projekt „Komm früher – geh später“ erhielt im Rahmen dieses Wettbewerbs eine Auszeichnung durch den Minister Erwin Huber.

Das Projekt „Komm früher – geh später“ wurde im Rahmen des Ferienpasses ins Leben gerufen. Anlass dafür war ein Ergebnis der Elternbefragung der Jugendhilfeplanung. Hiernach äußerten viele Eltern Schwierigkeiten im Bereich der Kinderbetreuung während der Sommerferien. Mit dem neuem Projekt „Komm früher – geh später“ wurde mit geringen Mitteln, es wurden bereits geplante Aktionen zeitlich ausgedehnt, ein ganztägiges

Betreuungsangebot geschaffen, das innerhalb weniger Tage komplett überbucht war.



Die Basis vieler Aktivitäten der Kommunalen Jugendarbeit / des Kreisjugendringes Kulmbach ist die wohlwollende Unterstützung aller

politisch Verantwortlichen im Landkreis Kulmbach.

Daneben sind jedoch Betreuer, die nebenamtlich tätig sind, für die Aktionen der Kommunalen Jugendarbeit / des Kreisjugendringes Kulmbach unerlässlich. Über 50 junge Menschen leisten motiviert und engagiert ihren überaus großen Beitrag zur Umsetzung der Aktivitäten vor Ort. Der Anspruch und das Anliegen der Kommunalen Jugendarbeit / des Kreisjugendringes Kulmbach liegt dabei auf einer umfassenden Qualifikation der Betreuer. Ob mit einem speziellen Erste-Hilfe-Kurs, einem Fahr Sicherheitstraining, oder einem Seminar unter dem Motto "Be cool – Gewalt erleben – Grenzen erfahren" wurden den Mitarbeitern exklusive Seminare angeboten.

Darüber hinaus wurde, sowohl für die „eigenen Betreuer“, als auch für die Mitarbeiter kleinerer Verbände eine Grundschulung unter dem Motto „Basics für die Jugendarbeit“ angeboten und durchgeführt. Die Nachfrage und die überaus positive Resonanz bestätigte eindrucksvoll den großen Bedarf für eine solche Veranstaltung.

Neuland hat im Jahr 2005 der Kreisjugendring Kulmbach mit dem „1. Kulmbacher Jugendforum“ betreten. Zu erfahren, wie es in den Mitgliedsverbänden des Kreisjugendringes aussieht, mit welchen Problemlagen die Verbände konfrontiert sind, war das Hauptanliegen dieses Abends. Von den Ergebnissen und dem konstruktiven Miteinander war die Vorstandschaft des Kreisjugendringes überaus positiv überrascht, so dass geplant ist, dieses Jugendforum in regelmäßigen Abständen durchzuführen.

„Ehre wem Ehre gebührt“ – mit der Überreichung des „KJR-leins“ zeichnet der Kreisjugendring in unregelmäßigen Abständen Persönlichkeiten und Institutionen aus, die sich weit über den Durchschnitt für die Belange der Kinder- und Jugendarbeit einsetzen. In diesem Jahr hat die Lokalzeitung „Bayerische Rundschau“ diese ehrenvolle Auszeichnung erhalten. Die Preisträgerin zeichnet sich nicht nur dadurch aus, dass der Berichterstattung von Vereinen und Verbänden sehr



Vollversammlung Herbst 2005

viel Platz eingeräumt wird, sondern auch durch die großzügige Unterstützung vieler Projekte und Veranstaltungen auf dem Gebiet der Jugendarbeit, nicht nur in redaktioneller sondern auch in finanzieller Hinsicht.

Das Kinder- und Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“ leistet einen unverzichtbaren Beitrag für die soziale Infrastruktur der Stadt und des Landkreises Kulmbach. Dies wird nicht nur durch den offenen Betrieb erreicht, sondern insbesondere auch durch die hervorragende Vernetzungsarbeit, die Bekanntheit als bewährter Ort für Tagungen, Ferienpassveranstaltungen, Großveranstaltungen und den speziellen sozialpädagogischen Angeboten der „Alten Spinnerei“.

Somit können wir voller Stolz auf das Jahr 2005 zurückblicken. Durch unzählige Aktionen und Veranstaltungen haben wir einen großen Beitrag dafür geleistet, dass Kindern und Jugendlichen im Landkreis Kulmbach sinnvolle Freizeitmöglichkeiten angeboten wurden. Einen ebenso hohen Stellenwert hat die Vernetzung innerhalb der verschiedenen Jugendorganisationen und -institutionen, deren Erfolge bei eindrucksvollen Großveranstaltungen unter Beweis gestellt worden sind.

*Jürgen Ziegler
Kreisjugendpfleger und Geschäftsführer des KJR*

Kreisjugendring Wunsiedel



Aufgrund der bereits eingetretenen Kürzungen für die Jugendarbeit in Bayern und auch für die Jugendarbeit im Landkreis Wunsiedel

zeichnete sich ab, dass das Jahr 2005 zu einem sehr schwierigen Jahr werden könnte. Dies vor allem auch wegen des Umstands, dass der KJR seine Planungen bereits im Spätherbst des Vorjahres erstellen muss, ohne genauere Kenntnisse dessen, was noch auf ihn zukommt.

Außerschulische Jugendbildung und Freizeitangebote haben über viele Jahre hinweg ihre große Bedeutung für die Gesellschaft, wie auch für den einzelnen Jugendlichen unter Beweis gestellt und gezeigt, dass sie in der Lage sind, sich auf ganz unterschiedliche Veränderungen einzustellen und Änderungen zu bewältigen. Auch den aktuellen finanziellen Problemen müssen und werden sie sich stellen und Lösungen finden, sofern man sie lässt und genügend Luft zum Atmen bleibt. Dies gilt auch für den Kreisjugendring und seine Mitgliedsverbände, sowie Jugendgemeinschaften.

Wegen der großen Nachfrage für Bildungs- und Freizeitangebote hat sich der KJR Wunsiedel deshalb bemüht, unter Beachtung aller Schwierigkeiten nur kleine Abstriche beim Umfang und den Inhalten zu machen, um weiterhin ein qualitatives Angebot vorzulegen,



Almfreizeit 2005: Die Einen beim Arbeiten, ...

das sich an den Bedürfnissen der Kinder- und Jugendarbeit orientiert.

Angeboten wurden Fahrten und Freizeiten, Internationale Jugendbegegnungsmaßnahmen, Wettkämpfe und Fortbildungen für Kinder und Jugendliche, sowie Jugend- und Gruppenleiter/innen aus dem gesamten Landkreis Wunsiedel.

Ein abwechslungsreiches Ferienprogramm rundete das Jahresprogramm 2005 ab. Wie alle Jahre war die Resonanz bei jeder der durchgeführten Veranstaltung und Maßnahme überwältigend.



Kroatienfreizeit 2005

Bei zahlreichen Außenvertretungen, bei Einweihungen, Jubiläen oder anderen wichtigen Veranstaltungen war der Kreisjugendring präsent. Dabei wurde immer wieder Wert darauf gelegt, auch die Position des KJR einzubringen und auf den Stellenwert der Jugendarbeit im Landkreis Wunsiedel hinzuweisen.

In vielen Beratungsgesprächen konnte Jugend- und Gruppenleiter/innen Unterstützung und Hilfe gewährt und gleichzeitig der Kontakt gefestigt werden.

In Kooperation mit dem Stadt- und Kreisju-



...die Anderen beim Faulenzen

gendring Hof wurde eine Podiumsdiskussion mit den Kandidatinnen und Kandidaten zur bevorstehenden Bundestagswahl hinsichtlich der Jugendarbeitslosigkeit im Bereich der Landkreise Wunsiedel und Hof durchgeführt. Elisabeth Scharfenberg, Kandidatin für die Grünen, Petra Ernstberger, Kandidatin für die SPD, Dr. Hans-Peter Friedrich, Kandidat für die CSU und Timo Pohl, Kandidat für die FDP hatten aber keine Patentrezepte gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Aber immerhin wurden Ideen angesprochen, die vielleicht auf einen regionalen Sonderweg führen können.

Neben den angeführten Freizeit-, Bildungs- und Ferienangeboten, Service- und Beratungsleistungen sollte der Jugendzeltlagerplatz und das Selbstversorgerhaus in Selb-Längenau nicht unerwähnt bleiben. Für viele Gruppen aus dem Landkreis Wunsiedel, aber auch aus den benachbarten Landkreisen waren die Einrichtungen Ziel für abwechslungsreiche und erlebnisreiche Zeltlager und Freizeiten. Die Akzeptanz spricht für sich. Haben doch die Einnahmen aus den Aufenthalten mitgeholfen, damit die einen oder anderen außerplanmäßigen Aufgaben der Jugendarbeit wahrgenommen werden konnten. Daraus ergibt sich jedoch für alle Verantwortlichen die Verpflichtung, das Vorzeigeobjekt nicht nur ideell, sondern auch finanziell zu unterstützen und mit neuen Ideen die Attraktivität dieser Anlage auch weiterhin sicher zu stellen und gegebenenfalls zu steigern.

Ralf Grigoleit
Vorsitzender

Uwe Götz
Geschäftsführung

Stadtjugendring Bamberg

Stadtjugendring Bamberg gewinnt an Profil



Interessensvertretung gegenüber Politik kontinuierlich wahrgenommen

Mit der Wahl von Udo Schoberth (Vorsitzender) und Johannes Wicht (stellv. Vorsitzender) weht seit der Frühjahrsvollversammlung 2005 ein frischer Wind beim Stadtjugendring Bamberg. Gleich zu Beginn ihrer Amtszeit rückten die beiden in Sondierungsgesprächen mit allen Stadtratsfraktionen die jugendpolitischen Ziele des Stadtjugendring Bamberg in den Vordergrund. Darin machten sie deutlich, dass sie sich als Interessensvertreter aller Jugendlichen und der Jugendvertreter in Bamberg sehen und dass dem Jugendring besonders daran liegt, die hohe Jugendarbeitslosigkeit in den Griff zu bekommen. Im Jugendhilfeausschuss im Mai machte Udo Schoberth mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation diese herausragende Position des Stadtjugendrings innerhalb der Jugendarbeit in Bamberg deutlich.

Ein Höhepunkt war sicherlich die Podiumsdiskussion mit den Wahlkreiskandidaten zur Bundestagswahl 2005. Ganz im Sinne des BJR-Slogans „Jugend zählt – wenn sie wählt!“ brachte dieser „Round Table“ am 08. September in den Räumen des Stadtjugendrings Jugendvertreter von Stadt- und Kreisjugendring an einen Tisch mit Ursula Sowa (Bündnis 90/die Grünen), Gabriele Seidl (FDP), Daniel



Höltgen (SPD) und Thomas Silberhorn (CSU). Die Moderation übernahmen Johannes Wicht und Udo Schoberth. Sie thematisierten die schwierige Ausbildungsplatzsituation in Bamberg und forderten die Politiker auf, der hohen Jugendarbeitslosigkeit mit entschiedenen Maßnahmen zu begegnen. Jugendliche brauchen Perspektiven, die vor allem auch die Politik aufzeigen muss. Natürlich traten dabei die bekannten Gegensätze hinsichtlich einer Ausbildungsplatzabgabe zu Tage. Aber es wurde auch deutlich, dass die Politiker die Misere erkannt haben und mit aller Kraft gegensteuern wollen. Nur der Weg zu einem verbesserten Arbeitsplatzangebot blieb strittig. Ob „alles dem Markt überlassen werden soll“, ob allein eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Schulen, Arbeitgebern, Unis und Jugendlichen oder ob einfach jeder seinen „Hintern“ heben müsse, um Deutschland wieder nach vorne zu bringen, wurde heiß diskutiert. Die Stimmung richtig zum Kochen brachte dann das Thema „Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes“. Hier wurde an Einzelbeispielen deutlich, dass die Politik

noch viel mehr vor allem im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit tun muss, um die Zukunft des Ehrenamtes und damit nicht nur der Jugendarbeit zu sichern. Etwas leisere Töne gab es dann, als bei der Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre insbesondere die Kommunalwahlen als geeignete Plattform genannt wurden.

Die verbandsübergreifenden Arbeitskreise **Jugendarbeitslosigkeit**, **Offene Jugendarbeit** und seit neuestem auch **Rechtsextremismus** innerhalb des SJR Bamberg haben jeweils den Charakter eines Netzwerkes und bilden die Grundlage für die jugendpolitischen Leitlinien, die im Delegiertenseminar am 13. Oktober 2005 im Hinblick auf die anstehenden Oberbürgermeisterwahlen (12. März 2006) ausgearbeitet und von den Delegierten der Vollversammlung am 10. November 2005 beschlossen wurden. Als Folge wurde ein „PoliTalk“ mit den OB-Kandidaten durchgeführt (22. Februar 2006 im Jugendkulturtreff IMMERHIN).

*Richard Röckelein
Geschäftsführer*

Veranstaltungs-Highlights des SJR Bamberg 2005



Jugendpreisverleihung 2005



Tag der Jugend 2005



Pfingstcup 2005

Stadtjugendring Bayreuth



STADT
JUGEND
RING
BAYREUTH

Unsere Arbeit gilt den Jugendlichen in unserer Stadt!

Als erstes möchte ich den **Mitgliedern unserer Vorstandschaft danken**, die in hervorragender Art und Weise, in Sitzungen, Veranstaltungen, Ausschüssen, Tagungen und Vertretungen unsere Beschlüsse umgesetzt haben. Ich danke meiner **Stellvertretenden Vorsitzenden** Jutta Bühl, die in vielen Ausschüssen tätig war und den SJR auf Bezirksebene und BJR-Ebene vertreten hat. Bedanken möchte ich mich auch bei den **Einzelpersonlichkeiten** Gundi Haas, Günther Kolb und Dr. Stefan Wehner, die uns aktiv bei unserer Arbeit unterstützt haben.

Mein besonderer **Dank** gilt hier in besonderer Weise unserer **Geschäftsstelle**: Dem ehrenamtlichen Geschäftsführer, Herrn Peter Krodel und der Angestellten Frau Heike Chlebosch. Ohne sie wären wohl die umfangreichen Arbeiten, die der SJR in 2005 zu erledigen hatte, nicht zu verwirklichen gewesen. Ebenso möchte ich mich bei der **Stadt Bayreuth**, vertreten durch den Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth, Herrn Dr. Dieter Mronz, aufs herzlichste für die **vertrauensvolle Zusammenarbeit** und die großartige Unterstützung **bedanken**. Der Jugendzeltplatz, der am 16.07.2005 eingeweiht wurde, ist hier ein beredtes Beispiel.

Ein Ziel und ein Schwerpunkt unserer Arbeit

war wohl die Errichtung und Inbetriebnahme unseres **Jugendzeltplatzes** in Bayreuth hinter der Jugendherberge. Ein gelungenes Beispiel, wie gut Stadt und Jugendring zusammenarbeiten. In Kooperation mit der Stadt wurde die Trägerschaft des Zeltplatzes von uns übernommen. Bei einem Gesamtaufwand von 175.000 Euro beteiligte sich der SJR mit 10.000 Euro Eigenmittel. Wir freuen uns, dass dieses jahrzehntelange Projekt, nun endlich verwirklicht werden konnte und wünschen uns, dass viele Jugendliche diesen Zeltplatz nützen.

Das **Jahresprogramm** hat bis auf zwei Veranstaltungen, so wie angekündigt, stattgefunden:

- Januar: Gespräch mit den Fraktionen im Stadtrat
- Februar: Gespräch der Vorstandschaft mit dem Oberbürgermeister
- März: Belehrung Infektionsschutzgesetz (entfallen, da nicht mehr notwendig)
- April: Frühjahrsvollversammlung
- Juli:
 - Tag der Verbände in der Fußgängerzone
 - Einweihung Jugendzeltplatz
- August: Mini-Bayreuth
- September: Juleica - Evening
- Oktober: Klausurtagung der Vorstandschaft
- November:
 - Herbstvollversammlung
 - Fahrtraining mit dem Kleinbus (abgesagt, keine Nachfrage)

Von den **12 Veranstaltungen**, die wir ins Jahresprogramm aufgenommen hatten, sind 5 aus unterschiedlichen Gründen ausgefallen.

Der **Tag der Verbände** in der Fußgängerzone in Bayreuth, bisher Unterer Markt, könnte noch ein paar Verbände mehr vertragen. Von 27 Verbänden haben 11 teilgenommen. Ziel dieses Tages ist, dass sich die Verbände vorstellen, um Werbung für Kinder und Jugendliche für ihren Verband zu machen. Eine besondere Attraktion dieses Tages war der „Charity-Lauf“, der von den Verbänden BDKJ und DPSG durchgeführt wurde.

Mini-Bayreuth ist sehr gut gelaufen. Die Teilnahme von 400 Kindern früh und 100 Kindern am Nachmittag zeigt von einem großen Interesse der Kinder an unseren Angeboten. Auch hier möchte ich die Zusammenarbeit mit der Stadt und dem SJR hervorheben. Mein Dank gilt allen ehrenamtlichen JugendleiterInnen (8 Verbände), die sich eine Woche Zeit nehmen, um den Kindern unserer Stadt ein attraktives Angebot zu unterbreiten. Ebenso gilt mein Dank der hauptberuflichen Mitarbeiterin der Stadt Bayreuth, Frau Saskia Roth, die diese Woche vorbereitet.

Juleica-Evening. Wir haben ca. 100 Juleica-Inhaber. Dieser „Juleica-Evening“ ist gedacht für alle Juleica-InhaberInnen als ein kleines Dankeschön für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Es haben 10 Juleica-InhaberInnen teilgenommen.

Besonders möchte ich auf die Vergünstigungen und Ermäßigungen hinweisen, die jeder Juleica-InhaberIn über die normalen Vergünstigungen hinaus ausdrücklich in unserer Stadt erhält. Die Liste der Vergünstigungen ist in unserer Geschäftsstelle erhältlich. An dieser Stelle möchte ich mich noch mal ganz besonders bei den Institutionen, Firmen, Geschäften und Gaststätten für ihre Unterstützung bedanken.

Um all diese Veranstaltungen durchzuführen



Einweihung des Jugendzeltplatzes in Bayreuth

und Zuschüsse zu vergeben, bedarf es eines soliden **Haushalts**.

Der Haushalt 2005 schließt mit Einnahmen von 57.542,56 Euro und Ausgaben von 57.022,72 Euro ab.

An dieser Stelle möchte ich mich bei unserem Kassier Herrn Thomas Mielke außerordentlich bedanken.

Eine große Sorge bereitet uns zurzeit das **Spülmobil**. Nachdem es nicht kostendeckend betrieben werden kann, suchen wir nach Sponsoren, um das Defizit abzudecken. Wir suchen nach einer Lösung, um das Spülmobil zu behalten, damit wir es weiterhin zu unseren Konditionen anbieten können. An dieser Stelle möchte ich mich bei unserer Einzelpersonlichkeit Günther Kolb aufs herzlichste bedanken. Er hat sich um die Wartung, den Bestand und um die Ausgabe des Spülmobils in besonderer Weise gekümmert.



Jugendleiterehrung:

Zum ersten Mal wurden vier JugendleiterInnen im Rahmen der Jugendehrerung der Stadt durch den Oberbürgermeister geehrt:

- Barbara Roppelt vom BDKJ
- Irina Schlundt von der djo
- Marita Kielblock von der bsj
- Michael Schweigler vom Pfadfinderbund Weltenbummler

Ich danke Euch allen für Euer großartiges Engagement, das ihr für die Jugendlichen in unserer Stadt aufbringt!

Zum Schluss **gedenken** wir unserem Gründungsmitglied **Herrn Ludwig Rodler**, der im Dezember verstorben ist. Er war von 1949 bis 1972 Vorsitzender des Stadtjugendringes.

Peter Kohel
Vorsitzender

Stadtjugendring Coburg



Der Stadtjugendring Coburg hat 2005 jeweils durch Feststellungsbeschluss die Jugendorganisation Bund Naturschutz Coburg und die Jugendfeuerwehr Coburg als Mitglied aufgenommen. Aberkannt wurde der Jugendkultur-Initiative „pleasure bush e.V.“ das Stimmrecht, da sich die Gruppe aufgelöst hat. Im Jahr 2005 waren somit insgesamt 29 Jugendverbände, -gruppen und -gemeinschaften im Stadtjugendring Coburg zusammengeschlossen.

Gemeinsam wurde viel auf die Beine gestellt:

„Wir helfen den Flutopfern“ so lautete die spontan organisierte Sammelaktion für die Flutopfer in Asien zu Beginn des Jahres. In der Fußgängerzone von Coburg konnten die Verbände durch ihr hohes Engagement und die vielen tollen Angebote für Kinder insgesamt 1913,12 Euro sammeln und an den Arbeiter-

Samariter-Bund Deutschland für deren Seebenehilfe weitergeben.

Am 20. Januar lud der Vorstand des Stadtjugendringes Coburg zum Ersten Mal die Vorsitzenden seiner Verbände zu einer **Vorsitzenden-Tagung** in die CoJe ein. Neben der Vorstellung der Fördermöglichkeiten durch den SJR wurden die Zukunftsaussichten des SJR mit den Vorsitzenden diskutiert und Ziele vereinbart. Die Vorsitzenden waren einhellig der Meinung, dass eine solche Tagung zukünftig jährlich stattfinden sollte.

Beginnend mit den Winterferien 2004/2005 veranstalten die Verbände des Stadtjugend-

ringes jeweils in den Schulferien ein **Ferienprogramm**, das in einem Veranstaltungsflyer zusammengefasst und im Stadtgebiet ausgeteilt wurde. Vor allem die Aktionen in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien wurden sehr stark von Kindern und Jugendlichen wahrgenommen. Einige der Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten langfristig für die Verbandsarbeit begeistert und gewonnen werden.

Zu einer **Ehrung der ehrenamtlichen Jugendarbeit** (Bild unten) lud die Stadt Coburg am 05. März einige besonders engagierte Jugendleiter/innen ins Rathaus ein. Herr Bürgermeister Tessmer ehrte die Arbeit und über-



reichte den Jugendleiter/innen als Dank und Anerkennung eine Urkunde und ein Präsent der Stadt.

Am Nachmittag waren dann wieder alle helfenden Hände in der CoJe gefragt, denn der SJR veranstaltete unter dem Motto „**Schau rein, mach mit**“ sein großes Hausfest. Das Ostereierbasteln, Stockbrotbacken, Wurfgleiterbauen, der Besuch einer Gruselbahn, eine Funkjagd und viele weitere tolle Aktionen wurden den ca. 350 Besucherinnen und Besuchern geboten. Zum Ausklang des ereignisreichen Tages wartete ein Dankeschönessen auf alle ehrenamtlichen Gruppenleiter/innen.

Seit dem Frühjahr 2005 steht der Jugendmigrations-Dienst regelmäßig einmal pro Woche Jugendlichen und jungen Migranten mit Rat und Tat in der CoJe zur Seite. Der Integrationsgedanke war auch ausschlaggebend für den Pfadfinderbund Weltenbummler, der gemeinsam mit dem SJR und gefördert durch die Oberfrankenstiftung und den Bezirksjugendring Oberfranken ein **Integrationsprojekt** „**Mit fünf Euro bist du dabei**“ gestartet hat. Weitere Projekte mit diesem Schwerpunkt sind geplant.

Viele kleine und große Forscher waren zum Forscherfest, das Thema der diesjährigen **Saisoneroöffnung des Aktivspielplatzes** am



23. April gekommen. Es wurden unter anderem knifflige Fraß- und Fußspuren von Tieren erkannt, Bäume bestimmt und ein Bildersuchspiel gelöst. Auch während der Saison war wieder richtig was geboten. Neben dem Bauen, Werkeln und Spielen im Rahmen des „**Offenen Betriebs**“, fand jeweils am Donnerstag ein **Aktionstag** statt. Hier wurde zum Beispiel das Hochbeet bepflanzt, mit der Becher-

lupe das Biotop untersucht, ein Windspiel und Marionetten gebaut. Zudem wurde vom ASP-Team ein „**Wildlife-Survival-Tag**“ und eine Kreativaktion im Rahmen des **Kinderumwelt(s)passes** der Stadt Coburg und des Bund Naturschutzes und Ferienaktionen organisiert. Das Aktivspielplatzteam wurde dankenswerterweise wieder von Teilnehmerinnen aus dem Basicprojekt der EJOTT unterstützt.

Als Kooperationspartner beim großen Mitmachfestival „**Coburg spielt**“ haben auch viele Verbände des Stadtjugendrings Coburg dazu beigetragen, dass die ganze Stadt am



18.06.2005 ein Spielfeld wurde. Mit unterschiedlichsten Spielideen und Musik wurden viele Familien zum Mitmachen eingeladen.

Im November sind ca. 130 Besucher/innen in die Welt einer kleinen dicken Ritterin eingetaucht. Der Saal der CoJe verwandelte sich für ca. eine Stunde in eine spannende und faszinierende Märchenwelt mit einer echten Ritterin „zum Anfassen“. Präsentiert wurde das **Kindertheaterstück** in Kooperation mit der Bund Naturschutzjugend Coburg.

Wie bereits beim Hausfest im März

konnten auch im Oktober wieder viele Familien in der CoJe begrüßt werden. Diesmal lud das **Lokale Bündnis für Familie** zu seiner Auftaktveranstaltung ein. Unter dem Motto „**Coburg – die Familienstadt**“ hat sich auch der Stadtjugendring mit seinen Verbänden daran mit Theaterspiel, Kinderschminken und anderen attraktiven Angeboten beteiligt.

Erstmals wurde vom Stadtjugendring und Kids&more am 11.11. ein großer **Martinsumzug** mit echtem Reiter von der CoJe durch die Innenstadt von Coburg und wieder zurück organisiert. Während des Martinsspiels auf



dem Marktplatz sahen ca. 100 St. Martinfreunde zu. Zum gemütlichen Ausklang gab es am Martinsfeuer Kinderglühwein, Martinsbrezeln und Lebkuchen.

Mit dem Erlös der **Benefizveranstaltung**, die von Kids&more organisiert und von einigen Verbänden des Stadtjugendrings ausgestaltet wurde, konnten einige Pakete für die Päckchenaktion des BDKJ Coburg beige-steuert werden.

In der aktuellen Spielsaison des **Kinderkinos Glitzerstern** verzeichnen die Filme, die während der Wintermonate einmal im Monat in der CoJe von den Falken und dem Aero-Club vorgeführt werden, einen starken Zuschauerzuwachs.

Das gesamte Jahr über hat sich der Stadtjugendring Coburg in die Arbeitskreise „**more action**“, „**Mädchen und junge Frauen**“ und „**Migration**“ eingebracht. Zudem war der SJR im Kinderstadtrat durch ein Vorstandmitglied und im Jugendhilfesenat durch den Vorsitzenden und die Geschäftsführerin vertreten. Abschließend ist jeder herzlich eingeladen auf den neu gestalteten Internetauftritt des Stadtjugendrings Coburg - www.sjr-coburg.de - zu schauen.

*Christine Petz
Geschäftsführerin*

Stadtjugendring Hof



Fortbildung

Wichtige Grundlagen der pädagogischen Arbeit für ehrenamtliche Jugendleiter wurden

in einem Jugendleiter-Grundlehrgang, einem Erste-Hilfe-Kurs und einem Seminar zum Thema „Wie leite ich eine Freizeit“ vermittelt. Über 30 Jugendleiter/innen nahmen das Angebot wahr.

Ehrenamtsfest

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war das „Ehrenamtsfest“. Gemeinsam mit der Stadt Hof und zahlreichen Sponsoren wurde ein Sommerfest gestaltet, das von zahlreichen Ehrenamtlichen besucht wurde. Mit Live-Musik wurde unbeschwert bis spät in die Nacht gefeiert.

Hintergrund dieser Feier war, den vielen Ehrenamtlichen für ihre geleistete Arbeit zu danken. Viele Aktivitäten in der Stadt Hof, in den vielen Vereinen/Verbänden und Jugendorganisationen wäre ohne die Mitarbeit dieser engagierten Menschen nicht möglich. Für den ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Hofer Kinder und Jugendlichen bedankte sich Bürgermeister Siller recht herzlich.

Jugendarbeitslosigkeit

Da die Zahlen arbeitsloser Jugendlicher in der Stadt Hof, den Landkreisen Hof und Wunsiedel weiterhin alarmierend hoch sind, haben die Jugendringe eine Gesprächsrunde zum Thema „Jugend, die vergessene Generation in Hochfranken?!“ am 05. September 2005 einberufen. Als Teilnehmer konnten MdB Frau Ernstberger (SPD), Frau Scharfenberg (Die Grünen), MdB Herr Friedrich (CSU) und Timo Pohl (FDP) gewonnen werden. Die Gesprächsleitung übernahm Werner Mergner, Redaktionsdirektor der Frankenpost.

Diskutiert wurden u.a. die Kosten der Ausbildung, eine engere Verzahnung von Schule und Wirtschaft und Motivation der Jugend-

lichen. Patentrezepte zur Lösung dieser Problematik wurden nicht gefunden. Jedoch war allen Teilnehmenden klar, dass Politik und Wirtschaft zusammen arbeiten müssen, um den arbeitslosen Jugendlichen eine Zukunftsperspektive zu schaffen.

Jugendaustausch mit Joensuu/Finnland

Zum ersten Mal fand der Jugendaustausch in Zusammenarbeit mit den verschiedensten Schulen statt. Die Hofer Jugendlichen wurden in Joensuu/Finnland in Gastfamilien untergebracht und bekamen somit hautnah



Jugendaustausch mit Joensuu/Finnland

Kontakt mit der finnischen Bevölkerung. Von Seiten der finnischen Verantwortlichen wurde den Jugendlichen und den begleitenden Lehrern ein umfassender Einblick in das Gefüge des Schulwesens in Finnland vermittelt. Nicht zu kurz kam auch der unterhaltsame Teil des Austausches. Ausflüge, gemeinsame Besichtigungen und Feiern rundeten den Besuch ab. Begeistert und voller neuer Eindrücke kehrte die Gruppe nach Hof zurück. Im Jahr 2006 wird der Gegenbesuch in Hof erwartet.

Kinderfreizeit

Ein neues Ziel wurde dieses Jahr angeboten. In einer Jugendherberge in Bamberg konnten 25 Kinder zwischen 9 und 13 Jahren unbeschwerte Tage mit Abenteuern, spielen, basteln, wandern und herumtoben genießen.

Schülerbetreuung Jugendverbändehaus Schülerbetreuung Schulhaus Leimitz

Beide Schülerbetreuungen des Stadtjugendringes Hof (im Jugendverbändehaus „Bahnhof Neuhof“ und im Schulhaus Leimitz) betreuen täglich 42 Kinder. Es wird ein gemeinsames Mittagessen angeboten, anschließend werden die Hausaufgaben unter Aufsicht erledigt. Ein interessantes und sinnvolles Freizeitprogramm mit verschiedenen Angeboten rundet den Nachmittag ab. Hilfreich zeigt sich die gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und den beteiligten Schulen.

Mobile Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit, unter Leitung von Streetworker Alexander Säbel, nimmt in der Stadt Hof weiter einen hohen Stellenwert ein. Im Juli konnten die neuen Räume im „KOJE-Haus“ in der Orleansstraße bezogen werden. Viele Aussiedlerjugendliche, aber auch vermehrt deutsche Jugendliche, werden von Herrn Säbel betreut. Weiterhin finden Gruppenstunden im Jugendverbändehaus „Bahnhof Neuhof“ statt, Sportangebote auf dem Sportplatz an der Christian-Wolfrum-Schule und in der Turnhalle der Sophienschule. Eine intensive Einzelfallbetreuung, Hilfe bei Ämtergängen uvm. runden die Arbeit des Streetworkers ab.

Mobile Kinderbetreuung

Am 01.01.2005 wurde die Trägerschaft der

Mobilen Kinderbetreuung dem Stadtjugendring Hof übertragen. Im Rahmen der „Sozialen Stadt“ betreut Frau Ramona Gulden Kinder vieler Nationalitäten im Bahnhofsviertel, ein sozialer Brennpunkt in der Stadt Hof. Der Kindertreff in der Alsenberger Straße war in den Wintermonaten sehr gut besucht. Zwischen 27 und 40 Kinder suchten täglich die Jugendräume auf um zu basteln, zu spielen oder am Billard und Kicker zu trainieren. Der Kindertreff wurde auch für ältere Kinder (12 bis 14 Jahre) ein wichtiger und beliebter Treffpunkt. Am 04.04.2005 begann das Sommerhalbjahr in der Mobilen Kinderbetreuung. Jetzt startete Frau Gulden mit dem „Mobi-Spielbus“. Der Kleintransporter ist ausgestattet mit verschiedensten Spiel- und Bastelangeboten und fährt zwei Spielplätze im Bahnhofsviertel an. Durch die kontinuierliche Betreuung und durch das attraktive Spiel- und Bastelangebot war die Resonanz der Eltern durchwegs positiv und die Atmosphäre auf den Spielplätzen entspannt. Entsprechend stiegen die Besucherzahlen auf den Spielplätzen. Bei schlechtem Wetter wurde weiterhin der Kindertreff in der Alsenberger Straße genutzt. Durch das gemeinsame Spiel der Kinder konnten viele Vorurteile der Kinder gegenüber anderen Nationalitäten abgebaut und das Gemeinschaftsgefühl der Kinder gestärkt werden.

Ab Oktober wurden dann die neuen Räume des Kindertreffs in der Orleansstraße genutzt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten (die Räume sind nicht von der Straße aus zugänglich), wurde das Angebot wieder von zahlreichen Kindern angenommen. Die Räume in der Orleansstraße werden durch die Mobile Jugendarbeit und die Mobile Kinderbetreuung gemeinsam genutzt.

Finanzielle Förderung der Jugendarbeit in der Stadt Hof

Wie in den Vorjahren obliegt die finanzielle Förderung der Jugendarbeit in der Stadt Hof dem Stadtjugendring Hof. Die von der Stadt Hof zur Verfügung gestellten Mittel werden nach den Förderrichtlinien berechnet und ausgezahlt.

Jugendverbändehaus „Bahnhof Neuhof“

Die Trägerschaft des Jugendverbändehauses „Bahnhof Neuhof“ hat der Stadtjugendring Hof übernommen. Um einen reibungslosen Ablauf zwischen den einzelnen Beleggruppen zu gewährleisten, trifft sich der Hausrat einmal jährlich zu einem Gespräch.

Werner Köppel
Vorsitzender

Kommunale Jugendarbeit

Frühjahrsarbeitstagung am 19. April 2005

„Gemeinnützige Beschäftigungsverhältnisse für ALG 2 Bezieher nach SGB II“ war das Thema der Frühjahrstagung der oberfränkischen kommunalen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger im Jugendzentrum der Stadt Bamberg.

Der Referent von der ARGE Arbeitsagentur - Stadt Bamberg, Herr Graf, ging in seinem Vor-



trag ausführlich auf die Geschichte der Arbeitsmarktbeschäftigungen ein. Er stellte die Ziele der neuen Beschäftigungsverhältnisse – Arbeitsgelegenheiten oder auch 1-Euro-Jobs genannt, die Arbeitsfelder für Arbeitsgelegenheiten, Voraussetzungen für die Genehmigung sowie deren Überprüfung und das Antragsverfahren mit den Leistungen der ARGE vor. Auch auf das Aktionsprogramm „Jugendkonferenz“ ging der Referent ein, mit dem versucht werden soll, speziell junge Menschen unter 25 Jahren zu vermitteln. Weiterhin erklärte er die neue Trennung zwischen der Arbeitsagentur, die stellenorientiert vermittelt, und der bewerberorientierten Vermittlung der Arbeitsgemeinschaften/Jobcenter. Fragen und kritische Anmerkungen aus dem Kreis der Jugendpfleger/innen konnten während des Vortrags gestellt werden und wurden vom Referenten auch direkt beantwortet. Die Jugendpfleger/innen brachten im Verlauf des Referats sowohl ihre positiven wie negativen Erfahrungen, soweit bereits vorhanden, ein und machten damit deutlich, dass es unzählige regionale Unterschiede bei der Handhabung dieser neuen Arbeitsgelegen-

heiten gibt, was auch vom Referenten bestätigt wurde.

Zur Gefahr der „Abqualifizierung von Jugendarbeit“ als eine Tätigkeit, die fast „jeder“ machen kann und bei der es keiner kontinuierlichen Arbeit bedarf, erläuterte der Referent, dass es im Sinne der ARGE ist, einen guten Kontakt zu Fachleuten, speziell im „sozialen Bereich“, zu haben, damit solche Entwicklungen gar nicht erst auftreten bzw. frühzeitig gestoppt werden können. In der Stadt Bamberg wird in diesem Zusammenhang versucht ein Netzwerk aufzubauen und so ist ein Vertreter der ARGE Arbeitsagentur auch Mitglied im Jugendhilfeausschuss.

Herbstarbeitstagung am 17./18. November 2005

Mit „Aktuellen Fragen der Integrationsarbeit“ setzten sich die Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger bei ihrer Herbstarbeitstagung in der Landvolkshochschule Feuerstein auseinander.

Hauptkommissar Alexander Kollroß von der

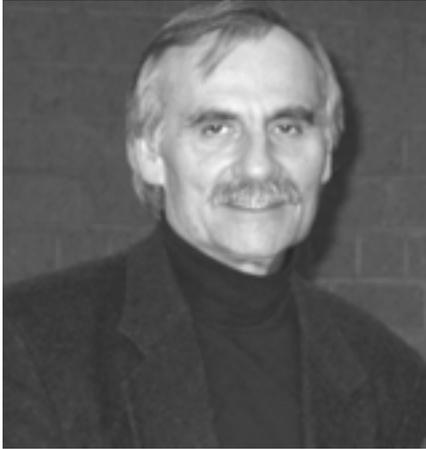


Polizeiinspektion Bayreuth führte in das Thema mit einem statistischen Überblick über die Gesamtsituation in Oberfranken ein. Auffällig ist in diesem Zusammenhang, dass die Hälfte aller von Spätaussiedlern begangenen Straftaten von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden verübt werden. Überwiegend handelt es sich dabei um männliche Straftäter. Das Fazit lautete: Spätaussiedler

werden nicht überproportional häufig strafällig, trotzdem fühlt die Bevölkerung sich häufiger von ihnen bedroht, als von anderen Bevölkerungsgruppen. Dies ist sachlich nicht zu begründen.

Die mangelnden Sprachkenntnisse und damit die fehlende Möglichkeit der Verständigung, sah er bei den Ursachen hierfür als zentrales Problem. Die jungen Spätaussiedler bleiben unter sich. In den Augen der Bevölkerung „rotten“ sie sich jedoch zusammen und sprechen eine Sprache, die man nicht versteht. Das macht Angst! Den Schulen fehlen oftmals die Mittel um die Aussiedlerkinder beim Erlernen der deutschen Sprache zu unterstützen und auch für Sprachkurse und andere Maßnahmen der Eingliederung werden die finanziellen Mittel der Bundesebene immer weiter zurückgefahren, so dass sich die Situation hier eher noch verschlechtern wird. Dadurch ergeben sich auch schlechte Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, was zur Perspektivenlosigkeit bei jungen Spätaussiedlern führt und ihnen das Gefühl gibt sowieso nichts mehr zu verlieren zu haben. Speziell für die Polizei besteht eine große Misere in der sehr unterschiedlichen Vorgehensweise zwischen russischer Miliz und deutschen Ordnungskräften. Die deutsche Polizei wird von den Spätaussiedlern nicht ernst genommen, da sie weniger furchteinflößend auftreten, als die russischen Kollegen. Damit bekommen die deutschen Beamten aber auch nur sehr schwer Kontakt zu Aussiedlergruppen. Im weiteren erläuterte der Referent die präventive Arbeit der Polizei in diesem Bereich, die in der Hauptsache als Medienarbeit angelegt ist.

Peter Hillebrand, Vorsitzender der BJR-Kommission „Integration und Interkulturelle Arbeit“ sowie Landesgeschäftsführer der djo – Deutsche Jugend in Europa, war der zweite Referent zum Themenschwerpunkt. Bei einem Austausch über die Situation in den Städten



und Landkreisen, zeigte sich, dass die Kolleginnen und Kollegen der kreisfreien Städte näher an diesem Thema arbeiten, als die Jugendpfleger/innen aus den Landkreisen. Die inhaltlichen Impulse des Referenten zur Situation von jungen Spätaussiedlern, zu kulturellen Hintergründen sowie zu Möglichkeiten und Arbeitsansätzen der Integrationsarbeit mit jungen Spätaussiedlern und den Bedingungen erfolgreicher Integration, sorgten für eine lebhaft, teils kontrovers geführten Diskussion mit den kommunalen Jugendpflegerinnen und Jugendpflegern.

Dass mit diesem Thema ein „brandaktuelles“ Problemfeld der Öffentlichkeit aufgegriffen wurde, zeigte sich auch am Interesse eines Journalisten vom Nordbayerischen Kurier, der als Gast einem Teil des Themenschwerpunktes beiwohnte. Ausgelöst durch die Ausschreitung in Frankreich, war er sehr interessiert an der Integrationsarbeit der oberfränkischen Kommunen. Im Verlauf seines Besuches wurde aber auch die Verantwortung der Medien in ihrer Berichterstattung über Straftaten von Migranten diskutiert, die oftmals den Eindruck einer überdurchschnittlich hohen „Bedrohung“ durch diese Bevölkerungsgruppe entstehen lassen. Erfreut zeigte man sich über das Anliegen des Journalisten über positive Projekte und Aktivitäten zu berichten und hoffte, dass seinem Beispiel möglichst viele seiner Kollegen/innen folgen werden.

*Michaela Däumer
Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft der
Oberfränkischen Jugendpfleger/innen*

Offene Jugendarbeit

Das große Thema der beiden Arbeitstagen, die die Sprecherinnen der Offenen Jugendarbeit in Kooperation mit dem Bezirksjugendring durchführten, war die Lage und die Zukunft der Offenen Jugendarbeit in Oberfranken.

Bei der Frühjahrstagung referierte Dr. Erik van Santen vom Deutschen Jugendinstitut über



die Problematik der Wanderungsbewegungen von jungen Menschen in Oberfranken. Was sich für die Praktiker vor Ort schon längst in ihrem Alltag mit Jugendlichen auswirkt, bestätigte der Referent mit aktuellen Forschungsergebnissen: Die Lage für Jugendliche wird in Oberfranken immer schwieriger, vor allem im ländlichen und grenznahen Raum. Es gebe starke Abwanderungstendenzen in die Ballungsräume, weil vor Ort zu wenige Lehrstellen oder Arbeitsplätze vorhanden seien. Hinzu komme der allgemeine Geburtenrückgang, der diesen Trend noch unterstütze. Dieser Wandel, so van Santen, könne nicht ohne Auswirkungen auf die Jugendarbeit bleiben.

Als Lösungsmöglichkeit nannte er die Erschließung neuer Zielgruppen, sprich die Hinwendung zu bisher nicht erreichten Jugendlichen. Das könnten beispielsweise Jugendliche mit Migrationshintergrund sein, oder auch Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren, die in der Jugendarbeit eher unterrepräsentiert seien. Dazu sei es notwendig, deren Bedürfnisse zu

erfassen und die Angebote entsprechend anzupassen.

Ein weiterer Ansatzpunkt sei eine verstärkte Profilierung der Jugendarbeit. Der Wert der Jugendarbeit für die Bildung müsse klar herausgestellt werden. Dies könne beispielsweise mit verstärktem Engagement in der Nachmittagsbetreuung in Kooperation mit Schulen erreicht werden. Allerdings müsse die Jugendarbeit hier einen eigenen Standpunkt finden, ihre eigenen Methoden und Bildungsansätze verwenden, um Schule sinnvoll ergänzen zu können. Zusätzlich sei eine transparente und verbindliche Beschreibung von Qualitätskriterien nötig.

Wichtig für eine solche Weiterentwicklung der Offenen Jugendarbeit ist eine grundlegende Bestandsaufnahme der Einrichtungen. Aus diesem Grund entwickelte Loreen Beier, Studentin der Soziologie, im Rahmen eines Praktikums beim Bezirksjugendring einen Erhebungsbogen und wertete diesen aus. Bei der Herbstarbeitstagung stellte sie die Ergebnisse vor.



Herbstarbeitstagung der Offenen Jugendarbeit

Der Erhebungsbogen wurde an alle vom Bezirksjugendring erfassten Einrichtungen verschickt. Der Rücklauf lag bei sehr guten 72%. Erfasst wurden z.B. Größe, Lage, Anzahl der Hauptberuflichen, finanzielle Ausstattung, Besucherstruktur und Ähnliches. Die Auswertung mit verschiedenen Variablen erwies sich dementsprechend als sehr komplex. Einerseits wurden die einzelnen Bereiche mit der jeweiligen Variablen auf ihre Häufigkeitsverteilung, andererseits auf deren Zusammen-

hänge zu anderen Bereichen hin untersucht. Die verschiedenen strukturellen Gegebenheiten wie Größe, Besucherzahlen, Mitarbeiter oder auch Besuchermerkmale und Partizipationsmöglichkeiten lieferten dabei eindeutige Ergebnisse, auch wenn die Zusammenhänge z.T. gering sind.

Beispielsweise konnte festgestellt werden, dass die Höhe der zur Verfügung stehenden Gelder einer Einrichtung sich positiv auf die Besucherzahlen auswirkt. Umgekehrt ist jedoch festzustellen, dass je niedriger die Besucherzahlen sind, desto eher werden bei betroffenen Einrichtungen Kürzungen vorgenommen, was demzufolge eine Abwärtsspirale von noch weniger Besuchern und damit noch weniger Finanzmitteln bedeuten könnte.

Die Resonanz auf die Untersuchung war sehr positiv. Vor allem, weil man durch diese Datenbasis „seinen“ Jugendtreff konkret in Relation zu anderen vergleichbaren Einrichtungen oder zum Durchschnitt setzen könne, so ein Teilnehmer in der anschließenden Diskussion. Dieser lokale Bezug und auch die

Aktualität der Daten wurden als sehr hilfreich bei der Argumentation mit Politikern und Geldgebern bewertet.

Der gesamte Forschungsbericht steht auf der Homepage des Bezirksjugendrings zum **Download unter www.bezirksjugendring-oberfranken.de/download** bereit.

Johannes Rieber

Medienfachberatung

Die Medienfachberatung konnte auch im Jahr 2005 in Kooperation mit dem JFF-Institut für Medienpädagogik, viele erfolgreiche Veranstaltungen und Projekte durchführen. Vor allem aber waren drei Ereignisse besonders bedeutsam: Die Eröffnung eines weiteren Medienstudios, der Beginn der Jugendrادیarbeit und natürlich das Jugendfilmfest.

Der Bezirksjugendring betreibt schon seit Jahren erfolgreich ein Medienstudio in Bamberg in Kooperation mit dem Jugendkulturtreff IMMER HIN. In Bayreuth konnte nun in Räumen des Internationalen Jugendkulturzentrums ein weiteres Studio eröffnet werden. Es beinhaltet einen kompletten Videoschnittplatz mit Kameras, Lichtkoffer und einem Casablanca Solitaire-System, einen Radioschnittplatz und 7 Multimedianeotebooks für den mobilen Einsatz. Die Geräte stehen Jugendlichen gegen geringe Nutzungsgebühr für Medienprojekte zur Verfügung. Damit ist die Medienfachberatung ihrem Ziel einen Schritt näher, in allen Oberzentren, also in Bamberg, Bayreuth, Hof und Coburg entsprechende Einrichtungen zu schaffen, die es ermöglichen, in ganz Oberfranken Medienprojekte mit professionellem Equipment zu verwirklichen, ohne allzuweite Wege auf sich nehmen zu müssen.

Am 17. April fiel der Startschuss für die Jugendrادیarbeit, die die Medienfachberatung in Kooperation mit dem BDKJ Bayreuth durchführt: der erste Beitrag des Jugendradios „Funkloch“ war „on air“! Gesendet wird zweimal im Monat auf der Frequenz von Galaxy Bayreuth. Ein Team von Jugendlichen trifft sich regelmäßig zu Redaktionssitzungen und legt die Inhalte und Themen fest. Ab April 2006 soll die Sendezeit auf eine Stunde pro Monat erweitert werden.

Ebenfalls ab April 2006 wird auch in Coburg ein Jugendrادیprojekt bei Radio Galaxy starten. Kooperationspartner sind hier der Kreis- und Stadtjugendring. Und auch im Landkreis Hof gab es erste Kontakte mit dem Radiojournalismus: Nach einem entsprechenden Workshop beim Kreisjugendring hat sich eine

engagierte Gruppe Jugendlicher zusammengefasst, die regelmäßig Beiträge produzieren will, die dann bei Extraradio in Hof gesendet werden.

Natürlich sind auch die Filmfreunde nicht zu kurz gekommen. Im November fand das neunte Jugendfilmfest in Münchenberg sehr erfolgreich statt. Von den 26 Einsendungen konnten 23 im Kinosaal des Apollo-Servicekinos gezeigt werden. Über 200 Zuschauer warteten am Abend bei der Preisverleihung gespannt auf die obligatorischen Worte „...und der Oskar geht an ...“, um die Gewinner zu feiern. Schirmherr war Bezirkstagspräsident Dr. Denzler, der auch die begehrten Statuen an die strahlenden Sieger überreichte.

Insgesamt war die Nachfrage nach medienpädagogischen Maßnahmen so groß, dass sie ohne die hauptberufliche Struktur und ein Team von 12 freien Mitarbeitern nicht erfüllt werden könnte. Das gilt sowohl für die Arbeit mit Jugendlichen, als auch mit Multiplikatoren.

Hinzu kommt, dass auch bei Schulen der Bedarf und das Interesse an Zusammenarbeit



wachsen – fast 20 % der Medienprojekte wurden im schulischen Bereich durchgeführt.

*Johannes Rieber
Medienfachberater*



Finanzielle Förderung durch den Bezirk Oberfranken

Bedarf und Bezuschussung der Förderbereiche Grundförderung, Intern. Jugendbegegnungen, Jugendtreffen und Jugendkulturarbeit. Der Bezirk Oberfranken fördert auf der Grundlage des Bayerischen Kinder- und Jugendhilfegesetzes, Artikel 18 (1) Satz 1, die Tätigkeit der Jugendverbände auf Bezirksebene. Die Förderung selbst erfolgt durch den Bezirksjugendring Oberfranken nach eigenen Richtlinien, die mit dem Bezirk abgestimmt sind.

Die Förderung 2005 veranschaulicht die nachfolgende Tabelle:

Fördertitel	Bedarf laut Fehlbetrag	Förderung in Euro	Förderquote in % des Fehlbetrages
Grundförderung	188.987,00 Euro	46.036,00 Euro	24,36
Int. Jugendbegegnungen	11.060,00 Euro	9.709,00 Euro	87,78
Jugendtreffen	39.692,00 Euro	3.450,00 Euro	8,69
Jugendkulturarbeit	2.705,00 Euro	2.705,00 Euro	100,00
Gesamt	242.444,00 Euro	61.900,00 Euro	25,53

Bedarf und Bezuschussung der Förderbereiche Mitarbeiterbildung und Jugendbildung 2005

Maßnahmen der Mitarbeiter- und Jugendbildung werden nach dem Jugendprogramm der Staatsregierung aus Landesmitteln gefördert. Der Bezirksjugendring übernimmt dabei die Kontingentbewirtschaftung für die Maßnahmen der Stadt- und Kreisjugendringe, für eigene und für Maßnahmen sonstiger öffentlich anerkannter freier Träger auf Bezirksebene. Für 2005 ergibt sich dabei folgende Fördersituation:

Fördertitel	Bedarf laut Fehlbetrag	Förderung in Euro	Förderquote in % des Fehlbetrages
Mitarbeiterbildung	14.005,00 Euro	7.200,00 Euro	51,41
Jugendbildung	6.666,00 Euro	2.858,00 Euro	42,87
Summe	20.671,00 Euro	10.058,00 Euro	48,66

Bezuschussung des Förderbereiches „Investitionen“ aus Mitteln der Oberfrankenstiftung

Seit 1996 bezuschusst die Oberfrankenstiftung überörtliche Einrichtungen mit gesamtöberfränkischer Bedeutung auf Vorschlag des Bezirksjugendrings. Im Berichtszeitraum wurden Zuschüsse für folgende Projekte bewilligt:

Einrichtung	Träger	Förderung
Amateurfunke-Jugendausbildungsstation des ATV-Höchstädt	ATV Höchstädt 1910 e.V.	19.000,00 Euro
Jugendhaus Neukirchen	Ev.-Luth. Dekanat Coburg	16.000,00 Euro
Pfadfinderhaus/Zeltplatz Lindersberg	Landespfadfinderschaft Nürnberg	25.000,00 Euro
Jugendübernachtungshaus Effelter Mühle	Ev.-Luth. Dekanat Kronach	4.850,00 Euro
Intern. Jugendzeltlager des GPV	GPV Weidenberg e.V.	4.500,00 Euro
Summe		69.350,00 Euro

Bezuschussung des Förderbereiches „Jugendprojekte“ aus Mitteln der Oberfrankenstiftung

Seit 2005 ermöglicht die Oberfrankenstiftung durch eine Förderung von 15.000 Euro pro Jahr, überörtliche gemeinnützige Jugendprojekte mit gesamtöberfränkischer Bedeutung.

Im Berichtszeitraum wurden Zuschüsse für folgende Jugendprojekte durch den Bezirksjugendring ausbezahlt:

Projekt	Träger	Förderung
Projektwoche 2005 „Geschichte erleben“	Hauptschule Selb	2.350,00 Euro
Aufbau eines Juniorteams in Oberfranken	Bay. Sportjugend im BLSV Ofr.	1.098,00 Euro
Präventiver- u. integrativer Kindergruppentreff	djo-Deutsche Jugend in Europa	1.222,00 Euro
Hochfranken-Jugend Cup	FC Wacker 2004 Marktredwitz	1.570,00 Euro
Faszination Bühne (Wanderausstellung)	Gymnasium Christian-Ernstinum Bayreuth	6.000,00 Euro
Integratives Zirkusprojekt	KJR Forchheim	2.000,00 Euro
Kindermitmachzirkus mit interkulturellem Charakter auf Oberfrankenebene	Ev. Jugend Ofr. in Kooperation mit dem JHN	2.170,00 Euro
Studententag zum Thema „Armut“	Jugendhaus Neukirchen	220,00 Euro
Summe		16.630,00 Euro

Regelungen für alle Förderbereiche

1. Bewilligung und Auszahlung

Beschlussorgan für die Bewilligung der Zuschüsse ist der Vorstand des Bezirksjugendring. Der Zuschuss kommt aufgrund eines Bewilligungsbescheides zur Auszahlung. Der Zuschuss darf den Fehlbetrag nicht überschreiten. Zuschüsse können nicht auf Privatkonten überwiesen werden.

2. Verbandsleitstelle

Alle Anträge von Jugendverbänden, die noch Strukturen zwischen Kreis- und Bezirksebene haben, sind über die jeweils zuständige bezirkliche Verbandsleitstelle oder eine dieser Stelle entsprechenden Ebene einzureichen.

3. Verwendungsnachweis

Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel ist vom Antragsteller nachzuweisen. Der Antragsteller verpflichtet sich, die Zuschüsse entsprechend der Zweckbestimmung der Richtlinien zu verwenden und eventuell zuviel erhaltene Beträge ohne Aufforderung sofort zurückzuzahlen.

4. Prüfungsrecht

Der Bezirksjugendring behält sich das Recht vor, die Verwendung des Zuschusses durch Einsicht in die Kassenbücher, Belege und sonstige Unterlagen zur geförderten Maßnahme selbst zu prüfen bzw. durch Beauftragte prüfen zu lassen. Der Zuwendungsempfänger muss hierzu die erforderlichen Unterlagen bereitstellen und die notwendigen Auskünfte erteilen. Die Belege sind mindestens 5 Jahre

nach Vorlage des Verwendungsnachweises zum Zweck der Nachprüfung aufzubewahren.

5. Rückzahlung

Der Zuschuss ist zurückzuzahlen, soweit er nicht zweckentsprechend verwendet oder bis zum Ende des Bewilligungszeitraums verbraucht worden ist. Der Zuschuss kann auch zurückgefordert werden, wenn der Zuwendungsempfänger den Verwendungsnachweis nicht ordnungsgemäß geführt, oder nicht rechtzeitig vorgelegt hat.

6. Rechtsanspruch

Die Zuschüsse werden im Rahmen der vorhandenen Mittel verteilt. Auf die Zuschüsse besteht kein Rechtsanspruch, auch wenn Voraussetzungen erfüllt sind, die einen Zuschuss rechtfertigen würden.

Förderübersicht

Förderungstitel	Zuschusshöhe	Antragsfrist	Antragsberechtigung	Anmerkungen
Grundförderung der Jugendverbände	Förderungshöhe nach den Kriterien 1. Sockelbetrag (20%) 2. Mitgliederzahl (50%) 3. Anzahl der Vertretungsrechte (30%)	bis 1. März des Jahres	Verbände im BezJR Ofr.	Verwendungsnachweis bis zum 1. März des Folgejahrs
Jugendkulturarbeit	bis 60% der förderfähigen Kosten, höchstens jedoch 1.500,00 Euro	8 Wochen vor Beginn der Maßnahme, bei Antragshöhen über 500,00 Euro bis 1. März des Jahres	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. öffentl. anerkannte freie Träger	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Maßnahmen der internationalen Jugendbegegnung	1. TeilnehmerInnentagesatz in Höhe von 10,50/13.- Euro bei Maßnahmen im Inland 2. Bis zu 60/70 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im Ausland	8 Wochen vor Beginn der Maßnahme	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Jugendtreffen	bei 1-tägigen Maßnahmen: 80 - 150 Jugendliche 175,00 Euro 151- 350 Jugendliche 250,00 Euro 351- 500 Jugendliche 325,00 Euro mehr als 501 Jugendliche 375,00 Euro bei 2 Tagen Dauer beträgt der Zuschuss das 1,5-fache bei 3 Tagen Dauer und länger beträgt der Zuschuss das 2-fache der oben genannten Sätze	Vorantrag bis 1. März	Verbände im BezJR Ofr.	Verwendungsnachweis/Auszahlungsantrag bis 6 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Jugendprojekte aus Mitteln der Oberfrankenstiftung	50 % der angemessenen förderfähigen Kosten, höchstens 6.000 Euro	formlos 6 Wochen vor Projektbeginn an den BezJR Oberfranken	1. Jugendorg. im BezJR Ofr. 2. Öffentlich anerkannte Träger der Jugendarbeit 3. Schulen 4. Initiativen von und für Jugendliche, die ihren Wirkungsbereich in Ofr. haben	Verwendungsnach bis 6 Wochen nach Projektabschluss
Investitionen	bis 20 % der förderfähigen Kosten bis 30 % bei Jugendbildungsstätten	Antrag vor Baubeginn	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. SJR / KJR 3. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis nach Abschluss der Maßnahme

Richtlinien zur Grundförderung der Jugendverbände

1. Zweck der Förderung

Die auf Bezirksebene tätigen Jugendverbände sollen durch die Förderung in die Lage versetzt werden ihre allgemeinen und besonderen Leitungsaufgaben auf Bezirksebene wahrzunehmen. Dazu gehören insbesondere Aufgaben in Zusammenhang mit konzeptionellen und jugendpolitischen Fragestellungen, planerische Aufgaben des Verbandes sowie die damit verbundenen Verwaltungsarbeiten. Diese Förderung leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit in Würdigung der gesetzlichen Vorgaben - KJHG und Bay-KJHG. Gleichzeitig verbessert diese Förderung die Chancengleichheit der Jugendverbände und ihrer unverzichtbaren Arbeit untereinander und schafft die erforderlichen Freiräume zur Gestaltung der konzeptionellen Arbeit der Verbände.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden die Aufwendungen für die zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben auf Bezirksebene.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring vertretenen Jugendverbände.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Der Träger muss auf Bezirksebene über eine zentrale Leitungsstelle für die Wahrnehmung der im Zweck der Förderung genannten Aufgaben verfügen.

4.2 Es muss gewährleistet sein, dass der Träger mindestens 20 % Eigenleistung aufbringt.

5. Umfang der Förderung

Förderungsfähig sind alle Kosten, die bei der Wahrnehmung der zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben entstehen. Dies sind insbesondere Kosten für:

- Einrichtung und Betrieb von Geschäftsstellen auf Bezirksebene
- Sitzungen und Tagungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sachaufwendungen wie Büro- und Geschäftsbedarf, Fahrtkosten
- Personalkosten, incl. Honorarkosten und Aufwandsentschädigungen

5.2 Höhe der Förderung

5.2.1 Die Höhe der Förderung für die Jugendverbände richtet sich nach den Kriterien Sockelbetrag (zu 20 %), Mitgliederzahl (zu 50 %) und Anzahl der Vertretungsrechte in Stadt- und Kreisjugendringen (zu 30 %) im Bezirk.

5.2.2 Die Höhe der Förderung beträgt bis zu 80 % der förderungsfähigen Kosten.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

- Die Anträge müssen von der Bezirksstelle des Jugendverbandes beim Bezirksjugendring eingereicht werden.
- Anträge müssen spätestens bis 01.03. des laufenden Jahres beim Bezirksjugendring eingegangen sein.
- Den Anträgen ist ein Kosten- und Finanzierungsplan beizufügen.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring bewilligt den Zuschuss im Rahmen seines Haushalts für das laufende Jahr.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist zusammen mit einem kurzen Sachbericht bis zum 01.03. des Folgejahres dem Bezirksjugendring Oberfranken vorzulegen.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Richtlinien zur Förderung von Jugendkulturarbeit

1. Zweck der Förderung

Mit der Förderung soll die Bedeutung von Jugendkulturarbeit außerhalb kommerzieller Angebote durch die Träger der Jugendarbeit verstärkt werden. Zweck ist die Förderung von überörtlichen Maßnahmen der Jugendkulturarbeit, die der Weiterentwicklung jugendgemäßer kultureller Ausdrucksformen dienen, die also zu kultureller Aktivität anregen und der Erprobung neuer Kulturformen dienen.

2. Gegenstand der Förderung

- Kulturelle Veranstaltungen und Wettbewerbe (z.B. Liedermacher-, Musikfestivals; Kleinkunst, Literatur, Laienspiel, Film usw.), die sich vom verbandstypischen Alltag abheben.
- Erprobung neuer Formen der Jugendkulturarbeit.
- Darstellung von Kinder- und Jugendkulturarbeit in der Öffentlichkeit (z.B. Ausstellungen, Produktion von Filmen).
- Miete bzw. Anschaffung von Materialien und Geräten für zentrale Aktivitäten der Jugendkulturarbeit (z.B. transportable Bühnen, Ausstellungswände, Fachliteratur, Scheinwerfer; auch zum Weiterverleih).

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken vertretenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene. Darüber hinaus können auch Kooperationsmaßnahmen zwischen Jugendverbänden und Kreis- und Stadtjugendringen gefördert werden.

4. Förderungsvoraussetzungen

- Die Maßnahme richtet sich an junge Menschen, die in der Regel noch nicht 27 Jahre sind.
- Nicht gefördert werden Theater-, Kultur- und Konzertfahrten sowie Freizeitmaßnahmen mit kulturellen Programmteilen.
- Anschaffungen dürfen nicht aus Landes- bzw. Bundesmitteln gefördert werden.

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

Förderungsfähige Kosten sind Honorare bzw. Aufwandsentschädigungen, Unterkunft und Verpflegung, Anschaffungs- und Sachkosten, Entleih- und Mietkosten.

5.2 Höhe der Förderung

Die Förderung beträgt bis zu 60 % der förderfähigen Kosten, höchstens jedoch 1.500,- Euro.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Die Anträge sind auf Formblatt bis spätestens 8 Wochen vor der geplanten Maßnahme bzw. Anschaffung zu stellen mit der Beschreibung der Maßnahme bzw. Begründung für die Anschaffung. Anträge auf eine Förderung mit mehr als 500,- Euro sind bis zum 1. März des jeweiligen Jahres zu stellen. Beizufügen ist ein Kosten- und Finanzierungsplan.

6.2 Bewilligung

Über die Bewilligung entscheidet der Bezirksjugendring Oberfranken vor Beginn der Maßnahme, nach Möglichkeit vier Wochen nach Vorliegen der Antragsunterlagen.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist spätestens 8 Wochen nach Durchführung der Veranstaltung einzureichen. Er hat folgende Unterlagen zu enthalten:

- tatsächliches Programm und Ausschreibung bzw. Veröffentlichung der Maßnahme
- zahlenmäßiger Nachweis der Einnahmen und Ausgaben
- bei Aktivitäten: Teilnehmer/innenliste
- bei Anschaffungen: Ein Nachweis mit Bezeichnung der beschafften Geräte und der Aufwendungen

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Bezirksjugendring den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf der Basis des Vorbescheids.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen der internationalen Jugendbegegnung

1. Zweck der Förderung

Die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände und andere öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe, die auf Bezirksebene tätig sind, sollen in die Lage versetzt werden, Aktivitäten im Bereich der internationalen Jugendbegegnung durchführen zu können.

Gefördert werden Besuche, Begegnungen und sonstige Veranstaltungen, die zum Verständnis der jeweiligen sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse beitragen. Dabei steht die Begegnung mit ausländischen Jugendlichen im Vordergrund.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden können:

- Jugendbegegnungen zwischen Jugendverbänden / anderen öffentlich anerkannten Trägern der Jugendarbeit mit ausländischen Jugendorganisationen.
- Betreuung ausländischer Jugendorganisationen, die sich auf Einladung zuschussberechtigter Organisationen (sh. Ziffer 3) im Bezirksgebiet aufhalten.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene.

4. Förderungsvoraussetzungen

Voraussetzungen für die Förderung sind:

- Die Maßnahme dauert mindestens 5 Tage (ohne An- und Abreise).
- Die Partner erarbeiten rechtzeitig miteinander ein Programm der Veranstaltung.
- Ein Gegenbesuch muss geplant sein.
- Bei wiederholter Förderung der gleichen Begegnungsgruppe muss ein Gegenbesuch stattgefunden haben.

- Durchführung eines Vorbereitungsseminars (-abends) sowie eine inhaltliche Nachbereitung.
- Die Teilnehmer/innen sind in der Regel noch nicht 27 Jahre alt.
- Mindestens eine Person im Leitungsteam der Maßnahme soll über Erfahrungen in der internationalen Jugendarbeit verfügen.
- Jede Partnergruppe stellt mindestens ein Drittel der Teilnehmer/innen an der Begegnung.
- Eine Förderung aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes ist vorrangig auszuschöpfen.

5. Umfang der Förderung

5.1 Der Zuschuss beträgt bis zu 10,50 Euro je Tag und Teilnehmer/in für Maßnahmen im Inland (einschl. der Teilnehmer/innen aus dem Ausland), bis zu 60 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im Ausland.

5.2 Bei Maßnahmen mit osteuropäischen Partnerorganisationen beträgt der Zuschuss bis zu 13,— Euro je Tag und Teilnehmer/in für Maßnahmen im Inland (einschl. der Teilnehmer/innen aus dem Ausland), bis zu 75 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im osteuropäischen Ausland.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Die Anträge sind auf Formblatt spätestens 8 Wochen vor Durchführung der Maßnahme einzureichen. Den Anträgen ist beizufügen:

- Programm der Maßnahme (inhaltlicher/zeitlicher Ablauf);
- Name und Anschrift der Partnergruppe
- Kosten- und Finanzierungsplan.

6.2 Bewilligung

Über die Bewilligung entscheidet der Bezirksjugendring Oberfranken vor Beginn der Maßnahme, nach Möglichkeit vier Wochen nach Vorliegen der Antragsunterlagen.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist spätestens 8 Wochen nach der Durchführung der Maßnahme einzureichen. Er muss folgende Unterlagen enthalten:

- Tatsächliches Programm und Ausschreibung bzw. Veröffentlichung der Maßnahme;
- Teilnehmerliste (Name, Anschrift, Alter, Unterschrift);
- Zahlenmäßiger Nachweis der Einnahmen und Ausgaben.

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Bezirksjugendring Oberfranken den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf der Basis des Vorbescheids.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Richtlinien zur Förderung von Jugendtreffen

1. Zweck der Förderung

Die Förderung soll Jugendverbände in Oberfranken unterstützen, Jugendtreffen und Veranstaltungen durchzuführen, die die Begegnung junger Menschen in Oberfranken ermöglichen.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden Aufwendungen, die durch Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen mit Begegnungscharakter entstehen.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Ein Jugendtreffen liegt vor, wenn

- der Begegnungscharakter durch ein entsprechendes Programm deutlich wird,
- die Maßnahme in Oberfranken stattfindet,
- die Mindestteilnehmer/innenzahl 80 Kinder und Jugendliche beträgt, die aus mindestens 3 oberfränkischen kreisfreien Städten bzw. Landkreisen kommen müssen,
- die Teilnehmer/innen noch nicht 27 Jahre alt sind,
- die Veranstaltung mindestens 6 Stunden dauert.

4.2 Eine Förderung ist nicht möglich, bei:

- Konferenzen, Tagungen und Sitzungen von Verbandsorganen, Gremien und Ausschüssen
- Veranstaltungen mit ausschließlichem Bildungscharakter.

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

Förderungsfähige Kosten sind alle Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung des Jugendtreffens stehen.

5.2 Höhe der Förderung

Die Höhe der Förderung ergibt sich aus der Teilnehmer/innenzahl und der Dauer des Jugendtreffens.

a) Teilnehmer/innentabelle:

- von 80-150 Jugendlichen bis zu 175,— Euro
 - von 151-350 Jugendlichen bis zu 250,— Euro
 - von 351-500 Jugendlichen bis zu 325,— Euro
 - von mehr als 500 Jugendlichen bis zu 375,— Euro
- (Bei der Berechnung werden nur Teilnehmer/innen aus Oberfranken berücksichtigt)

b) Dauer:

Dauert ein Jugendtreffen 2 Tage, beträgt der Zuschuss das 1,5-fache, dauert es 3 Tage oder länger das 2-fache der in Punkt 5.2.1 festgelegten Sätze.

c) Die Förderung wird nur bis zur Höhe des tatsächlichen Fehlbetrags gewährt.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

- a) Die Antragsberechtigung pro Jahr verteilt sich wie folgt:
- Jugendverbände mit 2 Stimmen im Bezirksjugendring-Ausschuss max. 2 Jugendtreffen pro Jahr
 - Jugendverbände mit 1 Stimme im Bezirksjugendring-Ausschuss max. 1 Jugendtreffen pro Jahr

b) Vorträge sind mit dem entsprechenden Formblatt bis zum 1. März über die Bezirksstelle des jeweiligen Verbandes beim Bezirksjugendring Oberfranken einzureichen.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring Oberfranken stellt daraufhin einen Zuschuss in Aussicht.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Auszahlungsantrag ist bis spätestens 6 Wochen nach Durchführung des Jugendtreffens zu stellen.

Dem Antrag sind ein kurzer Bericht sowie Ausschreibungsunterlagen (Einladung, Programm, etc.) beizufügen.

Weiterhin ist ein Finanzierungsplan aufzustellen, aus dem der entstandene Fehlbetrag ersichtlich ist (sh. Antragsformular).

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt umgehend.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Richtlinien zur Förderung von Jugendprojekten aus Mitteln der Oberfrankenstiftung

1. Zweck der Förderung

Ziel der Förderung ist es, gemeinnützige Jugendprojekte mit bezirksweiter Bedeutung in Oberfranken anzuregen und zu ermöglichen.

2. Gegenstand der Förderung

Jugendprojekte im Sinne dieser Richtlinien sind zeitlich begrenzte Maßnahmen mit einer Dauer von höchstens 3 Jahren und Gesamtkosten von maximal 12.000 Euro.

Förderanträge deren Gesamtkosten diese Grenze überschreiten sind direkt an die Oberfrankenstiftung zu richten.

Projekte von überörtlicher Bedeutung sind beispielsweise:

- Aufbau von Informations- und Vernetzungsstrukturen,
- Einrichtung von Bezirksgeschäftsstellen, Erstellung von Wanderausstellungen z. B. Spurensucheprojekt,...),
- modellhafte Aktivitäten, die Möglichkeiten der Selbstdarstellung eröffnen, wie z.B. Theater, Musik, Filmarbeit, Ausstellungen und Literatur,
- bezirksweite Wettbewerbe,
- modellhafte Maßnahmen und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in besonderen Problemlagen und der Integration,
- weitere bezirksweite Projekte,
- ...

Förderfähig sind unter den genannten Beispielen auch Kooperationsmaßnahmen zwischen Jugendarbeit und Schule, sofern es sich nicht um ausschließlich schulische Veranstaltungen handelt.

Nicht förderfähig sind unmittelbar sportliche, schulische und kommerzielle Maßnahmen!

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken vertretenen Jugendorganisationen, andere öffentlich anerkannte Träger der Jugendarbeit, Schulen sowie Initiati-

ven von und für Jugendliche, die ihren Sitz und Wirkungsbereich im Bezirk Oberfranken haben.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Die Förderung aus Mitteln der Oberfrankenstiftung ist nachrangig, d.h. andere Fördermöglichkeiten sind vorrangig auszuschöpfen und es darf keinen gesetzlichen Förderanspruch geben.

4.2 Mit dem Projektantrag ist folgendes zu beschreiben:

- Sachliche Beschreibung von Art, Umfang und zeitlicher Abwicklung des Vorhabens.
- Finanzplanung mit Einnahmen und Ausgaben.
- Begründung des öffentlichen Interesses an der Durchführung des Projekts.
- Begründung der überörtlichen Bedeutung
- Erklärung, dass mit dem Vorhaben noch nicht begonnen wurde.

4.3 Bei den Projekten ist zu gewährleisten, dass Jugendliche angemessen an der Konzeption und Durchführung beteiligt werden. Zu berücksichtigen sind die für Jugendarbeit wichtigen Merkmale wie eine größtmögliche Eigenverantwortung, Mit- und Selbstbestimmung der Jugendlichen.

4.4 Der Zuschussempfänger bemüht sich um eine öffentlichkeitswirksame Darstellung des Projekts, wobei die Oberfrankenstiftung als fördernde Stelle zu benennen ist. Er verpflichtet sich, die Ergebnisse auszuwerten und ist mit der Weitergabe möglicher Erkenntnisse einverstanden.

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten sind z. B.

- Personalkosten, Honorare/Aufwandsentschädigungen
- Sachaufwendungen
- Betriebs- und Unterhaltskosten

- Umbau und Einrichtungskosten
- ...

Zu beachten ist dabei, dass nur die Kosten förderungsfähig sind, die unmittelbar durch das Projekt entstehen.

5.2 Höhe der Förderung

Die Regelförderung beträgt bis zu 50 % der angemessenen förderungsfähigen Kosten, höchstens jedoch 6.000 Euro.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Anträge sind formlos bis 6 Wochen vor Projektbeginn an den Bezirksjugendring Oberfranken zu stellen.

6.2 Bewilligung

- Die Entscheidung über die Förderung erfolgt im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel.
- Die Antragsteller erhalten einen schriftlichen Bescheid.
- Bei Projekten, deren Laufzeit das Haushaltsjahr übersteigt, erfolgt die Förderzusage vorbehaltlich der Mittelbereitstellung.

6.3 Verwendungsnachweis und Auszahlung

Bis spätestens 6 Wochen nach Abschluss des Projekts ist ein Verwendungsnachweis vorzulegen.

Der Verwendungsnachweis besteht aus einem zahlenmäßigen Nachweis und einem Sachbericht. Eventuelle Veröffentlichungen und Zeitungsberichte sind beizufügen.

Die Auszahlung erfolgt durch den Bezirksjugendring nach Prüfung des Verwendungsnachweises bis zur Höhe der in Aussicht gestellten Mittel. Es gilt dabei das Prinzip der Anteilsfinanzierung.

Gültig ab 01.01.2005

Richtlinien zur Förderung von Einrichtungen der Jugendarbeit: Investitionen

1. Zweck der Förderung

Die Förderung soll zu einer bedarfsgerechten Versorgung mit Einrichtungen der Jugendarbeit beitragen, deren Einzugsbereich und Funktion den Regierungsbezirk umfasst. In den Einrichtungen müssen jeweils auch Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden sein.

2. Gegenstand der Förderung

Folgende Maßnahmen können gefördert werden:

Aus Mitteln der Oberfrankenstiftung:

- Neuerrichtung und Erweiterung der in 2.1 bis 2.4 genannten Einrichtungen
- Modernisierung und Instandsetzung dieser bereits bestehenden Einrichtung

Aus Mitteln des Bezirkstags von Oberfranken:

- Ausstattung für diese Einrichtungen

Voraussetzung für eine Förderung ist die Existenz von Übernachtungsmöglichkeiten.

2.1 Jugendübernachtungshäuser

Jugendübernachtungshäuser ermöglichen jugendlichen Besuchern meist kurzfristige Aufenthalte (Wochenenden, Ferienmaßnahmen) bei einfacher Unterbringung. Diese Einrichtungen werden in der Regel als Selbstversorgerhaus geführt. Sie sollen ganzjährig nutzbar sein. Jugendübernachtungshäuser sollen neben den erforderlichen Übernachtungs- und Wirtschaftsräumen zumindest über zwei als Gruppenräume nutzbare Räume verfügen. Sie sind baulich eigenständig und haben in der Regel eine Kapazität von etwa 30 Betten. Hauptberufliches pädagogisches Personal und Wirtschaftspersonal sind nicht erforderlich.

2.2 Jugendzeltlagerplätze

Jugendzeltlagerplätze bieten Jugendgruppen die Möglichkeit, unter einfachen Bedingungen Natur und Gemeinschaft zu erleben. Es ist anzustreben, dass in jedem Landkreis zu

mindest ein voll ausgebauter Jugendzeltlagerplatz zur Verfügung steht. Entsprechend der Nutzungsabsicht sind Ausstattung und Größe zu bestimmen. Eine Förderung kann nur für solche Plätze gewährt werden, die von ihrem Standort und ihrer Ausstattung her für eine längere Nutzung während des Jahres geeignet sind. Zur Ausstattung gehören i.d.R. überdachte Plätze für den Aufenthalt bei Schlechtwetter, Koch- und Grillstellen, Wasserversorgung, sanitäre Anlagen sowie Einrichtungen zur geordneten Abwasser- und Abfallbeseitigung. Auf die Belange des Umwelt- und Naturschutzes ist Rücksicht zu nehmen.

2.3 Jugendtagungshäuser

Jugendtagungshäuser dienen den Jugendverbänden und anderen Trägern der Jugendarbeit zur Durchführung von Tagungen und überörtlichen Bildungsmaßnahmen. Sie bieten von sich aus in der Regel keine eigenen Programme und haben kein eigenes pädagogisches Personal. Jugendtagungshäuser sind voll bewirtschaftete Einrichtungen mit Übernachtungsmöglichkeiten. Sie müssen in ausreichendem Umfang mit Seminar- und Gruppenräumen sowie den für Bildungsmaßnahmen erforderlichen Arbeits- und Hilfsmitteln ausgestattet sein.

2.4 Jugendbildungsstätten

Jugendbildungsstätten sind zentrale Stätten der außerschulischen Bildungsarbeit, die sowohl eigene Veranstaltungen anbieten als auch für Maßnahmen anderer Träger der Jugendhilfe zur Verfügung stehen und diese unterstützen. In Kursen, Seminaren, Tagungen und Lehrgängen bieten Jugendbildungsstätten die Möglichkeit zur Information und Auseinandersetzung mit Fragen und Problemen junger Menschen. Sie dienen insbesondere der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter sowie der Fortbildung der hauptberuflichen Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Auch für Veranstaltungen der in-

ternationalen Jugendarbeit bieten sich Jugendbildungsstätten an. Die Jugendbildungsstätten haben in der Regel einen überregionalen Einzugsbereich.

Jugendbildungsstätten sind entsprechend ihrer Aufgabe mit hauptberuflichen pädagogischem Personal und eigenem Wirtschaftsbetrieb ausgestattet. Übernachtungsmöglichkeiten, Seminar- und Gruppenräume sowie die für Bildungsmaßnahmen notwendigen Arbeits- und Hilfsmittel müssen in ausreichendem Umfang vorhanden sein.

2.5 Modernisierung und Instandsetzung von Einrichtungen der Jugendarbeit

Durch die Modernisierung und Instandsetzung sollen bestehende Einrichtungen der Jugendarbeit auf einen den heutigen Erfordernissen entsprechenden baulichen und baukonzeptionellen Stand gebracht werden.

Als solche Maßnahmen gelten insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung

- des Zuschnitts der baulichen Einrichtung
- des Funktionsablaufs
- der Belichtung und Belüftung
- des Wärmeschutzes
- des Schallschutzes
- der Energieversorgung/Energieeinsparung
- der Wasserversorgung und Entwässerung
- der sanitären Einrichtungen
- der Beheizung und Kochmöglichkeiten
- der Sicherung gegen Diebstahl und Gewalt.

Maßnahmen der Modernisierung und Instandsetzung sollen unter ökologischen Gesichtspunkten erfolgen (z.B. bei der Verwendung der Baumaterialien, Energieeinsparung).

Zu den baulichen Maßnahmen, die die Funktion sichern, kann auch ein Anbau gehören, soweit damit keine Kapazitätserweiterung der Einrichtung verbunden ist. Im Rahmen der Modernisierung können auch große Instandsetzungsmaßnahmen gefördert werden, die über den normalen Bauunterhalt hinausgehen. Darunter fallen nicht Instandsetzungs-

maßnahmen, die zur Erhaltung des bestimmungsgemäßen Gebrauchs durchgeführt werden müssen, um die durch Abnutzung, Alterung und Witterungseinwirkung entstehenden baulichen und sonstigen Mängel ordnungsgemäß zu beseitigen, und solche, die durch mangelhaften Bauunterhalt notwendig werden. Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen können nur bei solchen Einrichtungen gefördert werden, die zumindest während der letzten fünf Jahre vorrangig und weit überwiegend für Zwecke der Jugendarbeit genutzt wurden.

2.6 Ausstattung von Einrichtungen der Jugendarbeit

Durch die Förderung der Ausstattung der in 2.1 bis 2.4 genannten Einrichtungen sollen diese geeignete Geräte und Einrichtungsgegenstände erhalten, um ihre pädagogische Arbeit wirkungsvoll gestalten zu können. Förderungsfähig sind nur langlebige Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände mit einem Anschaffungswert von mindestens 409,50 Euro für die in 2.1 bis 2.4 genannten Einrichtungen. Darunter fallen insbesondere technische Geräte und Mobiliar für die pädagogische Arbeit wie Videoanlage, Verstärkeranlage, Leinwand, Großbildprojektor, Scheinwerfer, Ausstellungswände.

3. Zuwendungsempfänger

3.1 Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände, die Stadt- und Kreisjugendringe sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit.

3.2 In den Fällen, in denen der Antragsteller nicht Eigentümer des Gebäudes ist, muss vertraglich gesichert sein, dass die Einrichtung nach ihrer Fertigstellung während des gesamten Zweckbindungszeitraums ausschließlich dem Antragsteller zur zweckentsprechenden Nutzung zur Verfügung steht.

4. Fördervoraussetzungen

4.1 Fachliche Anforderungen und Bedarf
Eine Förderung ist nur insoweit möglich, als die Einrichtung zur bedarfsgerechten Versorgung notwendig ist.

Kriterien zur Feststellung des Bedarfs sind u. a.:

- Aussagen des Landesentwicklungsprogramms, des Jugendprogramms der Bayer. Staatsregierung, des jeweiligen Regionalplans, sowie des Kinder- und Jugendprogramms des Bezirkes.
- Gesamtzahl der Jugendlichen und Sozialstruktur des Einzugsbereichs.
- Zahl der als Benutzer in Betracht kommenden Jugendverbände/Jugendgruppen und Intensität der Jugendarbeit im Einzugsbereich.
- Vorhandene Einrichtungen im Einzugsbereich.

4.2 Eigenständigkeit und Zweckbindung

4.2.1 Förderungsfähig sind nur Einrichtungen, die baulich und funktional eigenständig sind. Sie sind als selbstständige Funktionseinheiten baulich in eindeutiger Weise von anderen Nutzungsbereichen abzugrenzen. Kellerräume werden nur dann in die Förderung einbezogen, wenn mindestens 80 % der Hauptnutzfläche der gesamten Einrichtung natürlich belichtet sind. Kellerräume gelten dann als natürlich belichtet, wenn sie die Anforderungen nach Art. 47 Abs. 1 der Bayerischen Bauordnung erfüllen.

4.2.2 Gefördert werden nur solche Einrichtungen, die vorrangig und weit überwiegend für Zwecke der Jugendarbeit genutzt werden. Der Zuwendungsempfänger muss Gewähr dafür bieten, dass die Einrichtung im Rahmen des Möglichen durch andere anerkannte Träger der Jugendarbeit mitgenutzt werden kann. Soweit im Einzelfall nichts anderes bestimmt ist, beträgt der Zweckbindungszeitraum bei Zuwendungen für Gebäude 25 Jahre, bei Zuwendungen für bewegliche Sachen 10 Jahre. Werden Einrichtungen vor Ablauf der Zweckbindungsfrist nicht mehr im notwendigen Umfang für Zwecke der Jugendarbeit genutzt, so ist der Zuschuss ganz oder teilweise zurückerstattet. Der Rückzahlungsanspruch verringert sich dabei um den Betrag, der auf den Zeitraum der zweckentsprechenden Nutzung entfällt.

5. Umfang der Förderung

5.1 Für Jugendübernachtungshäuser, Jugend-

zeltlagerplätze und Jugendtagungshäuser beträgt unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungskraft der Antragsteller die Zuwendung bis zu 20 % der förderungsfähigen Kosten.

5.2 Bei Jugendbildungsstätten beträgt die Zuwendung unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungskraft des Antragstellers bis zu 30 % der förderungsfähigen Kosten.

5.3 Für die Ausstattung bestehender Einrichtungen der Jugendarbeit nach Ziffer 2.6 beträgt die Zuwendung bis zu 40 % der förderungsfähigen Kosten, höchstens jedoch 5.113 Euro.

5.4 Eine Förderung ist nur dann möglich, wenn die förderungsfähigen Kosten mindestens 10.226 Euro betragen; hiervon ausgenommen ist die Ausstattung nach Ziffer 2.6

5.5 Geld- und Sachspenden werden als Eigenmittel anerkannt.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Der Antrag ist beim Bezirksjugendring Oberfranken vor Baubeginn auf dem hierfür vorgesehenen Formblatt einzureichen. Im Antrag ist die vorgesehene Maßnahme und das geplante Raumprogramm darzustellen und zu erläutern. Des Weiteren sind folgende Unterlagen beizufügen:

- Begründung für die Notwendigkeit der Maßnahme, insbesondere Nachweis des Bedarfs
- Beschreibung des Nutzungskonzeptes
- Vorhandene Planskizzen und Bestandspläne
- Geplantes Raumprogramm
- Kosten- und Finanzierungsplan
- Stellungnahme des örtlichen Stadt-/Kreisjugendringes. Sollte beabsichtigt sein, für den Jugendbereich oder bei Kombinationsprojekten für das Gesamtprojekt auch bei anderen Stellen Zuwendungen aus staatlichen Mitteln zu beantragen, so ist dies unter Angabe der Anschriften der anderen möglichen Zuwendunggeber mitzuteilen.

6.2 Bewilligung

Der Vorstand des Bezirksjugendrings Oberfranken prüft die vorgelegten Anträge und schlägt dem Stiftungsrat der Oberfrankenstiftung bei Erfüllung aller Voraussetzungen die Bewilligung eines Zuschusses vor. Nach erfolgter Bewilligung durch den Stiftungsrat der Oberfrankenstiftung erhält der Antragsteller den Bewilligungsbescheid.

Bei Anträgen auf Förderung von Ausstattung von Einrichtungen der Jugendarbeit erfolgt die Bewilligung durch den Vorstand des Bezirksjugendrings Oberfranken.

6.3 Auszahlung

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Abschluss der Baumaßnahme / bzw. Anschaffung. Bei größeren Projekten (z.B. mehrere Bauabschnitte) sind Abschlagszahlungen möglich.

6.4 Verwendungsnachweis

Die Verwendung der Zuwendung ist, wenn im Einzelfall nichts anderes bestimmt wird, innerhalb von sechs Monaten nach Fertigstellung der Maßnahme, spätestens jedoch sechs Monate nach Ablauf des Bewilligungszeitraumes, auf den dafür vorgesehenen Formblättern nachzuweisen.

Vorzulegen sind neben dem zahlenmäßigen Nachweis der angefallenen Kosten ein Sachbericht und weitere im Einzelfall angeforderten Unterlagen.

7. In Zweifelsfällen, insbesondere bei den förderfähigen Kosten, erfolgt eine Richtlinienanwendung in Anlehnung an die Richtlinien des Bayerischen Jugendrings zur Förderung von Einrichtungen der Jugendarbeit. Darüber hinaus sind für eine Förderung nach 2.1 bis 2.5 die Richtlinien für die Verwendung der Erträge der Oberfrankenstiftung in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Termine 2006

Für folgende Veranstaltungen stehen die Termine schon fest:

Vorstandssitzungen		Medienfachberatung	
23.02.06	Bayreuth	02.03.06	Chatnacht, Kulmbach
21.03.06	Bayreuth	18./19.03.06	Einführungskurs Homepage, FH Bamberg
Klausurtagung		25./26.03.06	Radioworkshop, KJR Hof
28./29.07.06	N.N.	28.03.06	Live aus dem IMMER HIN: „Internet und Handy - Chance oder Kostenfalle?“, Bamberg
Bezirksjugendring-Ausschüsse		29.03.06	Funkloch-Release-Party, Zentrum Bayreuth
01.04.06	Schloss Steinenhausen, Kulmbach	05.04.06	1. Stunde Sendung Funkloch, Bayreuth
10./11.11.06	N.N.	20.05.06	Medienprojekt der CAJ
KJR-Vorsitzendentagungen		23./25.06.06	Blockseminar, FH Bamberg
11.03.06	JH Weihermühle	15.07.06	Radioworkshop „Funkolino für Kids“, Bayreuth
N.N.	JH Weihermühle	07.10.06	Internet für Jungs, Hollfeld
Jugendverbändetagungen		04.11.06	Internet für Mädels, Hollfeld
08.03.06	JH Weihermühle		
N.N.	JH Weihermühle		
Arbeitstagungen der Komm. Jugendarbeit			
14.03.06	Kulmbach		
23./24.11.06	LVHS Burg Feuerstein		
Arbeitstagungen der Offenen Jugendarbeit			
04.04.06	Wüstenahorn/Coburg		
Arbeitstag. KJR-/SJR-Geschäftsführer/innen			
26.04.06	Bayreuth		
Sonstige Veranstaltungen			
22.02.06	BAT, Bayreuth		
27.04.06	Cipkom-Anwendertreffen, Bayreuth		
N.N.	Beratungstage für KJR/SJR/Ver- bände, ZENTRUM Bayreuth		
N.N.	SMV Seminar		
N.N.	Arbeitstagung für Projekte der Ganztagsbetreuung in Koop. mit Regierung v. Oberfranken - Referententätigkeit bei Jugendringen und Verbänden		



www.bezirksjugendring-oberfranken.de

Bezirksjugendring Oberfranken
Opernstraße 5
95444 Bayreuth
Telefon 09 21/6 33 10
Telefax 09 21/6 33 11
info@bezirksjugendring-oberfranken.de